

Jahrbuch 2024/2025





Jahrbuch 2024/2025

Beiträge und Absolvent:innen des Hochschuljahres

		FACHBEREICH INFORMATIK UND MEDIEN		IM PORTRAIT	
Technische Hochschule Brandenburg	2	Grußwort	38	Ayush Kumar	4
Studieren. Forschen. Leben		Auf einen Blick: Professorinnen und Professoren	40	DAAD-Preisträger 2025	
Einblicke	6	Neu hier: Prof. Dr.Oleg Lobachev	43	Laudatio Prof. Dr. Vera Meister	
Kurz & Knapp		Unser Kollegium	44	Marvin Kleß	104
Smarte Landwirtschaft		Absolventinnen und Absolventen 2024/2025	46	Erasmus in Portugal	
IoT4Agri				5. Sem. Master of Science Wirtschaftsinformatik	
Kurze Geschichte einer (relativ) langen Hochschulkooperation		FACHBEREICH TECHNIK		Alumna Clara Schmitt-Gallasch	106
Sind wir allein im Weltall?		Grußwort	56	in Mexiko & Korea	
Praxisnahe Hochschulausbildung		Neue Studiengänge	58	Bachelor of Science Applied Computer Science	
Zukunft speichern		Master of Engineering Mechanical Engineering		Abschluss 2025	
Gesunder Genuss im Fokus		Bachelor of Engineering Ingenieurinformatik / Computational Engineering			
Tag der offenen Projekte		Auf einen Blick: Professorinnen und Professoren	60	Alumnus Leon Kasimir Koncebovski	108
Hackathon "MedSec"		Neu hier: Prof. Dr. Damir Hrnjadovic	63	Bachelor of Science Informatik	
IT-Sicherheitsforschung für Kliniken		Prof. Dr.-Ing. Sören Majcherek		Abschluss 2024	
San Francisco und Singapur: Ein Zukunftsvergleich 2050		(Un)Ruhestand: Prof. Dr.-Ing. Christian Oertel	64	Alumnus Oliver Karaschewski	109
OptoMEETry 5.0		Neue Wege: Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig	65	Master of Science Digitale Medien	
Internationaler Entrepreneurship-Kurs		Unser Kollegium	66	Abschluss 2017	
VITVI		Absolventinnen und Absolventen 2024/2025	70	Alumnus Herval Nganya	110
Forschen bedeutet auch, zu publizieren		FACHBEREICH WIRTSCHAFT		Master of Science Informatik	
Offenheit für Möglichkeiten: Mein Weg in die Wissenschaft		Grußwort	76	Abschluss 2018	
Promovieren an der THB		Neuer Studiengang	78		
Digitale Umweltdaten für eine nachhaltige Region		Master of Science Betriebswirtschaftslehre			
REYO erhält EXIST-Stipendium		Auf einen Blick: Professorinnen und Professoren	80	Ahmed Mukhtar	61
"MEET2MINT" geht in die Verlängerung		Neu hier: Prof. Dr. Robert Braun	83	Masters of Engineering Energieeffizienz	
Karrierperspektiven in Nordwestbrandenburg		(Un)Ruhestand: Prof. Dr. Jürgen Schwill	84	Technischer Systeme	
Von der Idee zur Förderung - Ein Praxisbericht		Prof. Dr. Winfried Pfister			
Doppelabschluss in Rom		Unser Kollegium	86	Joel Al Habash	88
International Media Camp		Absolventinnen und Absolventen 2024/2025	96	Master of Science Wirtschaftsinformatik	
Frauencafé				Jonas Bethwell	89
GBA-Team zieht Bilanz				Master of Science Wirtschaftsinformatik	
Wir danken				Luisa Böhme	90
für die freundliche Unterstützung	74			Master of Science Wirtschaftsinformatik	
Timme Hosting GmbH & Co. KG				Mika Linus Hahn	91
Alumni-Netzwerk	112			Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik	
Kontakt über das Studienende hinaus				Danel Kenzhegaliyeva	92
				Master of Science Wirtschaftsinformatik	
				Piruntha Naguleswaran	93
				Master of Science Wirtschaftsinformatik	
				Cassandra Tonn	94
				Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre	

Technische Hochschule Brandenburg

33 Jahre Studieren. Forschen. Leben

Die 1992 gegründete Technische Hochschule Brandenburg (bis Februar 2016 Fachhochschule Brandenburg) in Brandenburg an der Havel ist eine junge und moderne Hochschule mit zukunftsorientierter, praxisnaher Lehre und ausgezeichneten Studienbedingungen – rund 60 Kilometer westlich von Berlin.

Das denkmalgerecht restaurierte Hauptgebäude der Technischen Hochschule Brandenburg mit der roten Klinker-Fassade beherbergt den Fachbereich **Wirtschaft**, einen Teil des Fachbereich Informatik und Medien sowie die Hochschulverwaltung. In den 1997/1998 neu errichteten Gebäuden auf dem Campus mit den gelben Klinker-Fassaden sind der Fachbereich **Informatik und Medien** und der Fachbereich **Technik** untergebracht.

Die Bibliothek, die Mensa und das Audimax ergänzen das Gebäudeensemble. Unmittelbar neben dem Campus stehen den Studierenden zwei Wohnheime zur Verfügung.

Die Studienmöglichkeiten umfassen neben dem üblichen Präsenzstudium auch moderne Formen wie Onlinestudium und duale Studienangebote.



Stadt Brandenburg an der Havel

Die über 1.000-jährige kreisfreie Stadt gab dem Bundesland Brandenburg den Namen. Die drei mittelalterlichen Stadtkerne bieten zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Umgeben ist die Stadt von einer traumhaften Fluss- und Seenlandschaft.

“Das große Ziel des Lebens ist nicht Wissen, sondern Handeln.”

THOMAS HENRY HUXLEY, 1825-1895



Liebe Absolventinnen, liebe Absolventen,

Sie können auf eine interessante Studienzeit zurückblicken, die Sie erfolgreich abgeschlossen haben. Herzlichen Glückwunsch! Sie können sehr stolz auf Ihren Abschluss sein.

Sie können auch stolz darauf sein, dass Sie im Laufe Ihres Studiums viel Wissen erworben, neue Erfahrungen gesammelt und Prüfungen bestanden haben. Nun starten Sie in eine neue Lebensphase, in der es – wie schon von T. H. Huxley festgestellt – an der Zeit ist, das erworbene Wissen in erfolgreiches Handeln umzusetzen. Nutzen Sie die Chancen, die sich Ihnen jetzt bieten. Ihr Studium eröffnet Ihnen vielfältige Möglichkeiten. Es hat Sie für die kommenden Herausforderungen gewappnet; nicht nur in fachlicher, sondern auch in persönlicher Hinsicht.

Dieses Jahrbuch präsentiert Absolventinnen und Absolventen, die zwischen September 2024 und August 2025 ihr Studium an der Technischen Hochschule Brandenburg abgeschlossen haben. Es enthält zudem die Lehrenden, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Fachbereichs, die Sie in Ihrem Studium begleitet haben. Darüber hinaus berichtet das Buch aus dem Hochschuljahr Ihres Abschlusses über Forschung, Projekte und Veranstaltungen und zeigt die Vielfalt und das Engagement an unserer Hochschule. Wir hoffen, dass dieses Buch Ihnen hilft, sich an Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie an die besonderen Momente Ihrer Studienzeit zu erinnern.

Sie gehören nun zum Kreis der Alumnae und Alumni der THB. Wir freuen uns, wenn wir miteinander in Verbindung bleiben. Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute und viel Erfolg für Ihren weiteren Lebensweg. Ich bin mir sicher, dass Sie auch gute Botschafterinnen und Botschafter Ihrer Hochschule sein werden.

Ihr Prof. Dr. Andreas Wilms
Präsident der Technischen Hochschule Brandenburg

Ayush Kumar

4. SEMESTER MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

PREISTRÄGER DES DAAD-PREISES FÜR HERVORRAGENDE LEISTUNGEN INTERNATIONALER STUDIERENDER 2025

Grüezii gaah!

Mein Name ist Ayush Kumar und ich bin im letzten Semester des Masterstudiengangs Wirtschaftsinformatik an der Technischen Hochschule Brandenburg. Ursprünglich komme ich aus Indien, wo ich meinen Bachelor in Manufacturing Processes and Automation Engineering abgeschlossen habe.

Nach Deutschland zu kommen war keine wohlüberlegte Entscheidung, sondern geschah allein wegen der Sprache, in die ich mich vor einigen Jahren verliebt habe. Während meines Bachelors begann ich, Deutsch zu lernen, weil ich es echt spannend fand, und mit jeder neuen Stufe wuchs meine Begeisterung. Als sich die Gelegenheit ergab, in Deutschland zu studieren und gleichzeitig mein Wissen in Informatik und Wirtschaft zu vertiefen, habe ich zugegriffen.

Natürlich war der Weg nicht frei von Herausforderungen. Die deutsche Sprache bleibt (immer noch) trotz aller Fortschritte eine dauerhafte Aufgabe. Es gibt immer wieder Situationen, in denen der Kontext fehlt oder Missverständnisse entstehen. Das gehört dazu und erfordert Geduld, Humor und den Willen, weiterzulernen.

Während meiner Zeit an der THB war ich in verschiedenen Bereichen aktiv. Von 2023 bis 2024 arbeitete ich als Studentische Hilfskraft im Zentrum für Internationales und Sprachen (ZIS), wo ich internationale Austauschstudierende beim Ankommen unterstützte. Parallel dazu war ich als Wissenschaftliche Hilfskraft tätig. 2025 durfte ich die Hochschule in unterschiedlichen Kontexten vertreten; unter anderem bei Marketing- und Werbemaßnahmen sowie mit einem kurzen Beitrag zur Lehre an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU). Außerdem leitete ich 2024 einen einwöchigen MS-Office-Kurs für internationale Studierende (dank Nadin), den ich auch dieses Jahr wieder anbiete. Ich nahm 2024 an der Euroweek in Västerås, Schweden, teil, um die THB zu repräsentieren, und engagierte mich bereits 2023 als Volunteer bei der Organisation dieser Veranstaltung. Zudem unterstützte

ich gemeinsam mit Wenxin Hu die Sommer-Coding-Kurse, die von Prof. Dr. Olga Levina (I'll come back for that raspberry pi lol) organisiert wurden.

Der Erhalt des DAAD-Preises ist für mich eine große Ehre. Aber ich sehe ihn nicht nur als meine Leistung, sondern auch als Anerkennung für die vielen wunderbaren Menschen, die mich auf diesem Weg begleitet haben. Mein erster Dank gilt meinen Eltern, die mein ganzes Leben lang an meiner Seite standen, mich unterstützt haben und mich nie vergessen anzurufen- egal, was passiert. Love you mom, don't cry.

Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. rer. nat. Vera G. Meister- dafür, dass sie während meines gesamten Studiums eine konstante Unterstützung war. Wirklich eine großartige Person, ohne jeden Zweifel. Ebenso danke ich dem gesamten Team des ZIS: Dr. Annett Kitsche (mega-cool!!), Heike Wolff (the most compassionate person, like, ever!), Katharina Zobel (wenn Sonnenschein eine Person wäre), Nadin Meyer (liebe immer noch deinen Akzent, also, super cool), Sijie Wang (Inspiration!), Dr. Eva-Maria Muhle (liebe dein Lächeln!), Prof. Dr. Andreas Wilms (der coolste Präsident, den es je gab), sowie Anika Kettelhake, Christina Strom und Morten Hunke.

Und nicht zu vergessen meine Kumpels: Vanessa, Wenxin, Selina, Azamat, Aigul, Sarah, Runze, Wiam, KE, Olena, Lubna, Sulaxmi und viele andere, die mir den Alltag erleichtert und Freude gebracht haben. Ein besonderer Dank gilt auch der Mensa!

In Deutschland zu leben ist nicht immer einfach, und an der THB zu studieren war die beste Entscheidung meines Lebens. Ich habe jede einzelne Erfahrung hier genossen, und jeder Mensch, dem ich begegnet bin, war wunderbarer, als ich es mir jemals hätte vorstellen können. Meine Erfolge sind untrennbar mit ihrer Unterstützung verbunden und genau das macht sie für mich so wertvoll. THB, danke.

Dies sind die Momente, in denen ich an ein sehr mächtiges Zitat erinnert werde, das mich jedes Mal zu Tränen rührt:

„Baby shark, doo doo doo doo doo doo,
Baby shark, doo doo doo doo doo doo,
Baby shark...“

Uf widerluege!!



Laudatio

Der diesjährige Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für hervorragende akademische Leistungen internationaler Studierender wird im Rahmen der Absolutenfeier am 17.10.2025 feierlich übergeben. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis geht in diesem Jahr an Ayush Kumar aus Indien, der im Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik seit seinem Studienbeginn exzellente Studienleistungen erbracht hat. Er wurde von Prof. Dr. Olga Levina vorgeschlagen.

Ayush Kumar ist engagierter und aktiver Teilnehmer in Lehrveranstaltungen und Gruppenarbeiten, der andere Studierende unterstützt. Wir würdigen zudem Herrn Kumars bemerkenswertes Engagement in zahlreichen extracurricularen Aktivitäten, das weit über das übliche Maß hinausgeht.

Seit seinem studienvorbereitenden Deutschkurs im Wintersemester 2022/23, also bereits seit mehreren Jahren, unterstützt er die THB in beeindruckender Weise. So engagierte er sich ehrenamtlich bei der Ausrichtung der Euroweek an der THB 2023 durch Begleitung der Teilnehmenden und trug dadurch maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung bei. Beim Summer Coding Festival 2024 bot er gemeinsam mit einer THB-Kollegin einen Kurs zur Entwicklung eines KI-basierten Chatbots an. Auch das Zentrum für Internationales unterstützte er intensiv - bereits zum zweiten Mal führte er für internationale Studienanfänger mit großem Engagement einen MS-Office-Kurses durch. Und nicht zuletzt war er über zwei Semester studentischer Ansprechpartner für Austauschstudierende an der THB und begleitete diese mit viel Herz, guten Ideen und unermüdlichem Einsatz. Diese vielfältigen Aktivitäten zeigen Herr Kumars große Bereitschaft, über das Studium hinaus einen Beitrag zu leisten und sein Wissen zu teilen.

Ich freue mich sehr, dass Herr Kumar mit seiner offenen, interessierten und zupackenden Weise so viele positive Spuren an der THB hinterlassen hat und gratuliere ihm herzlich zum DAAD-Preis für internationale Studierende!



PROF. DR. VERA MEISTER
PROFESSORIN FÜR BETRIEBLICHE ANWENDUNGEN
DER INFORMATIK UND WISSENSMANAGEMENT
DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BRANDENBURG

DAAD-PREIS FÜR HERVORRAGENDE LEISTUNGEN INTERNATIONALER STUDIERENDER

MIT DIESEM PREIS WÜRDIGT DER
DEUTSCHE AKADEMISCHE
AUSTAUSCHDIENST (DAAD) JEDES
JAHR EINE/N INTERNATIONALE/N
STUDIERENDEN UNSERER
HOCHSCHULE, DIE/DER SICH DURCH
BESONDERE AKADEMISCHE
LEISTUNGEN UND BEMERKENS-
WERTES SOZIALES ODER INTER-
KULTURELLES ENGAGEMENT
AUSZEICHNET.

GEEIGNETE INTERNATIONALE
STUDIERENDE WERDEN VON
LEHRENDEN VORGESCHLAGEN.

Einblicke

HOCHSCHULJAHR 2024/2025

Einblicke



PRAXISPROJEKT
BACHELOR WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Datengesteuerte Einstufung von Wohnlagen

2025, ERGEBNISPRÄSENTATION, RITTERSAAL,
STUDIERENDE 4. SEMESTER



PROF. DR. HARTH

Experimente in der Schwerelosigkeit

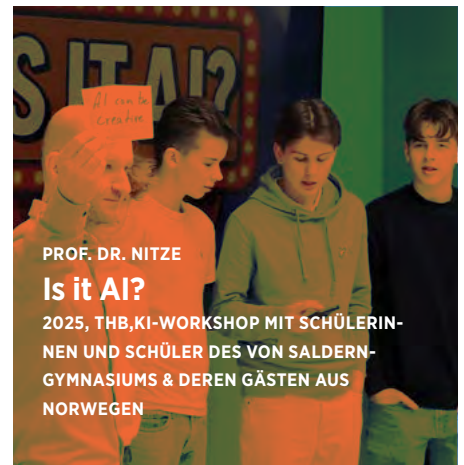
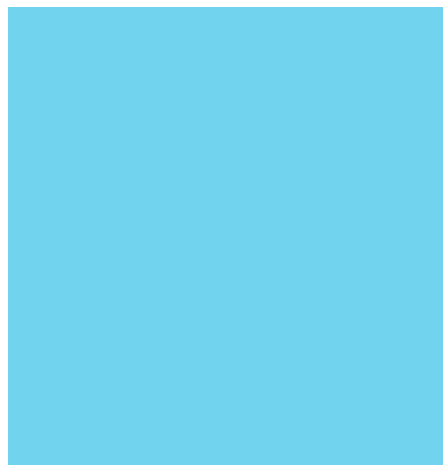
2024, FORSCHUNGSRAKETE SUBORBITAL
EXPRESS-4 MIT EXPERIMENT DES PROJEKTS
JACKS AM HIMMEL VON NORDSCHWEDEN



PROF. DR. EICHSTÄDT

Neuer Ultrakurzpuls laser für Lehre, Forschung & Transfer

2024, FB TECHNIK



PROF. DR. NITZE

Is it AI?

2025, THB, KI-WORKSHOP MIT SCHÜLERIN-
NEN UND SCHÜLER DES VON SALTERN-
GYMNASIUMS & DEREN GÄSTEN AUS
NORWEGEN



PROF. DR. WROBEL

Gründen an und aus der Hochschule - Austausch mit Gründer:innen

2025, THB, TAG DER OFFENEN TÜR



PROF. DR. KITZELMANN

Superintelligent, nützlich, gefährlich? KI und ihr Ein- fluss auf die Gesellschaft

2024, ORANIENBURG, HOCHSCHULHAPPEN
KI, PRÄSENZSTELLE VELTEN



PROF. DR. VOLLMER

Astronomie- Vortragsreihe

2024, AUDIMAX, ABSCHLUSSVORTRAG DER
REIHE „ASTRONOMIE – EINE KOSMISCHE
PERSPEKTIVE“



PROF. DR. JECHOW, PROF. DR. LEVINA

Spielerisch entdecken, was Forschung bedeutet

2025, THB, GEMEINSAMEN PROJEKTTAGE DER FONTANE-GRUNDSCHULE UND DES
HORTES WELLENREITER



Smarte Landwirtschaft

THB und MMUST entwickeln gemeinsam digitale Lösungen

PROF. DR. ANDRÉ NITZE, PROF. DR. DIETMAR WIKARSKI
MASTERSTUDIERENDE WIRTSCHAFTSINFORMATIK, 2. SEM. TIM SIEBERT, MAX ZBORALSKI

**PRACTICE-ORIENTED UNIVERSITY
EDUCATION IN WESTERN KENYA
(ProUniEdu-WeK)
& SEINE NACHFOLGEPROJEKTE:**

2017

AUFNAHME DER KOOPERATION DER THB MIT DER MMUST UND DER NGO AGROKENYA
ERSTER BESUCH AN DER MMUST UND INSTALLATION EINER STRÖMUNGSPUMPE IM JULI
DAAD-AUSSCHREIBUNG FÜR EIN DEUTSCH-KENIANISCHES HOCHSCHULNETZWERK
ANTRAG DER THB DURCH DAAD BEWILLIGT, GEFÖRDERTE KOOPERATION BEGINNT

2018:

ERKUNDUNGSREISE NACH NAIROBI UND KAKAMEGA IM MÄRZ
ERSTER WORKSHOP AN DER MMUST IM MAI
ERSTER WORKSHOP AN DER THB UND DER HOCHSCHULE MAGDEBURG-STENDAL IM SEPTEMBER

2019

ZWEITE ERKUNDUNGSREISE NACH KAKAMEGA UND ELDORET IM MÄRZ
ZWEITER WORKSHOP AN DER MMUST IM MAI
ZWEITER WORKSHOP AN DER THB UND DER HNEE IM SEPTEMBER
WORKSHOPS AN DER MMUST UND BESUCH DER UNIVERSITY OF ELDORET IM NOVEMBER

2020

VERNETZUNGSTREFFEN IN BONN IM JANUAR
CORONA AB MITTE MÄRZ, KEINE REISEN MEHR MÖGLICH
ANTRÄGE AUF PROJEKTVERLÄNGERUNG UND SACHMITTEL (VIDEOKONFERENZ-SYSTEME, 3D-DRUCKER, BIOGASANLAGE, SOFTWARE)

2021

GEMEINSAMER ABSCHLUSSWORKSHOP AN DER THB IM AUGUST
TEILNAHME AN DER INT. KONFERENZ STEMEIC AN DER MMUST IM NOVEMBER
ABSCHLIESSENDE PUBLIKATION ZUM WORKSHOP UND ZUM PROJEKT IM DEZEMBER

2022

NEUES DAAD-GEFÖRDERTES PROJEKT INTER³DNA: INTERDISZIPLINÄR – INTERNATIONAL – INTERAKTIV
SUMMER SCHOOL AN DER THB IM SEPTEMBER

2023

WINTER SCHOOL AN DER MMUST IM MÄRZ

2024 – 2025

DAAD-GEFÖRDERTES INTERNATIONALES PROJEKT ELI-INKUBATOR

■ Seit 2017 pflegt die Technische Hochschule Brandenburg (THB) eine enge Partnerschaft mit der Masinde Muliro University of Science and Technology (MMUST) in Kenia. Im Mittelpunkt der aktuellen Zusammenarbeit steht der Einsatz digitaler Sensortechnik in der Landwirtschaft – ein Zukunftsthema mit globaler Relevanz.

Im Mai waren fünf Gäste der MMUST zu Besuch an der THB. Gemeinsam mit Studierenden vor Ort arbeiteten sie an einem Biogasanlagen-Prototypen, der mit Sensoren zur Messung von Temperatur, pH-Wert und Methangehalt ausgestattet werden soll. Ziel ist es, die Effizienz kleiner Biogasanlagen in Kenia durch digitale Überwachung und Steuerung zu steigern.

Die Projektideen wurden bereits im November 2024 bei einem THB-Besuch in Kenia angestoßen. Dort errichteten THB-Studierende ein LoRaWAN-Outdoor-Gateway auf dem Campus der MMUST – eine Technologie, mit der Sensordaten über große Entfernungen nahezu in Echtzeit übermittelt werden können. So entstand die Grundlage für ein datengetriebenes „Smart Agriculture“-Projekt.

Begleitet wird das Projekt durch den virtuellen Kurs „IoT for Smart Agriculture“ von Prof. Dr. André Nitze. Die internationale Lehrkooperation wird über das THB-Projekt ELI-Inkubator vom DAAD im Rahmen des Programms HAW. International gefördert. Neben der fachlichen Zusammenarbeit fördert die Initiative auch den interkulturellen Austausch und die internationale Vernetzung.

Eindrücke zur langjährigen Partnerschaft, zur Projektarbeit und zu den Erfahrungen der beteiligten Studierenden folgen in diesem Beitrag.

**ICH
BIN UN-
GLAUBLICH
STOLZ AUF DAS
ENGAGEMENT UND DIE
KREATIVITÄT UNSERER
STUDIERENDEN - SO-
WOHL HIER AN DER THB
ALS AUCH AN DER MMUST.
DAS PROJEKT ZEIGT, WIE
VIEL INNOVATIONSKRAFT
IN INTERNATIONALEN
TEAMS STECKT.**

PROF. DR. ANDRÉ NITZE,
PROFESSOR FÜR WIRTSCHAFTSINFORMATIK,
INSBESONDERE TECHNOLOGIEN UND ANWENDUNGEN
DES INTERNET OF THINGS



IoT4Agri

Smarte Landwirtschaft verbindet Kontinente



WIR SIND TIM SIEBERT UND MAX ZBORALSKI, ZWEI MASTERSTUDENTEN IM STUDIENGANG WIRTSCHAFTSINFORMATIK AN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BRANDENBURG. 2024 HABEN WIR UNSEREN BACHELORABSCHLUSS IN WIRTSCHAFTSINFORMATIK ERFOLGREICH GEMEISTERT UND WÄHRENDDESSON SCHON ALS STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE BEI PROF. DR. ANDRÉ NITZE GEARBEITET. SCHON DAMALS HATTEN WIR ERSTE BERÜHRUNGSPUNKTE MIT IOT-PROJEKTEN, AHNTEN ABER NOCH NICHT, DASS UNS BALD EIN ECHTES ABENTEUER ERWARTEN WÜRDTE.



VORGESCHICHTE

Im Frühjahr 2024 landete eine unscheinbare Mail von Prof. Nitze in unserem Postfach. Es ging um ein Projekt im Bereich Smart Agriculture mit der Aussicht, nach Kenia zu reisen. Ein kurzer Blick, ein inneres „Warum nicht?“ - und schon war unser Interesse geweckt. Kurz darauf lernten wir auch Prof. Dr. Dietmar Wikarski kennen, der uns mit seiner Ruhe, Erfahrung und jeder Menge Geschichten aus der Praxis durch das Projekt und auf der Reise begleiten sollte. Während er inzwischen seinen Ruhestand genießt, führt Prof. Nitze das Projekt weiter.

Das Ganze war Teil des Wahlpflichtmoduls „Industrie 4.0“ im zweiten Mastersemester und wurde in Kooperation mit der Partnerhochschule MMUST in Kakamega durchgeführt. Ziel war es, Aspekte einer smarten Landwirtschaft zu testen, die auch unter herausfordernden Bedingungen funktionieren könnten.

REISE NACH KENIA

Im November 2024 packten wir also unsere Koffer - voll mit technischer Ausrüstung, aber auch mit Neugier und ein bisschen Aufregung. Vor Ort installierten wir gemeinsam mit unseren kenianischen Partnern ein LoRaWAN-Gateway auf dem Bibliotheksgebäude der Universität sowie Sensoren in den Gewächshäusern. Diese messen bis heute Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Bodenfeuchtigkeit, Niederschlag und pH-Werte.

Einer der spannendsten Momente war der Besuch einer Biogasanlage. Zwischen Kühen, Tanks und dem warmen Klima diskutierten wir, wie Sensorik helfen könnte, die Effizienz solcher Anlagen zu verbessern. Schon da entstand die Idee, später selbst eine kleine Biogasanlage zu bauen.

Neben der Arbeit blieb auch Zeit für unvergessliche Erlebnisse: Wir besuchten das letzte Stück Regenwald in Kenia, besuchten einen Tag Suleiman Kweyu, seine Familie und Freunde in seinem Heimatdorf Elwasambi und gingen am Ende sogar auf Safari im Nairobi Nationalpark. Nashörner, Giraffen und Löwen aus nächster Nähe zu sehen, war einfach surreal.

WILLKOMMEN IN BRANDENBURG

Im Mai 2025 war es dann soweit: Unsere Partner aus Kenia besuchten uns in Brandenburg. Drei Studierende - Edgar aus der Landwirtschaft sowie Naftali und Frederik aus der Informatik - reisten gemeinsam mit den Professoren Alice und Jasper an. Wir holten sie am Flughafen BER ab und verbrachten eine Woche voller Workshops, Diskussionen, Campusführungen, gemeinsamen Mittagessen und kulturellem Austausch.



In dieser Woche legten wir gemeinsam den Grundstein für ein neues Teilprojekt: eine smarte Biogasanlage. Wir planten die nötige Sensorik, begannen erste Komponenten zu testen und diskutierten intensiv über mögliche Umsetzungsformen - fachlich auf Augenhöhe, kulturell bereichernd. Nebenbei paddelten wir mit dem Kajak über die Havel, grillten im Garten von Dietmar, besuchten die ZALF und UGT in Müncheberg und natürlich auch die THB.

DIE UMSETZUNG

Nach dem Besuch war klar: Das Projekt wollen wir wirklich bauen. Tim hatte die Idee scherzhaft ins Spiel gebracht - und plötzlich standen wir im Baumarkt mit einem 60-Liter-Plastikfass, Schläuchen und jeder Menge Experimentiergeist.

Wir entwickelten in den darauffolgenden Wochen einen funktionsfähigen Prototypen, integriert mit Sensorik zur Messung von Temperatur, pH-Wert, Luftdruck und Methangehalt. Anfangs roch es im Labor eher nach Improvisation als nach Technik, aber nach drei Wochen erreichten wir tatsächlich einen Methangehalt von 47 Prozent - genug, um eine kleine Flamme zu erzeugen.

RÜCKBLICK

Dieses Projekt, gefördert durch den DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst), war mehr als nur ein Modul. Es war Begegnung, Co-Creation, interdisziplinäres Lernen und technisches Basteln in einem. Es zeigte uns, dass man mit Kreativität, Teamgeist und ein paar Sensoren wirklich etwas bewegen kann - in Brandenburg, in Kenia und überall dort, wo Landwirtschaft smarter werden soll.



Kurze Geschichte einer (relativ) langen Hochschulkooperation

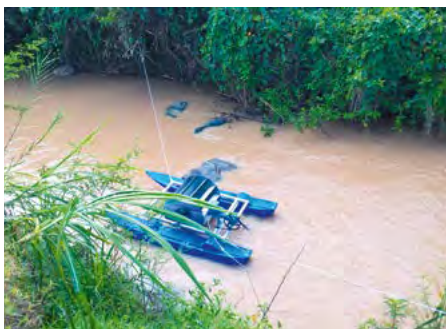
VON PROF. DR. DIETMAR WIKARSKI

■ Alles begann 2015 mit dem Erasmus-Austauschstudenten Suleiman Kweyu aus dem kleinen Dorf Elwasambi bei Kakamega in West-Kenia, der bei Prof. Dr. Bettina Burger-Menzel seinen Masterabschluss erwarb. Im Januar 2016 hielt er an der THB einen Vortrag mit dem Titel „Kenia – mein Land“, der in mir den Wunsch hervorrief, ihn bei der Etablierung einer NGO in Kenia zu unterstützen.



Ankündigung des Vortrags von Suleiman Kweyu

Die damalige Präsidentin Prof. Dr. Wieneke befürwortete das Vorhaben, allerdings mit der Randbedingung, offiziell mit einer nahe gelegenen kenianischen Hochschule zu kooperieren. So „akquirierte“ Kweyu die MMUST (Masinde Muliro University of Science and Technology), mit der wir über E-Mail und Videokonferenz eine Hochschulkooperation mit der THB etablierten.



Strömungspumpe der HMS im Lusumu-Fluss



Bäuerinnen und Bauern, die durch die NGO AgroKenya unterstützt werden

Mit dem Kooperationsvertrag in der Tasche und einer Strömungspumpe der Hochschule Magdeburg-Stendal im Ferngepäck konnte ich im Sommer 2017 erstmalig Kweyus Dorf und die MMUST in Kakamega besuchen. Die Pumpe wurde zu Wasser gelassen und funktionierte, das einfache und ursprüngliche Dorf mit seinen herzlichen Bewohnern beeindruckte mich, die Kollegen der MMUST waren freundlich und interessiert und die Kooperationsvereinbarung mit der MMUST wurde nun auch auf Papier unterschrieben.

DAAD-GEFÖRDERTE KOOPERATION

Zur Zeit meines Kenia-Besuchs im Sommer 2017 veröffentlichte der DAAD eine Ausschreibung zur Vernetzung deutscher und kenianischer Hochschulen mit dem Ziel, wesentliche Elemente der praxisorientierten Ausbildung an deutschen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) im kenianischen Hochschulsystem zu etablieren¹. Das passte hervorragend zu unserer begonnenen Kooperation, so dass ich nach meiner Rückkehr gleichgesinnte KollegInnen an der THB suchte und auch fand. Gemeinsam mit Luise Arndt vom FBT verfassten wir einen entsprechenden Antrag an den DAAD, der nach wenigen Monaten bewilligt wurde.



Nach der Unterzeichnung der Kooperationsverträge zwischen THB, MMUST und AgroKenya

Die erste Reise an die MMUST von 6 THB-Angehörigen aus allen Fachbereichen im März 2018 war ein voller Erfolg – fachlich und persönlich gab es ein gutes Matching mit einer Vielzahl von Wissenschaftlern und Lehrenden der MMUST. Das war die Initialzündung einer langjährigen Kooperation, die bis heute andauert. Eine Webseite mit einem Blog von den Anfängen des Projekts bis heute findet sich online unter www.pro-uni-edu.org.

¹ „Netzwerkbildung und Qualifizierungsmaßnahmen zum Modell der deutschen Hochschule für angewandte Wissenschaften in Kenia“



Die erste Delegation der THB an der MMUST in Kakamega, März 2018



Der erste Besuch einer Delegation der MMUST an der THB im September 2018

Ziele und Effekte: Praxisorientierung, interdisziplinäre Vernetzung, Nachhaltigkeit und Internationalisierung

PRAXISORIENTIERUNG

Den Anstoß für die entscheidende DAAD-Ausschreibung gab ein Besuch von Außenminister Frank-Walter Steinmeier im Februar 2015. Gemeinsam mit Kenias Präsident Uhuru Kenyatta wurde dabei festgestellt, dass das deutsche Modell der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) vielversprechende Ansätze für eine stärker praxisorientierte Hochschulbildung in Kenia bietet – und damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung des Landes leisten kann. Damit wurde die Praxisorientierung für kenianische Hochschulen der vom DAAD gesetzte Fokus für eine Hochschulkooperation mit Kenia. (Übrigens interessierte sich Steinmeier auch später als Bundespräsident dafür, was aus seinem Impuls wurde – hier im Februar 2020 mit Präsident Kenyatta und unserem Kollegen Dr. Orata vor einem Poster unseres Projekts in Nairobi.)



Bundespräsident Steinmeier und Kenias Präsident Uhuru Kenyatta mit Dr. Orata vor einem Poster, das die Kooperation zwischen THB und MMUST beschreibt

VERNETZUNG



Prof. Thomas Schrader, Luise Arndt mit Kolleginnen und Kollegen der Medizin und der Augenoptik der MMUST

Ein eher unerwarteter Effekt der Kooperationsbeziehungen zwischen THB und MMUST wurde die Vernetzung bisher eher isoliert existierender Fachbereiche und -Gebiete an beiden Einrichtungen, wie auch mit anderen Hochschulen aus der Region. Innerhalb der THB waren dies Medizininformatik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Optometrie und Wirtschaftsinformatik. Da die für MMUST und AgroKenia essentielle Landwirtschaft an der THB weder Forschungs- noch Lehrgebiet ist, wurde von Beginn an – neben der Hochschule Magdeburg Stendal (Strömungspumpe und Maschinenbau) die Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) ins Boot geholt.



Prof. Hans-Peter Piorr von der HNE Eberswalde konnte zur Mitarbeit im Projekt gewonnen werden

NACHHALTIGKEIT

Nach dem Initialeffekt der Vernetzung von Professoren der THB und von Partnerhochschulen war es eine wichtige Aufgabe, die erreichten Kooperation zu verstetigen. Dies gelang zunächst durch einen erfolgreichen Verlängerungsantrag an den DAAD, wurde aber durch die Corona-Pandemie Anfang 2020 auf eine harte Probe gestellt. Durch eine Umwidmung der vorgesehenen Reisemittel zur Finanzierung von Sachmitteln für die MMUST konnten wir daraus allerdings einen Vorteil ziehen: Es reichte für 2 Videokonferenz-Systeme, einen 3D-Drucker, 2 Biogasanlagen und Software – alles Voraussetzungen für eine praxisorientierte Ausbildung in Kakamega wie auch für die weitere Kooperation mit der THB.

INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRE

Nachdem sich in der Anfangsphase nur Lehrende vernetzt hatten, kam es darauf an, auch die Studierenden stärker in die länderübergreifende

projektorientierte Lehre einzuziehen. Dabei ist Internationalisierung als strategische Aufgabe der THB auch wesentlich für die Verbesserung der Qualität der Lehre und zur Erhöhung der Zahl der Studierenden, da sie einerseits zur Verbesserung der englischen Sprachkompetenz der Studierenden (was bei Kenianern selbstverständlich ist – jeder Kenianer spricht drei Sprachen: Englisch, Swahili und seine Stammessprache) und deren interkultureller Kompetenz und nicht zuletzt zur Gewinnung guter Studierender aus dem Ausland beiträgt. Durch die Beteiligung an den DAAD-geförderten Internationalisierungs-Projekten der THB Inter3DNA (2022-23) und ELI-Inkubator (2024-25) konnte das Kenia-Projekt weiter verstetigt und auf die Vernetzung von Studierenden ausgedehnt werden.



Studierende der MMUST mit Tim Siebert (SG WI-Master) an der THB im Mai 2025

Verweise (Publikationen und Links)

2021

(1) Gemeinsamer Abschlussworkshop an der THB im August 2021
<https://opus4.kobv.de/opus4-fhbrb/frontdoor/index/index/docId/2742>

2022

(2) DAAD-gefördertes Projekt Inter³DNA: InterDisziplinär – InterNational – InterAktiv
(3) Summer School an der THB im September
<https://pro-uni-edu.org/summer-school-at-th-brandenburg>

2023

(4) Winter School an der MMUST im März
<https://technik.th-brandenburg.de/mediathek/bilder/bildersammlungen/kenia-2023/>
<https://oldsite.mmust.ac.ke/index.php/news-media/news-and-events/1385-mmust-brandenburg-university-of-applied-sciences-germany-conduct-winter-school-workshop-to-foster-inter3dna-project>

2024 – 2025

(5) DAAD-gefördertes Internationalisierungsprojekt ELI-Inkubator
<https://zis.th-brandenburg.de/internationalisierung/projekte/eli-inkubator/>
<https://pro-uni-edu.org/smart-agriculture-in-kenia-ein-gemeinsames-projekt-fuer-die-zukunft/>



Sind wir allein im Weltall?

Astronomie -
eine kosmische Perspektive



ÖFFENTLICHE VORTRAGSREIHE VON
PROF. DR. HABIL. MICHAEL VOLLMER

FOTO © OLIVER KARASCHEWSKI

Unter dem Titel „Astronomie – eine kosmische Perspektive“ lud Seniorprofessor Prof. Dr. Michael Vollmer im Wintersemester 2024/2025 zu einer öffentlichen Vortragsreihe ins Audimax an die THB ein. An vier Abenden gab Prof. Vollmer vor großem Publikum spannende Einblicke in die Welt der Sterne, Planeten und kosmischen Zusammenhänge – verständlich aufbereitet für ein breites Publikum.

Die Themen der Vorträge im Überblick:

26. September 2024

Unser heutiges Bild vom Universum

17. Oktober 2024

Das Sonnensystem

14. November 2024

Geburt, Leben und Tod der Sterne

19. Dezember 2024

Sind wir allein im Weltall?

Die Videoaufzeichnungen aller Vorträge stehen zur Verfügung und laden dazu ein, die faszinierenden Dimensionen des Kosmos (noch einmal) zu entdecken. Im kommenden Herbst ist wieder eine öffentliche Vortragsreihe im Audimax geplant, diesmal zum Thema Optische Phänomene in Natur und Technik.

NACHLESE:

<https://www.th-brandenburg.de/mediathek/astronomievorlesung/>



PROF. DR. HABIL. MICHAEL VOLLMER

1994 - 2023 PROFESSOR FÜR EXPERIMENTALPHYSIK, INSBES. SPEKTROSKOPIE AM FACHBEREICH TECHNIK DER THB
SEIT 2023 GASTPROFESSOR IM RAHMEN EINER WILHELM U. ELSE-HERAEUS-SENIORPROFESSUR



AKTUELLE BUCHVERÖFFENTLICHUNG

DIE DRITTE, ÜBERARBEITETE AUFLAGE SEINES BUCHS „OPTIK UND IHRE PHÄNOMENE“ IST VERÖFFENTLICHT. AUF RUND 600 SEITEN VERMITTELT ES THEORETISCHE GRUNDLAGEN SOWIE SPANNENDE NATURPHÄNOMENE DER ATMOSPHERISCHEN OPTIK – REICH BEBILDET MIT ÜBER 750 ABILDUNGEN.
DAS BUCH RICHTET SICH AN INTERESSIERTE LAIEN, LEHRKRÄFTE SOWIE STUDIERENDE UND ERSCHEINT DEMNÄCHST AUCH AUF ENGLISCH.
VERLAG: SPRINGER | ERSCHIENEN: 2024

Praxisnahe Hochschulausbildung

Bereich Logistik ein Beispiel unter vielen an der THB

PROF. DR. THOMAS RENNEMANN

■ Die Technische Hochschule Brandenburg verfolgt seit ihrer Gründung das Ziel, praxisorientierte Fach- und Führungskräfte für die Region West- und Nordwestbrandenburg auszubilden. Wie konkret wir diesem Anspruch gerecht werden, zeigt sich beispielhaft im Studienschwerpunkt Logistik am Fachbereich Wirtschaft.

Studien- und Prüfungsordnung im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre, die ab dem Wintersemester 2025/26 greift. Erstmals ermöglichen wir unseren Masterstudierenden die Wahl einer fachlichen Spezialisierung – unter anderem im Bereich „Produktion & Logistik“. Diese Vertiefungsmöglichkeiten eröffnen unseren Absolventinnen und Absolventen neue



Wenn es um die Bewegung großer Gütermengen geht, führt an der Bahn kein Weg vorbei. Dass Bahnlogistik kein theoretisches Konstrukt, sondern ein hochaktuelles und komplexes Arbeitsfeld ist, konnten unsere Logistikstudierenden direkt vor Ort in Elstal erleben. Am dortigen Forschungscampus wurden sie nicht nur mit der realen Infrastruktur konfrontiert, sondern diskutierten mit erfahrenen Praktikern auch aktuelle Forschungsvorhaben und strategische Herausforderungen. Der Austausch zwischen Theorie und Praxis ist für uns nicht nur wünschenswert, sondern integraler Bestandteil unseres Lehrkonzepts.

Einen weiteren starken Praxisbezug bot die Kooperation mit der ortsansässigen Firma Spiel-Bau GmbH. Im Rahmen der Veranstaltung „Ganzheitliche Produktionssysteme“ entwickelten unsere BWL-Bachelorstudierenden eine konkrete Standortstrategie, um das geplante Wachstum des Unternehmens logistisch am aktuellen Standort abbilden zu können. Es freut mich besonders, wenn unsere Studierenden erleben, wie sie mit ihrem Wissen echte unternehmerische Fragestellungen aktiv mitgestalten können.

Ein bedeutender Meilenstein für den Fachbereich Wirtschaft ist außerdem die neue



Perspektiven und steigern ihre Attraktivität für den Arbeitsmarkt nochmals deutlich.

Insgesamt zeigt sich: Die Anforderungen an die akademische Ausbildung verändern sich. Neben fachlichem Wissen gewinnen Fähigkeiten im Projektmanagement, vernetztem Denken und unternehmerischem Handeln zunehmend an Bedeutung. Es geht nicht mehr nur darum, Fakten zu kennen – sondern darum, Lösungen zu erarbeiten und diese auch in der Praxis erfolgreich umzusetzen. Genau das wollen wir an der THB vermitteln.



„DIE ERGEBNISSE ZEIGEN NICHT NUR DEN HOHEN EINSATZ DER STUDIERENDEN, SONDERN LIEFERN UNS AUCH INTERESSANTE DENKANSTÖSSE FÜR UNSERE STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG. ALS REGIONAL VERWURZELTES UNTERNEHMEN IST ES UNS WICHTIG, DIE NACHWUCHSKRÄFTE VON MORGEN ZU FÖRDERN UND GLEICHZEITIG DIE BRÜCKE ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND PRAXIS ZU STÄRKEN.“

WIR DANKEN DER THB UND DEN BETEILIGTEN STUDIERENDEN FÜR IHREN EINSATZ UND FREUEN UNS AUF WEITERE SPANNENDE PROJEKTE DIESER ART.“

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER SPIEL-BAU GMBH

Zukunft speichern

Exkursion zur TESVOLT AG in Lutherstadt Wittenberg

MARVIN FRIEDRICH, STUDENT IM MASTERSTUDIENGANG ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

■ Wie lässt sich Energie effizient und nachhaltig speichern – und wie sieht das in der industriellen Praxis aus? Diesen Fragen gingen wir, eine Gruppe von Studierenden des Masterstudiengangs Energieeffizienz Technischer Systeme an der Technischen Hochschule Brandenburg, im Rahmen einer Exkursion zur TESVOLT AG in Lutherstadt Wittenberg nach.

Das Unternehmen gehört zu den Vorreitern auf dem Gebiet der Lithium-Ionen-Energiespeicherlösungen für industrielle Anwendungen. Es entwickelt Systeme für netzgebundene ebenso wie für netzferne Einsatzbereiche – also genau die Themen, mit denen wir uns im Modul Energiespeicher beschäftigen.

Möglich wurde die Exkursion durch einen bereits bestehenden Kontakt zur TESVOLT AG, den ich während meiner Bachelorarbeit geknüpft und auch nach dem Abschluss weiter gepflegt habe. So entstand der direkte Draht, der unseren Besuch in Lutherstadt Wittenberg erst möglich machte.

Nach unserer Ankunft wurden wir herzlich empfangen und erhielten zunächst eine umfassende Einführung in das Unternehmen. Neben der spannenden Gründungsgeschichte standen vor allem Visionen, Werte und die strategische Ausrichtung im Mittelpunkt. Besonders beeindruckend war für uns, wie stark das Unternehmen auf Innovation, flache Hierarchien und agiles Arbeiten setzt. Die Unternehmenskultur ist offen, dynamisch und zukunftsgerichtet – und wirkt dabei absolut authentisch.

Ein fachliches Highlight des Tages war der Vortrag von Dr. Victor Schäfer, Senior Executive Engineer, ESS and Battery System Expert der TESVOLT AG, der mit großer Expertise durch die Grundlagen und Herausforderungen moderner Energiespeichersysteme führte. „Der Vortrag begann mit den elektrochemischen Prozessen in der Batteriezelle und spannte anschließend den Bogen über den Aufbau von Modulen und Batteriepacks bis hin zur

Integration in vollständige Speichersysteme.“ Neben zentralen technischen Konzepten wie dem Batteriemanagementsystem, Zellbalancing und Sicherheitsmechanismen wurden auch aktuelle Entwicklungen und Trends der Branche besprochen – stets mit starkem Praxisbezug und klarem Blick für das Wesentliche.

Den Abschluss bildete eine ausführliche Werksführung, die uns die Produktionsprozesse in Echtzeit erleben ließ. Theoretisches Wissen und praktische Anwendung gingen dabei Hand in Hand – „Besonders wertvoll war hierbei der direkte Bezug zur Praxis, der es ermöglichte, theoretische Inhalte mit den realen Abläufen in der Produktion zu verknüpfen und die zuvor vermittelten Inhalte greifbar zu erleben.“

Die Exkursion war für uns nicht nur eine willkommene Ergänzung zum Vorlesungsstoff, sondern auch ein motivierender Ausblick auf mögliche berufliche Perspektiven im Bereich der Energiespeicherung. „Die Exkursion bot uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung und Produktion moderner Energiespeicherlösungen und zeigte eindrucksvoll, wie innovative Technologien, wirtschaftliches Handeln und eine zukunftsgerichtete Unternehmenskultur miteinander verbunden werden können.“



TESVOLT AG

PRODUZENT VON BATTERIESPEICHERSYSTEME FÜR GEWERBE UND INDUSTRIE

WWW.TESVOLT.COM

MASTERSTUDIENGANG ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHE SYSTEME (M.ENG.)

DER MASTERSTUDIENGANG AN DER THB VERMITTELT INTERDISZIPLINÄRES KNOW-HOW FÜR DIE GESTALTUNG EINER NACHHALTIGEN ENERGIEZUKUNFT. IM FOKUS STEHEN MODERNE TECHNOLOGIEN, SYSTEMVERSTÄNDNIS UND ANWENDUNGSNAHE KONZEPTE – VON DER ENERGIEERZEUGUNG ÜBER SPEICHERLÖSUNGEN BIS HIN ZUR ENERGIEEFFIZIENTEN SYSTEMOPTIMIERUNG.

ZIELGRUPPE:

INGENIEUR:INNEN UND ABSOLVENT:INNEN TECHNISCHE ODER NATURWISSENSCHAFTLICHER STUDIENGÄNGE, DIE IHRE KOMPETENZEN IM BEREICH ENERGIEEFFIZIENZ VERTIEFEN UND ZUKUNFTSORIENTIERT ERWEITERN MÖCHTEN.

KARRIERECHANCEN:

FÜHRUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFGABEN IN INDUSTRIE, ENERGIEWIRTSCHAFT, ÖFFENTLICHEM SEKTOR ODER FORSCHUNG – INSBESONDERE IN DEN BEREICHEN ENERGIESYSTEME, GEBÄUDETECHNIK, AUTOMATISIERUNG, UMWELTECHNIK ODER PRODUKTENTWICKLUNG.



Konsumentenpsychologie
und Marktforschung:

Gesunder Genuss im Fokus

■ Im Rahmen des Masterstudiengangs BWL haben die Studierenden im Kurs Konsumentenpsychologie und Marktforschung unter der Leitung von Professor Dr. Samuel Kristal ein praxisnahes Marketing- und Brandingkonzept für das junge Food-Start-up Sinless Cakes entwickelt. Das Unternehmen steht für eine neue Generation von Kuchen – glutenfrei, ohne zugesetzten Zucker und mit Fokus auf bewussten Genuss.

„Learning by doing
– wir setzen die im
Unterricht gelernte
Theorie direkt in die
Praxis um. Das stärkt
nicht nur das
Verständnis, sondern
motiviert auch“,

so Professor Kristal.

Auf Basis einer eigens durchgeführten Marktforschungsumfrage erarbeiteten die Studierenden einen ganzheitlichen Markenauftritt für Sinless Cakes – sowohl online als auch im stationären Bereich. Ziel war es, die einzigartige Philosophie der Marke erlebbar zu machen: Kuchen neu denken, lecker mit bewusst verbinden.

Ein Highlight des Kurses war der gemeinsame Ausflug zu Sinless Cakes. Vor Ort erhielten die Studierenden spannende Einblicke in die Unternehmensgeschichte und Philosophie durch einen Vortrag der Gründer – und konnten sich natürlich auch bei einer Verkostung selbst vom Geschmack der gesunden Kuchen überzeugen.

Kreativ, klug, praxisnah – Tag der offenen Projekte

Studierende präsentieren innovative Projekte

■ Wie viel Know-how bereits nach fünf Semestern im Studium stecken kann, zeigten rund 50 Studierende des Fachbereichs Informatik und Medien beim Tag der offenen Projekte. Die Besucherinnen und Besucher erwartete ein vielfältiger Einblick in aktuelle Themen und Anwendungen aus Medizininformatik, IT-Sicherheit, digitalen Medien und Künstlicher Intelligenz (KI).

Im Bereich Medizininformatik wurden gleich mehrere Projekte vorgestellt, die konkrete Lösungen für den Gesundheitsbereich bieten: Ein „Serious Game“ trainiert spielerisch das Gleichgewicht von Menschen mit Demenz. Ein weiteres Team entwickelte eine mobile Hörzelle für automatisierte Hörscreenings. Außerdem wurde eine digitale Wissensbasis für psychische Erkrankungen präsentiert – als Beitrag zur Entwicklung intelligenter Gesundheitsanwendungen.

Auch IT-Sicherheit stand im Fokus, etwa bei der Analyse von Risiken für Patientendaten in Krankenhäusern. Im Studiengang Informatik beschäftigten sich Studierende zudem mit dem Einsatz geographischer Informationssysteme, z. B. für die digitale Gewässerpflege.

Im Bereich digitale Medien entstanden Panorama- und 360-Grad-Videos, die unter anderem in Kooperation mit dem Stadtmarketing Brandenburg und dem Brandenburger Theater zu immersiven VR-Erlebnissen weiterentwickelt wurden.

Die Künstliche Intelligenz zeigte sich besonders kreativ: Drohnen, die mithilfe von Hinweisen ihren Weg selbst finden, oder autonome Roboter, die als Spielleiter im Rollenspiel „Dungeons & Dragons“ agieren – die vorgestellten KI-Projekte zeigten eindrucksvoll das Innovationspotenzial der Studierenden.

Der Tag der offenen Projekte bot einmal mehr spannende Einblicke in das praxisnahe Studium an der THB – und zeigte, wie Forschung, Technik und Kreativität in Brandenburg aufeinandertreffen.

ICH BIN JEDES JAHR WIEDER BEGEISTERT, WIE SICH DIE STUDIERENDEN ÜBER DIE SEMESTER HINWEG ENTWICKELN UND WOZU SIE IM 5. SEMESTER IN IHREN PROJEKTEN BEREITS FÄHIG SIND. DABEI FASZINIERT MICH NICHT NUR DIE BANDBREITE DER BEARBEITETEN THEMEN SONDERN AUCH DIE KREATIVITÄT BEI DEN PRÄSENTATIONEN.

SYLVIA FRÖHLICH, M.SC.
AKADEMISCHE MITARBEITERIN IM
FACHBEREICH INFORMATIK UND MEDIEN,
ORGANISATORIN DES TAGS DER OFFENEN
PROJEKTE

Hackathon „MedSec“

THB-Studierende entdecken Sicherheitslücken im Gesundheitswesen – Internationaler Hackathon in Spanien bringt wichtige Erkenntnisse

■ Kollaboration, Code und Kultur: Fünf Informatik-Studierende der Technischen Hochschule Brandenburg (THB) haben Anfang Dezember gemeinsam mit spanischen Kommiliton:innen beim Hackathon „MedSec“ am TecnoCampus Mataró eindrucksvoll bewiesen, wie praxisnah internationale Zusammenarbeit in der IT aussehen kann. Im Fokus: die IT-Sicherheit im Gesundheitswesen – ein Bereich, in dem Datenschutz und zuverlässige Technik buchstäblich über Leben und Gesundheit entscheiden.

In vier gemischten Teams analysierten die Teilnehmenden tausende Datensätze – und stießen auf teils alarmierende Schwachstellen. Darunter: öffentlich zugängliche Gesundheitsdaten, die eigentlich vertraulich sein sollten. Mithilfe eigens programmierter Python-Skripte konnten die Studierenden systematisch Sicherheitslücken identifizieren. Die Ergebnisse werden nun sorgfältig dokumentiert, für künftige Lehr- und Forschungszwecke aufbereitet – und betroffene Stellen informiert.

Die Gruppe wurde begleitet von Prof. Dr. Michael Pilgermann, Experte für IT-Sicherheit an der THB, und dem akademischen Mitarbeiter Benedikt Michaelis. Seit Semesterbeginn hatten sich die deutschen und spanischen Studierenden in regelmäßigen Online-Meetings kennengelernt und vorbereitet. Die intensive Arbeit vor Ort in Mataró – rund 30 km nordöstlich von Barcelona – mündete nicht nur in beeindruckende technische Resultate, sondern auch in persönliche und interkulturelle Erfahrungen: Stadtausflug nach Barcelona, Tapas-Abend und ein Besuch im Botanischen Garten inklusive.

FOTO: THB © BENEDIKT MICHAELIS



Prof. Pilgermann ist überzeugt:

„Der Hackathon zeigt das Potenzial für internationale Kooperationen im Bereich Cybersicherheit. Die Ergebnisse fließen direkt in unsere Forschungsgruppe MedSec ein, die sich an der THB mit der IT-Sicherheit von Krankenhäusern beschäftigt.“



Kritische Systeme, kritischer Schutz – IT-Sicherheitsforschung für Kliniken

BENEDIKT MICHAELIS, M.SC.

■ Die moderne Versorgung von Patient:innen in Krankenhäusern entfaltet ihre Wirkung durch das Zusammenspiel von klinischem Personal und von technischen Systemen. Auf den Schutz dieser Systeme konzentriert sich die Forschungsgruppe IT-Sicherheit in der medizinischen Versorgung. Durch den Schutz dieser Systeme vor und Abwendung von Angriffen werden die Daten von Patient:innen als auch die Patient:innen selbst geschützt. Die Systeme verwalten beispielsweise persönliche und personenbezogene Daten, erfassen diagnostische Daten oder dosieren Medikamente und haben dadurch direkten Einfluss auf die medizinische Versorgung. Die Arbeit der Forschungsgruppe entfaltet sich dabei auf verschiedenen Wegen:

Im Rahmen von Promotionen wird an verschiedenen Themen geforscht. Simon Weber verteidigte im April erfolgreich als erster Doktorand der MedSec-Gruppe seine Doktorarbeit unter dem Titel **„Critical Care, Critical Defense: Dissecting Hospital Security Challenges to Advance Attack Detection“**.



Der erste Doktorand der MedSec-Gruppe des Fachbereiches Informatik und Medien: Simon Weber (Mitte). Prof. Dr. Michael Pilgermann (li.) hat dabei die fachliche Betreuung übernommen; die Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf war der formale Betreuer mit Prof. Mauve (re.) als Doktorvater.

Aktuell wird an zwei weiteren Themen im Rahmen von Doktorarbeiten gearbeitet:

Stefan Stein: **„Entwicklung einer standardisierten Testumgebung zur Angriffs- und Verteidigungssimulation am Beispiel eines virtuellen Krankenhausnetzwerks“**

Benedikt Michaelis: **„CTI for Health - Cyber Threat Intelligence for proactive cyber security in hospitals“**

Darüber hinaus befinden sich mehrere weitere Doktorarbeiten innerhalb der Gruppe in Vorbereitung.

Über die Promotionen hinaus kommentiert die Gruppe regelmäßig Dokumente und Vorgänge, wie die Orientierungshilfe zum Einsatz von Systemen zur Angriffserkennung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), verfolgt einen regelmäßigen Austausch mit Kliniken und Dienstleistern in der Gesundheitsversorgung und setzt auf praxisnahe Projekte. Darüber hinaus wirkt Prof. Dr. Michael Pilgermann als Gründungsmitglied im Arbeitskreis (AK) „Digitale Sicherheit in der Gesundheitsversorgung“ der Gesellschaft für Informatik (GI) mit.

MÖGLICH GEMACHT WURDE DIE TEILNAHME AM HACKATHON DURCH DAS PROJEKT ELI-INKUBATOR, DAS ENGLISCHSPRACHIGE LEHRE AN DER THB STÄRKT. GEFÖRDERT WIRD ES DURCH DEN DEUTSCHEN AKADEMISCHEN AUSTAUSCHDIENST (DAAD) MIT MITTELN DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (BMBF).

PARTNERHOCHSCHULE IN SPANIEN

DER TECNOCAMPUS MATARÓ IST EINE INNOVATIVE HOCHSCHULEINRICHTUNG NAHE BARCELONA. DIE THB ARBEITET IM BEREICH INFORMATIK UND CYBERSICHERHEIT REGELMÄSSIG MIT PROF. PERE Tuset-Peiró UND SEINEM TEAM ZUSAMMEN.

<https://www.tecnocampus.cat/>



MedSec-FORSCHUNG AN DER THB

DIE FORSCHUNGSGRUPPE MedSec UNTERSUCHT IT-SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN - INSBESONDERE IN KRANKENHÄUSERN. ZIEL IST ES, SCHWACHSTELLEN SYSTEMATISCH ZU ERFASSEN, RISIKEN ZU BEWERTEN UND PRAXISNAHE LÖSUNGEN ZU ENTWICKELN.



San Francisco und Singapur: Ein Zukunftsvergleich 2050

PROJEKTARBEIT I.R.D. DER VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN VERTIEFUNG 'ANGEWANDTE INNOVATIONEN, MARKTMACHT UND STAATSHANDELN DES BACHELORSTUDIENGANGS BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (B.Sc.) 5. SEMESTER (WINTERSEMESTER 2024/2025)

Die weltweite Urbanisierung und der Klimawandel stellen Städte vor immense Herausforderungen, insbesondere durch den Anstieg der Stadtbevölkerung und die wachsende Belastung der Infrastruktur.

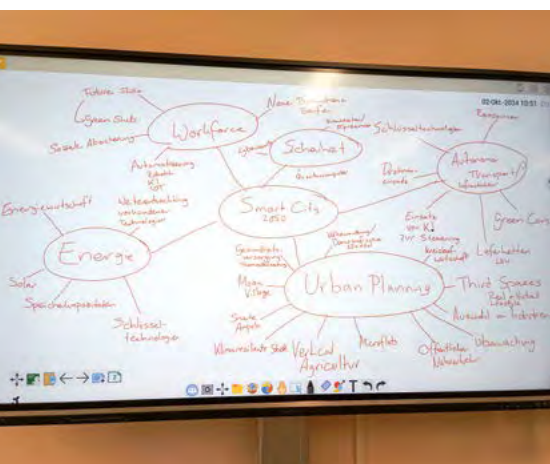
San Francisco und Singapur gelten in diesem Bereich als Vorreiter und versuchen, durch vorausschauende Planungen nicht nur die negativen Effekte des Klimawandels abzumildern, sondern auch die Lebensqualität der Einwohner durch innovative Maßnahmen zu steigern. Die Zielsetzung beider Städte umfasst eine tiefgreifende Transformation in „Smart Cities“, die durch den Einsatz fortschrittlicher Technologien und nachhaltiger Konzepte die Anforderungen einer zunehmend urbanisierten Gesellschaft erfüllen sollen.

Die Abbildung illustriert die komplexen Beziehungen zwischen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft im Kontext globaler Krisen. Die überlappenden Bereiche verdeutlichen, wie diese Kategorien zusammenwirken, woraus sich gemeinsame Lösungen für ökologische und humanitäre Herausforderungen entwickeln lassen. Dabei stehen zentrale Themen wie Handel, Innovation und Infrastruktur (Wirtschaft), der Schutz von Biodiversität und erneuerbaren Energien (Umwelt) sowie Future Skills und soziale Inklusion (Gesellschaft) im Fokus. An den Schnittstellen entstehen Synergien, die nachhaltige Innovationen und Klimaanpassungen fördern. Der Klimawandel, als zentrales Querschnittsthema, verschärft sowohl ökologische als auch soziale Krisen und verlangt integrative Maßnahmen in allen drei Bereichen. Schlüsselaufgaben wie Bildung, der Ausbau digitaler Infrastruktur und die Förderung von Resilienz stärken die Verbindungen zwischen den Kategorien und verbessern die Anpassungsfähigkeit. Diese Darstellung zeigt, dass globale Herausforderungen nur durch ein koordiniertes Zusammenspiel von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft bewältigt werden können.



Fazit / Lessons learned

Im Rahmen des Kurses, der mit der Methode des Inverted Classrooms arbeitete, gestalteten wir eigenverantwortlich unsere Prüfungsleistungen und legten Termine flexibel fest. Dabei konnten wir unsere Selbstorganisation und unser ergebnisorientiertes Arbeiten gezielt verbessern, um Deadlines und Anforderungen effizient zu koordinieren. Durch klare Aufgabenverteilung und gezielte Abstimmungen entwickelten wir Leadership-Skills und förderten eine produktive Teamdynamik. Kompromissbereitschaft und ein konstruktiver Umgang mit verschiedenen Ansätzen ermöglichten eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Zudem vertieften wir unsere Fähigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten, indem wir komplexe Inhalte strukturiert und fundiert bearbeiteten. Der Ansatz ermöglichte uns eine intensive Weiterentwicklung sowohl unserer fachlichen als auch sozialen Kompetenzen.“



PROF. DR. BETTINA BURGER-MENZEL

PROFESSORIN FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE, MIT DEM SCHWERPUNKT WETTBEWERBS- UND STRUKTURPOLITIK / COMPETITION AND STRUCTURAL POLICY

THEODOR HEUSS GUEST PROFESSOR 2017-2022 * INSTITUTO TECNOLÓGICO AUTÓNOMO DE MÉXICO, MEXICO-CITY SOCIAL RESPONSIBILITY IN HIGHER EDUCATION * TEACHING AWARD 2017 * FEDERAL STATE OF BRANDENBURG ALUMNA SENIOR FELLOW OF KÄTE HAMBURGER KOLLEG * CENTRE FOR GLOBAL COOPERATION RESEARCH * UNIVERSITY OF DUISBURG-ESSEN

Als Ökonomin forsche und lehre ich an der Technischen Hochschule Brandenburg mit Schwerpunkt Wettbewerbs- und Strukturpolitik. Da ich an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften arbeite, gibt es keine volkswirtschaftlichen, sondern nur betriebswirtschaftlichen Studiengänge. Ich bin also eher eine Außenseiterin studentischer Interessensgebiete. Diese Rolle hat ihre eigenen - auch didaktischen - Herausforderungen, wenn es darum geht, die studentische Motivation für meine Themen zu wecken. In meinen gesamtwirtschaftlich ausgerichteten Grundlagenfächern arbeite ich daher mit didaktischen Ansätzen, die für die Studierenden einen eigenen Erlebnisraum aufspannen und auf Interaktion und gemeinsames Lernen ausgerichtet sind (z. B. Bachelor-BWL/ Modul ‚Volkswirtschaftslehre 2‘: ‚INSEL-Experiment‘; z. B. Master-BWL/ Modul ‚Economics of Globalization‘: ‚Reise in die Vergangenheit, Gegenwart und in multiple Zukünfte‘).

Im hier dargestellten Beispiel geht es um meine einjährige volkswirtschaftliche Vertiefung im Studiengang Bachelor-BWL (hier: WS 2024/25), die sich aus dem Modul ‚Grundlagen Innovationen, Marktmacht und Staatshandeln‘ (4. Semester) und dem Modul ‚Angewandte Innovationen, Marktmacht und Staatshandeln‘ zusammensetzt.

Im ersten Modul geht es darum, die Praxis der Wettbewerbs- und Technologiepolitik in einem techno-ökonomischen und sozio-institutionellen Umfeld und (digital) dynamischen Zeiten besser verstehen, fallbezogen diskutieren und bewerten zu können.

Damit diese Komplexität aus Studierendensicht wissenschaftlich und über die eigene Erfahrung sinnvoll nachvollziehbar und vertieft wird, werden die Studierenden im Folgesemester selbst zu Entscheidern, indem sie ihr Anwendungsthema und dessen Umsetzungsart (z. B. WS 2023/24: Rollenspiel; WS 2024/25: 3 Poster; WS 2025/26: Podcast) und damit das Didaktikformat mitbestimmen. Der didaktische Ansatz enthält explizite Coaching-Anteile, um eine Überforderung der Studierenden mit Gruppen- und Entscheidungsprozessen zu verhindern und die Studierenden beim Prozess der Lösungsfindung bedarfsweise zu unterstützen. Das studentische Leitungsteam wird dabei zum Partner in der Lehre.

PROJEKTTEAM

LUCAS JOHN (STUDENTISCHE PROJEKTLÉITUNG)
MARTY STEMME (STUDENTISCHE PROJEKTLÉITUNG & VERANTWORTLICH FÜR POSTERGESTALTUNG)

FABIAN FISCHER
NICLAS GAST
FARUK HABANNAKE
KILIAN HOHMANN
MAURICE. MICHAUD
JULIUS TOLKS
CHRISTIAN VOLKERT
OWEN WEIDEMANN

OptoMEETry 5.0:

Studierende gestalten die Zukunft der Optometrie



■ Am 24. Mai 2025 wurde die THB zum bundesweiten Treffpunkt für den optometrischen Nachwuchs: Mehr als 30 Studierende aus ganz Deutschland kamen auf Einladung der VDCO-Young zur OptoMEETry 5.0 zusammen. Unter dem **Motto „Gemeinsam stark für die Optometrie – Wir gestalten die Optometrie von morgen“** diskutierten die Teilnehmenden aktuelle Themen der Branche – praxisnah, interaktiv und zukunftsorientiert.

Workshops, Fachvorträge und Diskussionen boten reichlich Stoff für den Austausch – ob zum Stellenwert wissenschaftlichen Arbeitens, zur möglichen Einführung einer Fortbildungspflicht oder zur Selbstständigkeit im Berufsfeld der Optometrie. Auch berufspolitische Fragen standen auf der Agenda, ebenso wie der direkte Draht zu Vertreter:innen aus Industrie und Forschung.

Die THB stellte sich als Gastgeberin mit Know-how und Charme vor: Prof. Dr. Justus Eichstädt, Prof. Dr. Andreas Jechow und Luise Arndt präsentierten nicht nur aktuelle Forschungsprojekte, etwa zur Lichtverschmutzung im Bereich Photonik, sondern ermöglichten auch digitale Einblicke in das Ausbildungszentrum in Rathenow und einen Rundgang durch ausgewählte Labore.

Abgerundet wurde der Tag durch eine kreative Stadtrallye, ein sportliches Volleyballturnier und einen entspannten Ausklang bei Pizza – organisiert von den THB-Studierenden Mareike Alber und Helene Wawrok, in Kooperation mit der VDCO-Geschäftsstelle und mit Unterstützung zahlreicher Sponsoren.

WAS IST DIE VDCO-YOUNG?

DIE VDCO YOUNG IST DIE NACHWUCHSORGANISATION DER VEREINIGUNG DEUTSCHER CONTACTLINSEN-SPEZIALISTEN UND OPTOMETRISTEN E. V. (VDCO). MITGLIEDER SIND STUDIERENDE UND MEISTERAUSZUBILDENDE, DIE ALS VERTRETER:INNEN IHRER HOCHSCHULE ODER FACHSCHULE DIE INTERESSEN DER JUNGEN OPTOMETRIE IN DEN VERBÄNDEN VERTRETEN.

ZU DEN ZENTRALEN AUFGABEN GEHÖREN DIE MITGESTALTUNG DER ZUKUNFT DER OPTOMETRIE, DIE VERNETZUNG VON STUDIERENDEN UND HOCHSCHULEN SOWIE DIE FUNKTION ALS SPRACHROHR DER AKADEMISCHEN OPTOMETRIE.

DAFÜR ORGANISIERT DIE VDCO YOUNG VERANSTALTUNGEN WIE OPTOMEETRY, DAS STUDI-FORUM AUF DER FACHKONFERENZ SICHT. KONTAKTE ODER EIN SPEED-DATING MIT UNTERNEHMEN AUF DER OPTI.

WWW.VDCO.DE/VDCOYOUNG/

FAKTENBOX

BACHELOR OF ENGINEERING
AUGENOPTIK / OPTISCHE GERÄTE-
TECHNIK

MEISTERABSCHLUSS IM AUGENOPTIK-
HANDWERK (OPTIONAL)
OPTOMETRIST:IN (HWK, OPTIONAL)

7 SEMESTER (3,5 JAHRE) IM VOLL-
ZEITSTUDIUM

ASIIN E.V. AKKREDITIERT

MEISTER- UND OPTOMETRISTENPRÜ-
FUNG ZUSÄTZLICH ZUM STUDIUM MIT
GESELLENABSCHLUSS MÖGLICH

KLEINE GRUPPEN UND ENGE
BETREUUNG, INDIVIDUELL ANPASS-
BARES STUDIUM

LEHRENDE: HOCH QUALIFIZIERT,
NAHBAR UND PRAXISORIENTIERT

STARKE VERNETZUNG MIT REGIONA-
LEN UNTERNEHMEN, EINRICHTUNGEN
UND NETZWERKEN

MODERNSTE TECHNISCHE AUSSTAT-
TUNG DEUTSCHLANDWEIT DURCH
INVESTITIONEN IN RATHENOW UND
AN DER THB

ENGER AUSTAUSCH MIT DER
AUGENOPTIKERINNUNG BRANDEN-
BURG UND WEITEREN PARTNERN

JUBILÄUM 2026:
10 JAHRE AUGENOPTIK / OPTISCHE
GERÄTE-TECHNIK AN DER THB



Internationaler Entrepreneurship-Kurs der THB mit dem Tecno-Campus Mataró

MADALINA URSACHI, BWL STUDENTIN (6. SEMESTER, BACHELOR)



Ich bin Madalina, Studentin im 6. Semester Betriebswirtschaftslehre an der Technischen Hochschule Brandenburg. Während meines vorletzten Semesters hatte ich im Fach Gründungsmanagement und Unternehmensnachfolge die Gelegenheit, an einem internationalen Austausch mit Studierenden aus Spanien vom TecnoCampus Mataró bei Barcelona teilzunehmen.

■ Insgesamt nahmen 20 Studierende an dem Programm teil – 10 von der TH Brandenburg und 10 vom TecnoCampus Mataró. Wir wurden in fünf internationale Teams aufgeteilt, jeweils bestehend aus zwei deutschen und zwei spanischen Studierenden. Das Ziel bestand u. a. darin, unternehmerische Fähigkeiten zu erlernen, innovative und technologieorientierte Start-ups beider Länder kennenzulernen und besser zu verstehen und dabei interkulturell zusammenzuarbeiten. Von der Ideenentwicklung bis zum finalen Pitch arbeiteten wir während des gesamten Projektzeit eng zusammen. Die besten zwei Teams durften sich am Ende gegenseitig besuchen – in Barcelona & Mataró und in Berlin & Brandenburg an der Havel.



HIGHLIGHTS IN BARCELONA UND START-UP-ATMOSPHÄRE

Unsere Reise nach Barcelona war großartig, lustig und spannend zugleich. Am ersten Tag hatten wir die Möglichkeit, die Stadt zu erkunden. Barcelona hat mich besonders durch ihre einzigartige Architektur und ihre lebendige Atmosphäre beeindruckt. Am selben Abend haben wir noch das Picasso-Museum besucht – für kunstinteressierte auf jeden Fall empfehlenswert.

Der TecnoCampus Mataró hat durch unsere spanische Professorin zwei spannende Tage mit vielen Programmpunkten für uns organisiert. Besonders interessant fand ich den Besuch bei den Start-ups, die sich auf dem Campusgelände befinden. Durch die persönlichen Gespräche mit den Gründer:innen konnte ich das Start-up-Ökosystem in Barcelona besser kennenlernen und viele neue Business-Ideen entdecken.

Ein weiteres unvergessliches Highlight war das gemeinsame Abendessen in einem Tapas-Restaurant. Die Atmosphäre war sehr herzlich, entspannt und fröhlich – dazu gab es leckeres Essen und gute Getränke. Am letzten Tag haben wir noch das nationale Kunstmuseum besucht. Die Umgebung, in der das Museum liegt, ist besonders schön und sehenswert. Den restlichen Tag haben wir am Strand verbracht.

Alle vier Tage waren gefüllt mit interessanten Erlebnissen und netten Begegnungen. Die Teilnahme hat sich definitiv gelohnt, und ich würde dieses Programm allen zukünftigen Studierenden weiterempfehlen. Diese Reise war sicher eines der Highlights meines Studiums. Ein herzliches Dankeschön an Prof. Dr. Martin Wrobel, Prof. Ester Bernadó und Laura Beyersdorf für die großartige Organisation und Unterstützung.



FORSCHUNG GESTALTEN, ZUKUNFT ENTWICKELN

Transfer an der Technischen Hochschule Brandenburg

VITVI

VIRTUELLE TRIEBWERKSENTWICKLUNG MIT VERFAHREN DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

KATJA MÜLLER

AN DER THB GEHEN WISSENSCHAFTLICHE ERKENNTNISSE UND PRAKTISCHE ANWENDUNG HAND IN HAND. PROJEKTE WIE **AUTOBLISK** UND **VITVI** ZEIGEN EXEMPLARISCH, WIE IN KOOPERATION MIT INDUSTRIEPARTNERN PRAXISNAHE LÖSUNGEN FÜR TECHNOLOGISCHE HERAUSFORDERUNGEN ENTSTEHEN. DABEI ERÖFFNEN SICH FÜR STUDIERENDE ODER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DER THB VIELE PERSPEKTIVEN ZUR MITARBEIT, Z. B. VON PROJEKT- UND ABSCHLUSSARBEITEN, PRAKTIKA, BERUFSEINSTIEG, WEITERENTWICKLUNG, BIS HIN ZU PROMOTIONEN.

DER TRANSFERSERVICE DER THB UNTERSTÜTZT INTERESSIERTE STUDIERENDE UND FORSCHENDE DABEI, KONTAKTE ZU PROJEKTPARTNERN HERZUSTELLEN, FÖRDERMÖGLICHKEITEN ZU IDENTIFIZIEREN UND IDEEN IN DIE ANWENDUNG ZU BRINGEN.

ZENTRUM FÜR GRÜNDUNG UND TRANSFER | TransferService

transfer@th-brandenburg.de
www.linkedin.com/company/zgt-thb
https://transfer.th-brandenburg.de



PROF. DR.-ING. ROBERT FLASSIG PROFESSOR FÜR TECHNISCHE ENERGIEEFFIZIENZ | FACHBEREICH TECHNIK

robert.flassig@th-brandenburg.de
linkedin.com/in/robert-flassig-661ab546
https://www.th-brandenburg.de/mitarbeiterseiten/fbt/professorinnen/robert-flassig/



Ziel des Projekts VITVI ist es, die Triebwerksentwicklung durch Kombination innovativer Technologien effizienter, transparenter und kollaborativer zu gestalten. Es adressiert Themen wie Datenverarbeitung, erklärbare Modellbildung sowie robuste Konstruktionsprozesse und kombiniert Simulation und Künstliche Intelligenz (KI) mit klassischer Ingenieurs-technik. VITVI ist ein anwendungsorientiertes Forschungsprojekt unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Peter und Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig aus dem Fachbereich Technik (FBT). Bis 2027 sollen im Projekt die gemeinsame Forschung und Entwicklung neuer wissenschaftlicher Methoden im Fokus stehen. Ziel ist es außerdem, Spezialistinnen und Spezialisten auszubilden, d.h. Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit zu bieten, kooperativ zu promovieren. Auch Studierende profitieren vom Projekt: Sie haben die Möglichkeit, im Rahmen von Abschlussarbeiten an den industriellen Fragestellungen mitzuarbeiten. So sind bereits drei Bachelorarbeiten in Zusammenarbeit mit dem Industriepartner RRD und drei Masterarbeiten im ersten Jahr VITVI erfolgreich geschrieben worden. Gefördert wird VITVI durch ProFIT Brandenburg.

Für diese Zielsetzung sind starke Partner nötig. Gemeinsam mit den Industriepartnern Rolls-Royce Deutschland und der Friendship Systems AG, und den akademischen Partnern Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg und Technische Universität Berlin werden innerhalb von VITVI insgesamt 24 Teilprojekte umgesetzt – vier davon an der THB:

KI-BASIERTER FAN-BLISK ENTWURF MIT PROGNOSTISCHER KOMPETENZ:

Dieses VITVI-Projekt erweitert das AutoBlisk-Ecosystem, um einen geschlossenen Optimierungszyklus, in dem beispielsweise eine KI innerhalb einer begrenzten Zahl von CFD-Simulationen schrittweise auf eine optimale Schaufelgeometrie trainiert wird. AutoBlisk, in einem vorherigen Forschungsprojekt der THB in Kooperation mit Rolls-Royce entwickeltes System, verbindet verschiedene Simulations- und Entwurfswerkzeuge miteinander und ermöglicht automatisch Formanpassungen sowie den reibungslosen Austausch von Gitterdaten und Simulationsergebnissen (Abb. 1). Über klar definierte Schnittstellen werden Strömungs-, Struktur- und Leistungsanalysen verkettet, sodass neue Fandesigns in einem durchgängigen Prozess erzeugt, simuliert und ausgewertet werden können. Durch eine sehr effiziente Parameterdarstellung verkürzt sich die Trainingsdauer des KI-Verfahrens von früher mehreren Tagen auf wenige Minuten. Nach jeder Simulation wertet das System automatisch Leistungskennzahlen, wie z.B. Wirkungsgrad oder Druckverhältnis, aus, verwirft unbrauchbare Entwürfe und generiert vielversprechende Nachfolgekandidaten – dank hoher Vorhersagegenauigkeit sind hierfür deutlich weniger Simulationen nötig, was die Entwicklung herstellbarer Turbomaschinenkomponenten erheblich beschleunigt.

In künftigen Arbeitsschritten sollen zusätzlich zum Wirkungsgrad prädiktive Modelle für Schaufelbelastung und das Verhalten bei Vögelschlag (Abb. 2) integriert werden.

Bearbeitet wird das Projekt von Hamun Bertam, akademischer Mitarbeiter an der THB. Der Masterabsolvent der TU Berlin studierte Luft- und Raumfahrttechnik und möchte nun an der THB promovieren.



Abb.1: AutoBlisk - Ecosystem zur multidisziplinären Optimierung von Niederdruckverdichtern

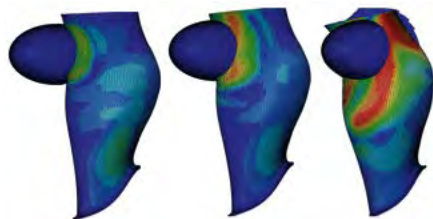


Abb. 2: Numerische Simulation eines Vogelschlags zur Untersuchung des Triebwerkverhaltens bei schweren Störfällen

ERKLÄRBARE KI:

Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz zeigen, dass moderne KI-Methoden vielversprechende Ansätze bieten, um komplexe Entwurfsaufgaben in der Triebwerksentwicklung zu unterstützen – insbesondere bei der Simulation ganzer Systeme. Allerdings handelt es sich bei den eingesetzten Modellen meist um sogenannte „Black Box“-Lösungen, die auf rein statistischen Verfahren basieren und keine physikalischen Zusammenhänge oder kausalen Beziehungen abbilden. Das erschwert ihre Anwendung in der Praxis erheblich, da die Ergebnisse schwer nachvollziehbar sind und kaum Rückschlüsse auf zugrunde liegende Mechanismen zulassen. Genau hier setzt das Projekt an: Durch die Erforschung von Erklärbarer Künstlicher Intelligenz (Explainable AI, kurz: XAI) sollen KI-Modelle transparenter und nachvollziehbarer gemacht werden. Das klassische Ingenieurdenken folgt dem Prinzip von Ursache und Wirkung – KI hingegen basiert auf Korrelationen und ist eher daten- und nicht modellgetrieben. Die Herausforderung liegt in der Erklärbarkeit und dem Brückenschlag zwischen diesen beiden Welten.

Ziel ist es, die Potenziale von KI besser nutzbar zu machen und ihren Einsatz im ingenieurwissenschaftlichen Entwurfsprozess nachhaltig zu stärken.

Bearbeitet wird das Projekt von Klaus Markgraf, Absolvent der THB im Jahrgang 2023/24. Er hat 2022 erfolgreich seinen Bachelor im Studiengang Maschinenbau am Fachbereich Technik an der THB beendet und danach das Masterstudium Energieeffizienz Technischer Systeme angeschlossen. Schon währenddessen war er als akademischer Mitarbeiter im Forschungsprojekt GREEN tätig, was ihm Einblicke in die Forschung bot. Daraus entwickelte sich sein Wunsch eine Promotion anzuschließen, die ihm nun in VITVI ermöglicht wird.

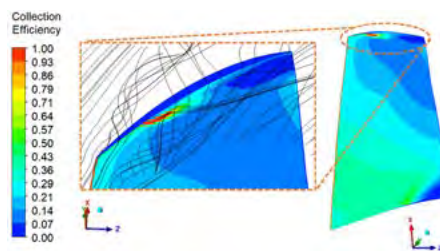


Abb. 3: Simulationsergebnis v. Tropfenflug als Teilergebnis e. Icing--Simulation & Konturen der Collection Efficiency (Auffangrate von Wassertropfen) & Darstellung v. Stromlinien an Rotorschaukel

DATENKOMPRESSION UND -REKONSTRUKTION FÜR KOLLABORATIVE VISUALISIERUNG VON SIMULATIONS DATEN:

Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, wie große Simulationsdaten so stark komprimiert werden können, dass sie auch in Virtual-Reality-Umgebungen effizient dargestellt werden können. Hintergrund ist, dass im Entwurfsprozess von Triebwerken vermehrt VR-Brillen zum Einsatz kommen. Im Vergleich zu einem CAVE-System (ein VR-Raum mit Projektionswänden) entstehen bei VR-Brillen zusätzliche technische Herausforderungen, wie etwa begrenzte Datenübertragungsraten, Latenzzeiten, Synchronisationsprobleme oder Unterschiede in der Hardware der Nutzerinnen und Nutzer. Um dennoch eine gemeinsame und reibungslose Visualisierung zu ermöglichen, sollen verschiedene klassische Methoden der Datenkompression auf ihre Eignung für die VR-Visualisierung von Simulationsdaten untersucht und hinsichtlich ihrer Effizienz, Genauigkeit und Anwendbarkeit miteinander verglichen werden.

Ziel ist es, herauszufinden, wann solche bewährten Verfahren ausreichen und wann auf KI-basierte Ansätze zurückgegriffen werden muss.

Das Projekt wird von Benjamin Dietrich, Absolvent des Fachbereichs Informatik und Medien der THB, bearbeitet. Benjamin hat sowohl seinen Bachelor als auch seinen Master in Informatik an der THB erfolgreich abgeschlossen. Auch er war während des Studiums in verschiedenen Forschungsprojekten als akademischer Mitarbeiter tätig und möchte nun promovieren.

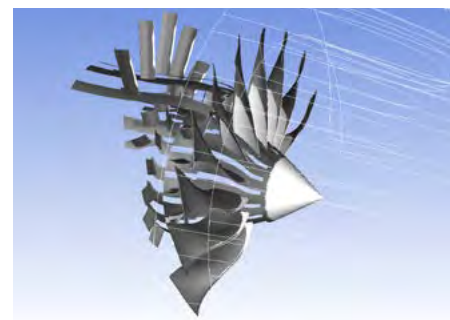


Abb. 4: Ergebnis einer Icing-Simulation an einigen Triebwerkskomponenten, d.h. die Simulation von Eisbildung durch unterkühlte Wassertropfen während des Fluges

ML-BASIERTES VERFAHREN ZUR BERECHNUNG VON EISBILDUNG AUF FANSCHAUFELN:

In Flughöhen von 9000 bis 12000 m, in denen sich Reiseflugzeuge durchschnittlich befinden, kann es an Flugzeugrumpf, Tragflächen und Triebwerken zu Eisansammlungen kommen. Diese entstehen durch unterkühlte Wassertropfen in der Luft, die nach ihrem Aufprall sofort erstarren. In dem Projekt liegt der Fokus insbesondere auf Fan-Icing, das heißt auf der Eisbildung am Fanrotor des Triebwerkseingangs (Abb. 3 und 4). Die Vereisung des Fans, der im Wesentlichen für den Schub in einem Triebwerk verantwortlich ist, kann zu Effizienzverlusten führen. Weiter kann die Eisschicht, welche einige Millimeter stark sein kann, eine kritische Dicke erreichen und sich lösen. Der Eisabwurf kann Schäden im Inneren des Triebwerks verursachen und ein Ungleichgewicht des Fans auslösen. Mithilfe der Auswertung von realen Triebwerkstests und numerischer Simulation soll der Eisaufbau und -abwurf näher analysiert, verstanden und durch die Entwicklung von datengetriebenen Modellen effizient vorhergesagt werden.

Ziel ist es, Designlösungen hinsichtlich Icing zu untersuchen und zielgerichteter zu beurteilen, um so zu einer Entwicklung leistungsfähiger und robusterer Triebwerkskomponenten beizutragen.

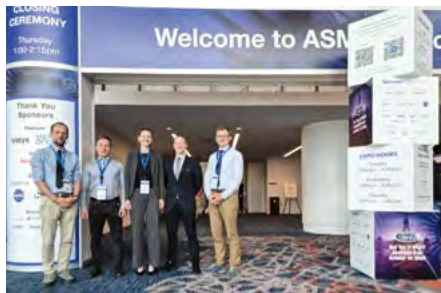
Bearbeitet wird das Projekt von Katja Müller, Absolventin der THB im Jahrgang 2023/24. Katja hat ihren Bachelor im Studiengang Maschinenbau und ihren Master im Studiengang Energieeffizienz Technischer Systeme am FBT abgeschlossen. Bereits während ihrer Masterarbeit beschäftigte sie sich mit der Simulation von Eis an Triebwerken. Auch sie ist akademische Mitarbeiterin im Projekt VITVI und verfolgt das Ziel zu promovieren.

Forschen bedeutet auch, zu publizieren

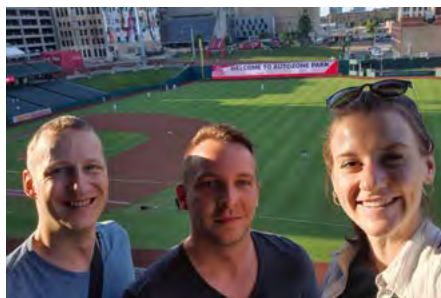
Bereits im Jahr 2024 hat Katja die Ergebnisse ihrer Masterarbeit weiter ausgearbeitet und auf der internationalen Turbomaschinenkonferenz ASME Turbo Expo in London präsentiert. Auch in diesem Jahr ging es für einen Teil des Projektteams zur Turbo Expo – dieses Mal nach Memphis, Tennessee, in den USA. Mehr als 2000 Teilnehmende aus Industrie, Forschung und Lehre nehmen an der jährlich stattfindenden Konferenz teil, um sich über aktuelle Forschungsarbeiten, Entwicklungen und Anwendungen im Bereich von Turbomaschinen, wie etwa Gas- und Dampfturbinen sowie Windkraftanlagen und Triebwerke, zu informieren. Katja präsentierte in diesem Jahr ihre Arbeit "Numerical Study of Ice Accretion on Fan Blades: Implications for the Design of Blade Geometries", in der es um eine numerische Sensitivitätsstudie geht, die aufzeigen soll, wie sich Designparameter einer Fanschaukel auf Strömung und Eisansammlung auswirken. Nicht nur ihre Präsentation stieß auf ein großes Interesse, sondern auch ihr dazugehöriges peer-reviewtes Forschungspaper, welches zur Veröffentlichung im Journal of Turbomachinery empfohlen wurde.

Auch Hamun Bertram veröffentlichte seinen Beitrag „Efficient ML-based Prediction of Turbomachinery Blade Performance with B-Spline Surface Representation“ auf der Turbo Expo. In seinem Forschungspaper geht es um die Anwendung von Machine Learning Methoden in der aerodynamischen Optimierung von Fan-Blades. Stellvertretend vorgestellt wurde das Thema von Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig. Auch Hamuns Beitrag stieß auf großes Interesse beim internationalen Fachpublikum und führte zu interessanten Diskussionen im Anschluss.

Ebenso Teil der THB-Delegation in Memphis waren Klaus Markgraf, Zweitautor in Katjas Beitrag, und Timm Gehrhardt, akademischer Mitarbeiter und Student, der seine Masterthesis zum Thema Eisbildung an Flugzeugen schreibt und Katja in ihren Forschungen unterstützt. Auch Timm wird nach seinem Abschluss weiter an der THB bleiben, mit dem Ziel, zu promovieren. Neben Peter Flassig reiste außerdem Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig mit nach Memphis. Zusätzlich zur fachlichen Betreuung



ASME Turbo Expo 2024 in Memphis, v.l.n.r.: Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig, Timm Gehrhardt, Katja Müller und Klaus Markgraf - Akademische Mitarbeiter:innen im FB Technik - Projekt „VITVI“, Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig



Besuch des Baseballspiels der Memphis Redbirds, v.l.n.r.: Klaus Markgraf, Timm Gehrhardt und Katja Müller

ihrer Promotionsstudierenden waren die beiden Professoren als Session Chair (dt. Sitzungsvorsitzender) für einige Konferenzsitzungen verantwortlich. Bereits im Vorfeld hatten sie sich zudem in der Begutachtung wissenschaftlicher Beiträge von anderen Konferenzteilnehmenden engagiert.

Natürlich nutzten die Forscherinnen und Forscher die ASME Turbo Expo nicht nur zur Präsentation der eigenen Forschung und zum Austausch mit internationalen Partnern aus Industrie und Wissenschaft. Denn, Publizieren bedeutet auch, die Welt zu erkunden: So blieb auch etwas Zeit für die eine oder andere kulturelle Aktivität. Memphis ist vor allem für seine Musikszene bekannt und gilt als Geburtsort des Rock 'n' Roll, Blues und Soul. Da durfte ein Besuch in dem berühmten Blues-Viertel Beale Street nicht fehlen. Auch sportlich wurde es – zumindest von der Tribüne – beim Besuch eines Baseballspiels der Memphis Redbirds.

VITVI

VIRTUELLE TRIEBWERKSENTWICKLUNG MIT VERFAHREN DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

PROJEKTLEITUNG:

PROF. DR.-ING. ROBERT FLASSIG

PROJEKTMITARBEITER:INNEN:

HAMUN BERTRAM, BENJAMIN DIETRICH, KLAUS MARKGRAF, KATJA MÜLLER

PROJEKTLAUFZEIT:

07/2024 - 06/2027

GEFÖRDERT DURCH:

PROFIT BRANDENBURG

PROJEKTPARTNER:

BTU COTTBUS-SENFTENBERG
TU BERLIN
ROLLS-ROYCE DEUTSCHLAND
FRIENDSHIP SYSTEMS AG



Offenheit für Möglichkeiten: Mein Weg in die Wissenschaft

FRIEDERIKE LINDAUER
M.Sc. BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE, 2023

■ Hätte mir jemand vor meinem Masterstudium gesagt, dass ich danach an der Hochschule in der Forschung arbeite, dann hätte ich das wahrscheinlich nicht geglaubt. Ich bin Friederike Lindauer und habe nach meinem Master in Betriebswirtschaftslehre 2023 an der THB meinen Einstieg ins Berufsleben gefunden. Erst im Projekt InNoWest und seit Januar 2025 auch beim Projekt SCALE-C.

Vor meinem Studium an der THB wäre ich niemals auf die Idee gekommen, die wissenschaftliche Arbeit zu meinem Beruf zu machen. Klar, hat mir das Recherchieren, Schreiben und Analysieren auch im Bachelor schon Spaß gemacht – im Gegensatz zu meinen Kommiliton:innen. Aber eine Promotion oder auch die Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeitende waren zu diesem Zeitpunkt nicht auf meinem Radar. Doch das hat sich Stück für Stück geändert.

Während des Masterstudiums wurde ich von einer Professorin gefragt, ob ich meine Arbeit nicht bei einer Konferenz einreichen wolle. Wie das genau abläuft, wusste ich zwar nicht, aber mit etwas Hilfe hat die Einreichung meiner Arbeit geklappt und eine Annahme folgte. Und wie soll ich sagen, diese erste Konferenz in Finnland war zwar ein Sprung ins kalte Wasser, aber eben auch eine wahnsinnig tolle Erfahrung. Ich habe viele Gleichgesinnte kennengelernt, die das wissenschaftliche Arbeiten genauso mochten wie ich. Wir haben diskutiert, gelacht und viele interessante Beiträge gehört.

Nach dieser Konferenzerfahrung habe ich, wie man so schön sagt, Blut geleckt, und mir war klar, ich möchte diesen Weg weitergehen. Somit stand dann ganz schnell die Promotion im Raum. Dass es dafür keine allgemeingültige Blaupause gibt, habe ich in meinem ersten Jahr der Promotion gelernt. Je, nach Fachgebiet, Promotionsordnung, den Betreuenden und den eigenen Vorstellungen läuft jede Promotion unterschiedlich ab, vieles hängt von einer gemeinsamen Aushandlung mit den involvierten Personen und den Rahmenbedingungen



an der Hochschule ab. In meinem Fall wollte ich erst einmal ein paar Erfahrungen mit Publikationen machen, bevor ich für die Promotion anfangen zu schreiben. Für mich war das ideal, um erst einmal im Autorenteam zu lernen, worauf es beim Artikel Schreiben ankommt und wie der für mich bis dahin noch ominöse Reviewprozess abläuft. Mittlerweile habe ich den Reviewprozess einige Male durchlaufen, ein Exposé für die Doktorarbeit geschrieben und arbeite aktuell an meinem ersten Artikel für die kumulative, publikationsbasierte Doktorarbeit.

Auch wenn ich während meines Studiums oft gehört habe, dass ich meine Karriere aktiv planen und idealerweise einen 5-Jahresplan erstellen sollte, habe ich mittlerweile erkannt, dass sich viele großartige Möglichkeiten im Laufe der Zeit ergeben, wenn wir bereit sind, sie zu erkennen und auszuprobieren. Es ist wichtig, offen für neue Erfahrungen zu sein und herauszufinden, ob sie vielleicht doch gut zu uns passen. Einen Plan oder eine Vision für die eigene Zukunft zu haben, ist nach wie vor eine sinnvolle Idee. Allerdings sollten wir bereit sein, diesen Plan anzupassen, wenn sich neue Chancen ergeben. Für mich hat sich diese Offenheit als äußerst wertvoll erwiesen.

Falls euch meine Forschung interessiert, aktuelle Artikel findet ihr hier:

- Frosch, K., & Lindauer, F. (2025). Short bursts, big impacts? How effectively can we build competencies in climate change-related areas based



on microlearning? *European Journal of Education*, Special Issue *Identifying Challenges in Education, Training and Capacity Building to Adapt to Climate Change Risks*, 60(3): e70088. <https://doi.org/10.1111/ejed.70088>



- Frosch, K., Lindauer, F. and Zuidhof, N. (2024). Exploring the digital divide in workplace learning: A rapid review, in *The Eighteenth International Conference on Digital Society*. ICDS 2024, Barcelona, Spain: IARIA. Available at: https://www.thinkmind.org/library/ICDS/ICDS_2024/icds_2024_1_10_18001.html



- Oder auf meinem Mitarbeitenden-profil: <https://www.th-brandenburg.de/mitarbeiterseiten/fbw/friederike-lindauer/>



Promovieren an der THB

Dr. rer. oec. Lukas Fitz



HOCHSCHULE NEU-ULM, INFORMATIONSMANAGEMENT & UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION, BACHELOR OF ARTS
 OULU UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES, BUSINESS INFORMATION TECHNOLOGY, BACHELOR OF BUSINESS ADMINISTRATION (FINNLAND)
 HOCHSCHULE NEU-ULM, BUSINESS INTELLIGENCE & BUSINESS ANALYTICS, MASTER OF SCIENCE
 TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN, DOKTOR DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN (DR.RER.OEC.)

08/2020 - 09/2025 WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER AN DER THB

01.08.2024 BIS 31.07.2025 PROJEKT „SMARTER CAMPUS“ IM VORHABEN „5G-TESTBED-BB“ (INNONT / BUNDESMINISTERIUM FÜR DIGITALES UND VERKEHR).

AB WINTERSEMESTER 2025/26: LEHRBEAUFTRAGTER DER THB POSTDOC AN DER BTU COTTBUS-SENFTENBERG

Als Doktorand an der THB habe ich mich über drei Jahre mit der Frage beschäftigt, wie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erfolgreich an digitalen Plattformgeschäften teilnehmen können, ohne dabei ihre unternehmerische Autonomie und Identität zu verlieren. Meine kumulative Dissertation, die kooperativ an der THB und der TU Berlin entstanden ist, umfasst sechs wissenschaftliche Beiträge.

In meiner ersten Studie **“What is Digital about Digital Innovation? An Ontological Discussion of Digitality”** entwickelte ich ein philosophisches Framework, das vier Stufen der Digitalität unterscheidet.

Die zentrale Hypothese: je digitaler eine Technologie wird, desto schwieriger wird es für Menschen, sie intuitiv zu durchdringen und das Digitale durch ihr Tun zu verkörpern. Genau hier liegt das Problem für viele traditionell geprägte KMU-Entscheider im Kontext komplexer digitaler Ökosysteme wie der Plattformökonomie. Dies durfte ich im Sommer 2022 auf der Americas Conference on Information Systems in Panama City vorstellen.

Durch eine systematische **Literaturanalyse “Small Businesses Participating in Digital Platform Ecosystems - A Descriptive Literature Review”** konnte ich schließlich zeigen, dass sich die meisten bisherigen Studien auf die Anfangsphase der Plattformnutzung konzentrieren. Was danach passiert, ist weniger stark erforscht. Der Beitrag ist in den Springer Lecture Notes in Business Information Processing (LNBIP) zu finden.

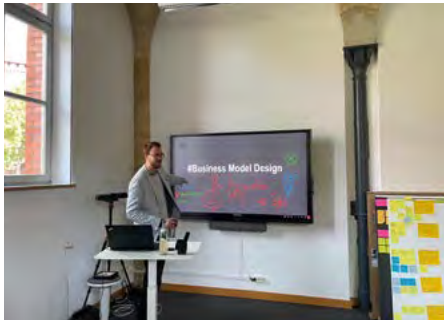
In meiner empirischen Studie **“Content-And-Review Platform Engagement of End-Users and Local Businesses - An Explorative Analysis Based on Google Maps Data”** entdeckte ich mithilfe von Google Maps-Daten ein interessantes Muster: Die meisten lokalen Unternehmen zeigen nur mittleres Engagement auf der Plattform und wagen sich nicht darüber hinaus. Die Ergebnisse sorgten ebenfalls für eine LNBIP-Publikation.

Im Kern meiner Arbeit steht der Feldforschungsteil, der semi-strukturierte **Interviews mit KMU-Führungskräften aus der Gastronomie-, Hotel- und Wellnessbranche** analysiert. **“Coping Practices of Small and Medium-sized Enterprises Facing Power Asymmetry in Digital Platform Business”** ist im Journal Strategic Change erschienen. Darin wurde deutlich: Die Beziehung zwischen kleinen Unternehmen und großen Plattformen ist von erheblichen Machtungleichgewichten geprägt. Zu den häufigsten Problemen zählen: unternehmerischer Autonomieverlust, willkürliche Änderungen der Geschäftsbedingungen, Überschattung der eigenen Markenidentität sowie Entfremdung gegenüber den eigenen Kunden.

Doch das wirtschaftliche Machtmonopol in den Händen großer Plattformanbieter ist konstanten Angriffen durch alternative Anbieter ausgesetzt. Deren Ansätze untersuchte ich in **“Alternative Digital Platforms: Comparative Analysis through the Lens of Corporate Aikido”** im Journal Information Systems and e-Business Management. Darin verglich ich 105 alternative digitale Plattformen, die bewusst als Gegenentwürfe entwickelt wurden und damit künftige Plattform-Gestaltung inspirieren können.

Schlussendlich entwickelte ich im noch unveröffentlichten **Artikel “Four design principles for SME-suitable digital platforms”** auf Basis von Experteninterviews und Literaturanalyse konkrete Gestaltungsprinzipien zugunsten von nachhaltigeren Partnerschaften zwischen Plattformen und KMU:

1. Empowerment: Stärkung der digitalen KMU-Kompetenzen durch Schulungen, gestaffelte Preismodelle und Förderung von Kooperationen zwischen den KMU
2. Durchlässige Schnittstellen: Schaffung eines kollaborativen Ökosystems durch Integration von Drittanbieter-Services und partizipative Einbindung der KMU in die Plattformentwicklung



Kick-off des Wahlpflichtmoduls „Digital Business Models“



Projektpitch „Smarter Campus“ bei der 5G-Fachtagung des Landes Brandenburg im Mai 2025

3. Transparenz und Fairness: Klare Teilnah-
mebedingungen, verständliche Preis-
strukturen und nachvollziehbare
Ranking-Mechanismen
4. Individualität: Anpassbare Funktionen,
die es KMU ermöglichen, ihre einzigartige
Unternehmensidentität authentisch zu
präsentieren

Meine Arbeit ist unkonventionell im Forschungs-
bereich digitaler Plattformen, denn sie ist stark
anwendungsorientiert und bindet Stimmen
aus der Praxis direkt ein. Es zeigt sich: Digitale
Plattformen sind für KMU nicht nur techni-
sche Werkzeuge, sondern oft überlebenswichtige
Partner, manchmal aber gleichzeitig auch
existenzielle Bedrohungen. Der Schlüssel liegt
darin, zukünftig Plattformgeschäfte zu entwi-
ckeln, die nachhaltige Partnerschaften auf
Augenhöhe ermöglichen.

Ich möchte der THB und insbesondere Prof.
Dr. Scheeg für die großartige Unterstützung
während meiner Doktorandenzeit danken.



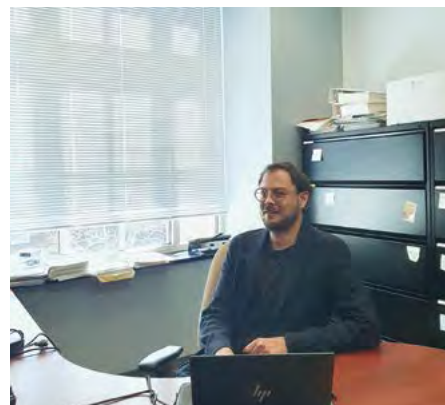
Letzter Auftritt als Doktorand bei der AMICS 2025 in
Montréal



Präsentation auf der HICSS 2024 zu Neujahr in Honolulu,
Hawaii – ein Höhepunkt meiner wissenschaftlichen
Laufbahn

 www.linkedin.com/in/lukas-fitz/

<https://www.researchgate.net/profile/Lukas-Fitz>



Im Büro als Gastwissenschaftler an der University of North
Carolina Wilmington (Q1, 2025)



THB-HOCHSCHULBIBLIOGRAFIE

DIE HOCHSCHULBIBLIOGRAFIE DIENT
DER ERFASSUNG, PRÄSENTATION UND
DOKUMENTATION DES WISSEN-
SCHAFTLICHEN OUTPUTS DER
TECHNISCHEN HOCHSCHULE
BRANDENBURG. SOMIT IST SIE EIN
ZENTRALES INSTRUMENT FÜR DIE
SICHTBARKEIT VON WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG UNSER HOCH-
SCHULE. SIE WIRD VON DER
HOCHSCHULBIBLIOTHEK BETREUT
UND WEITERENTWICKELT.

IN DER HOCHSCHULBIBLIOGRAFIE
WERDEN UNTERSCHIEDLICHE
PUBLIKATIONSTYPEN NACHGEWIE-
SEN. DABEI HANDELT ES SICH IN DER
REGEL UM ZEITSCHRIFTENAUFsätze,
MONOGRAFIEN, BUCHBEITRÄGE,
KONFERENZBEITRÄGE, KONFERENZ-
BÄNDE ODER FORSCHUNGSBERICHTE.
DIE HOCHSCHULBIBLIOGRAFIE GIBT
ES BEREITS SEIT 2012 UND SIE
ERFASST RÜCKWÄRTIG BIS ZUM
JAHR 1992 GEGENWÄRTIG ÜBER 2.000
VERÖFFENTLICHUNGEN.

FÜR DIE ZUKUNFT SIND DIE AUTO-
MATISIERUNG VON WORKFLOWS ZUR
ERFASSUNG VON PUBLIKATIONS-
DATEN SOWIE EINE WEITERE
STANDARDISIERUNG DURCH DAS
DINI-ZERTIFIKAT FÜR OPEN-ACCESS-
PUBLIKATIONSDIENSTE GEPLANT.



Digitale Umweltdaten für eine nachhaltige Region:

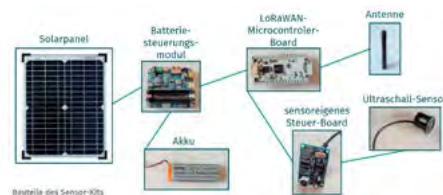
Das Sensorik-Projekt von InNoWest

JOHANNA TILLE, STUDENTISCHE MITARBEITERIN IM PROJEKT InNo West,
5. SEMESTER BACHELOR INFORMATIK AN DER THB

Was passiert eigentlich mit einem Löschteich, wenn es wochenlang nicht regnet? Und wie können Kommunen frühzeitig reagieren, wenn Wasserstände kritisch werden? Auf solche Fragen liefert das Sensorik-Projekt von InNoWest digital und nachhaltig eine Antwort.

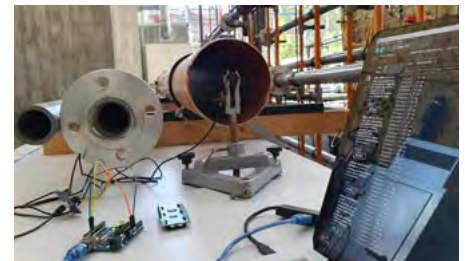
■ InNoWest ist ein Verbund von drei Hochschulen in Nord-West-Brandenburg. Die Technische Hochschule Brandenburg arbeitet in Kollaboration mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) und der Fachhochschule Potsdam (FHP) an dem Ziel, gemeinsam mit Kommunen, Unternehmen und Zivilgesellschaft die Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung in der Region voranzubringen.

Ein zentrales Transferprojekt in diesem Rahmen ist das Projekt „Sensortechnik für digitale Umweltdaten“, welches unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Martin Schafföner seit dem Start von InNoWest läuft.



Im Projekt werden Sensor-Kits eingesetzt, die zum Beispiel Wasserstände, Bodenfeuchte oder Luftqualität messen und die Daten unter anderem per LoRaWAN-Funktechnologie übertragen. Die Technologie punktet mit großer Reichweite und geringem Energieverbrauch.

Ziel ist es, mithilfe dieser Sensoren relevante Umweltdaten zu erfassen, aufzubereiten und zugänglich zu machen. Es wurde bereits ein Prototyp-Kit entwickelt, welches mithilfe eines Ultraschallsensors Wasserstände von Teichen misst, diese in einer Web-Anwendung speichert und grafisch darstellt. Dies liefert



Test eines Ultraschallsensors. © InNoWest, Benjamin Dietrich

einen wichtigen Beitrag zur Dürreüberwachung und zur Planung von Löschwasserreserven.

Aktuell wird daran gearbeitet, die gesammelten Daten automatisiert in die ebenfalls im InNoWest-Verbund entwickelte Web-Plattform MOSIDI zu integrieren. Diese Anwendung ermöglicht eine weiterführende Analyse der Umweltdaten und unterstützt datenbasierte Entscheidungen auf kommunaler Ebene, zum Beispiel in den Bereichen Hitzeschutz oder Schulplanung.

Auch im kommenden Hochschuljahr werden verschiedene Pilotprojekte in Kommunen der Region fortgesetzt und neue Standorte für die Sensorik erschlossen. Des Weiteren sollen weitere Umweltthemen aufgegriffen, die technische Infrastruktur erweitert und neue regionale Partnerschaften aufgebaut werden.

Das Projekt zeigt auf anschauliche Weise, wie digitale Technik praktisch und gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit genutzt werden kann.

SENSORTECHNIK FÜR DIGITALE UMWELTDATEN

PROJEKTLEITUNG:

PROF. DR. MARTIN SCHAFFÖNER

MITARBEITER:

PHILIPP GRIGARZIK (THB)

PROJEKTSTART:

JANUAR 2023

FÖRDERMITTELGEBER:

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (BMBF)

VERBUNDHOCHSCHULEN:

- HOCHSCHULE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
- FACHHOCHSCHULE POTSDAM
- TECHNISCHE HOCHSCHULE BRANDENBURG



Alumni auf Erfolgskurs: REYO erhält EXIST-Stipendium

KI trifft Marketing – Absolventen der Technischen Hochschule Brandenburg entwickeln KI-gestützten Co-Piloten für Marketing-Kampagnen und erhalten dafür eine Förderung.

■ Mit Begeisterung und Technologie verdient sich ein Startup von THB-Absolventen gerade einen Platz in der Zukunft: REYO, gegründet von den Absolventen Heiko Guksch und Marcel Hühn, hat für seine KI-gestützte Plattform zur automatisierten Kampagnen-Planung im Marketing das EXIST-Gründungsstipendium erhalten – mit 135.000 Euro Unterstützung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE).

Die Idee entstand aus eigener Erfahrung: „Während meiner Tätigkeit als Marketing Manager bei Unternehmen wie Zalando SE und Momox SE erlebte ich die Herausforderungen bei der Planung von Marketing-Kampagnen und entwickelte die Vision, diese durch innovative technologische Lösungen zu vereinfachen“, so Heiko Guksch. Bereits seine Masterarbeit an der THB, die sich mit KI im E-Mail-Marketing beschäftigte, bildete die Grundlage für REYO. Gemeinsam mit seinen Mitgründern präziserte er die Plattform, die auf Basis von Marktdynamiken, Trends und saisonalen Daten, Marketing-Kampagnen gezielt optimiert. Der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten: Nach dem Gewinn des Brandenburger Innovationspreises Brain im März 2024 ist das EXIST-Stipendium ein weiterer, bedeutender Meilenstein. Das Programm unterstützt technologieorientierte Gründungsvorhaben und fördert gezielt den Wissenstransfer aus Hochschulen.

Mit ihrem innovativen Ansatz zeigen die Gründer, wie Ideen aus dem Studium hinaus in die Praxis führen können. Alumni, die Räume öffnen, Trends setzen und Zukunft gestalten? Genau hierfür steht die THB.



Nachgefragt

Wann wurde aus der Idee zu REYO ein echtes Projekt?

REYO hat mit der Zusammenstellung des Teams richtig Fahrt aufgenommen. Seit dem Start des EXIST-Gründungsstipendiums konnten wir in Vollzeit alle wichtigen Meilensteine erreichen, um aus dem Projekt ein eigenes Unternehmen zu gründen.

Was war bisher eure größte Herausforderung?

Das Warten auf die Zusage für das Stipendium war ziemlich hart, weil sich der Prozess leider sehr in die Länge gezogen hat. Zusätzlich gab es rechtliche Bedenken, die wir am Ende aber mit einem rechtlichen Gutachten ausräumen konnten.

Welchen Tipp habt ihr für Gründer aus der THB?

Fangt früh an, euch untereinander zu vernetzen. Wenn ihr an einer Idee oder einem Projekt arbeitet, geht früh damit raus und sprecht mit den relevanten Personen darüber. Die Hochschule bietet mit dem Zentrum für Gründung und Transfer eine tolle Anlaufstelle, die uns auch richtig gut unterstützt hat. Nutzt auf jeden Fall die Beratungsangebote und Coachings der Hochschule.



Gründerteam: Heiko Guksch (li) und Marcel Hühn
Foto @REYO

REYO (ehem. COMPETIFY)

GRÜNDER:
HEIKO GUKSCH
MARCEL HÜHN

GESCHÄFTSMODELL:
KI-GESTÜTZTER CO-PILOT FÜR DIE
PLANUNG UND OPTIMIERUNG VON
MARKETING-KAMPAGNEN

EXIST-GRÜNDUNGSSTIPENDIUM
(BMWE): 135.000 EURO

WEITERE AUSZEICHNUNGEN:
BRAIN – BRANDENBURGER INNOVA-
TIONSPREIS, MÄRZ 2024

WWW.REYO.AI





„MEET2MINT“ GEHT IN DIE VERLÄNGERUNG – MINT-BEGEISTERUNG BLEIBT AUF KURS

Nach erfolgreicher erster Förderphase bis zum 30. Juni 2025 wird das Projekt meet2mint um zwei weitere Jahre verlängert. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und betreut durch den Projektträger VDI/VDE-IT, verfolgt meet2mint das Ziel, Kinder und Jugendliche mit kreativen MINT-Angeboten nachhaltig zu begeistern.

Die Offene Werkstatt der THB spielt dabei eine zentrale Rolle: In offenen Formaten wird hier gelötet, gelasert und programmiert – mit sichtbarem Erfolg. In der zweiten Förderphase sollen die geschaffenen Angebote, wie die Mitmachmesse „Build & Create“, die Weihnachtswerkstatt und die MINT-AG verstetigt und neue Wege gegangen werden: So werden zukünftig auch MINT-Workshops zur Ausleihe über die Stadtbibliothek für Lehrkräfte verfügbar sein. Ein starkes Signal für die Zukunft der MINT-Bildung in der Region Westbrandenburg – praxisnah, zugänglich und gemeinschaftlich gedacht.



CNC-STAMMTISCH BRINGT INDUSTRIEPARTNER UND HOCHSCHULE ZUSAMMEN

Am 24. Februar 2025 fand in der Offenen Werkstatt der Technischen Hochschule Brandenburg der erste CNC-Stammtisch nach längerer Pause statt. Vertreter regionaler Unternehmen – darunter Metallbau Windeck, Spielbau, Imoran und RFT Kabel – nutzten die Gelegenheit zum Austausch mit Hochschule und Werkstattteam. Das Programm bot spannende Einblicke:

- Peter Flassig eröffnete mit einem Vortrag zur digitalen, modellbasierten und virtuellen Produktentwicklung.
- Tino Fiebig und Philipp Baumann führten durch die Zentralwerkstatt und präsentierten aktuelle Mess- und Gerätetechnik.
- Sebastian Möller (Imoran) stellte das firmeneigene Kostenschätzungstool vor.
- Zum Abschluss diskutierten Steffen Rotsch, Peter Flassig und Sebastian Schachel über Kooperationsmöglichkeiten für KMU.

Im Anschluss konnten sich die Teilnehmenden bei Snacks und Getränken im offenen Gespräch vernetzen. Ein gelungener Auftakt für mehr Zusammenarbeit zwischen Industrie und Hochschule.



OFFENE WERKSTATT DER THB BEGEISTERT BEI DEN ERSTEN 3D-DRUCK-TAGEN IN BRANDENBURG AN DER HAVEL

Ein Highlight im Jahresrückblick der Offenen Werkstatt der Technischen Hochschule Brandenburg war ohne Zweifel die Teilnahme an den ersten 3D-Druck-Tagen vom 5. bis 7. Juni 2025 in der Sankt-Annen-Galerie – einer Initiative der Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel (STG).

Unter dem Motto „Technologie. Kreativität. Zukunft.“ präsentierte die Offene Werkstatt gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Bildung die vielfältigen Möglichkeiten des 3D-Drucks – praxisnah, anschaulich und zum Mitmachen. Als Schnittstelle zwischen Hochschule, Stadtgesellschaft und Industrie zeigte das Team der Offenen Werkstatt, wie moderne Fertigungstechnologien für alle zugänglich gemacht werden können – von kreativen Prototypen bis zu alltagstauglichen Anwendungen.



STUHLPROJEKT BRINGT FRISCHEN SCHWUNG IN DIE OFFENE WERKSTATT

Nach längerer Pause konnte im Juli 2025 endlich wieder ein Produktentwicklungsworkshop in der Offenen Werkstatt der Technischen Hochschule Brandenburg stattfinden. Im Rahmen der Projektwoche arbeiteten acht Schüler:innen der Otto-Tschirch-Oberschule drei Tage lang an der Entwicklung eigener Stuhlmodelle – von der ersten Idee bis zur fertigen Sitzprobe.

Nach einer Einführung in die Grundlagen der Produktentwicklung entstanden in kleinen Teams kreative Entwürfe, die zunächst als Miniaturmodelle umgesetzt wurden. Zwei besonders gelungene Konzepte wurden anschließend in Originalgröße gebaut – inklusive Zuschnitt, Bohren, Schleifen und Zusammenbau.



Der Workshop bot den Teilnehmenden nicht nur die Möglichkeit, handwerkliches Arbeiten zu erproben, sondern auch wertvolle Einblicke in technische Prozesse, Teamarbeit und die praxisnahe Gestaltung von Produkten. Ein gelungenes Beispiel für lebendige Berufs- und Studienorientierung – mitten im Makerspace der THB.

Neue Workshopformate

SCHMUCK LASERN – KREATIVITÄT TRIFFT TECHNIK

Erste Bundesfreiwillige in der Offenen Werkstatt gestartet

Auf der Mitmachmesse Build & Create wurde der neue Workshop „Schmuck lasern“ erstmals getestet – mit durchschlagendem Erfolg. Die Teilnehmer:innen gestalteten mit großer Begeisterung eigene Ketten, Ohrringe oder Schlüsselanhänger und ließen Wunschmotive in Holz lasern.

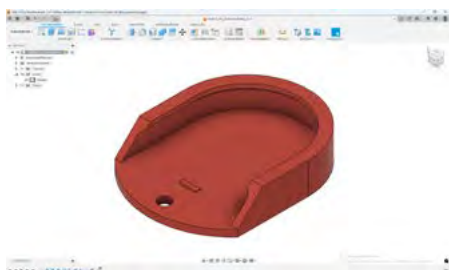
Das Ergebnis: persönliche Lieblingsstücke mit individueller Note – oft sogar gleich mehrere pro Person. Neben den Ohrringen sind auch die Schlüsselanhänger mit Liebessong besonders beliebt. Der kreative Zugang zur Lasertechnik kam so gut an, dass der Workshop im August erneut auf der Maker Faire Hannover angeboten wird. Ein gelungenes Beispiel dafür, wie niedrigschwellig Technikbegeisterung geweckt werden kann.



3D-MODELLIERUNG FÜR FORTGESCHRITTENE – FUSION 360 IN DER PRAXIS

Im Rahmen eines vertiefenden Workshops in der Offenen Werkstatt beschäftigten sich fortgeschrittene Nutzer:innen mit dem professionellen Einsatz der Konstruktionssoftware Fusion 360. Im Mittelpunkt stand die Erstellung eines funktionalen Flaschendeckels – von der parametrischen Modellierung über das Design passgenauer Gewinde bis hin zur Vorbereitung für den 3D-Druck.

Der Workshop bot Raum für technisches Tüfteln, kreatives Konstruieren und die Anwendung anspruchsvoller Funktionen wie Baugruppen und Abhängigkeiten. Ein gelungenes Format, das zeigt, wie digitale Werkzeuge zu greifbaren Ergebnissen führen – und wie viel Potenzial im Ausbau bestehender Kompetenzen steckt.



Im Februar 2025 konnten wir zum ersten Mal eine Bundesfreiwillige in der Offenen Werkstatt der THB begrüßen: Lena Heinig, 18 Jahre alt, aus Prenzlau, absolviert ihren BFD zur Erlangung des Abiturs – und das mit großem Engagement. Nach einem aufwändigen bürokratischen Verfahren ist es nun endlich möglich, auch in der Offenen Werkstatt ein BFD zu leisten. Lenas Aufgaben umfassen unter anderem die Organisation, Durchführung und Auswertung von Workshops, die Beratung von Besucher:innen während der Öffnungszeiten, die Entwicklung neuer Formate für Kinder und Jugendliche sowie Unterstützung bei Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.



Lena bringt sich vielseitig ein, zeigt Eigeninitiative und ist ein echter Gewinn für das Team. Es freut uns sehr, dass sie sich bei uns so wohlfühlt – ihr Einsatz wird voraussichtlich um weitere sechs Monate verlängert. Ein wichtiger Schritt für mehr Unterstützung und Kontinuität in unserer täglichen Werkstattarbeit. Nach ihrem BFD möchte Lena studieren und wer weiß, vielleicht sogar an der THB.



OFFENE WERKSTATT:

LEITUNG:

PROF. DR.-ING. MARTIN KRASKA
LEITER UND MITGRÜNDER DER
OFFENEN WERKSTATT UND PROFESSOR
FÜR ALLGEMEINEN MASCHINENBAU
SEBASTIAN SCHACHEL
B.ENG. WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

MITARBEITER:INNEN:

KAROLIN TEICHMANN
LENA HEINIG, BUNDESFREIWILLIGENDIENST (BFD)

STUDENTISCHE HELFER:INNEN:

FLORIAN BANASIAK
IO MÜNCH
DANIEL HOFF
MORITZ SEIDLER

EHRENAMTLICHE HELFER:

INGO LAPP
JÖRG JÄNICKE
ANDRIS JEFIMOV

All dies ist nur dank des Engagements der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der Offenen Werkstatt möglich. Vielen Dank für Eure großartige Unterstützung!



ÖFFNUNGSZEITEN

DER OFFENEN WERKSTATT:

DIENSTAG 14-17 UHR
(REPARATURTAG)

MITTWOCH 14-18 UHR
(OPEN LAB DAY)

DONNERSTAG 16-18 UHR
(NEW ME THURSDAY, ALLE 2 WOCHEN)

<https://offene-werkstatt.th-brandenburg.de/>



Karrierperspektiven in Nordwestbrandenburg

Berufliche Einstiege in der Region
zwischen Hamburg und Berlin

Internationale Talente für die Region – ein Praxisbericht

Guevy Franck Cheugui Donwong ist internationaler Masterstudent im Studiengang „Energieeffizienz Technischer Systeme“ an der Technischen Hochschule Brandenburg. Das Matchmaking erfolgte auf der Firmenkontaktmesse der Hochschule. Auf dem Stand der Präsenzstellen stellen sich Praxispartner und Arbeitgebende aus Nordwestbrandenburg vor. Dass es attraktive Unternehmen und lebenswerte Orte auch außerhalb der Metropolen gibt, davon hat sich Franck Cheugui seit Herbst 2024 überzeugt.

Über seine Zeit im ZWP Zahnradwerk Pritzwalk sagt er selbst:

„Meine Zeit beim Zahnradwerk Pritzwalk war für mich eine der lehrreichsten und bereichernden Erfahrungen während meines Studiums. Ich hatte die Gelegenheit, einen umfassenden Einblick in die industrielle Praxis der Zahnradfertigung zu gewinnen und mein theoretisches Wissen in einem anspruchsvollen Produktionsumfeld anzuwenden.“

Besonders beeindruckt hat mich die Präzision und Komplexität der Fertigungsprozesse. Schon in den ersten Tagen wurde mir klar, wie wichtig jedes Detail in der Zahnradproduktion ist, von der Auswahl der Materialien über die präzise Bearbeitung bis hin zur Qualitätssicherung. Ich konnte an verschiedenen Stationen (Dreherei, Schleiferei, Härterei, Verzahnung, 3D-Messraum etc.) mitarbeiten und so den gesamten Fertigungsprozess vom Rohmaterial bis zum fertigen Zahnrad miterleben.

Ein großer Schwerpunkt meiner Tätigkeit lag auf der Energieeffizienz in der Fertigung. Ich durfte meine Masterarbeit mit dem Thema „Modellbasierte Analyse der Fertigungsprozessparameter bei der Herstellung von Zahnrädern zur Optimierung der Energieeffizienz von CNC-Maschinen“ schreiben. Dabei konnte ich auch eigene Ideen einbringen und erste praktische Erfahrungen im Bereich der Prozessverbesserung sammeln. Darüber hinaus habe ich viel über Teamarbeit und Kommunikation in einem großen Produktionsbetrieb gelernt. Die Kolleginnen und Kollegen waren



stets hilfsbereit, offen und haben mir bei Fragen immer weitergeholfen. Die angenehme Arbeitsatmosphäre und das gemeinsame Ziel, hochwertige Produkte zu liefern, haben mich sehr motiviert.

**Rückblickend war
meine Zeit beim
Zahnradwerk
Pritzwalk eine
prägende Etappe
meines
Werdegangs.**

Sie hat mir gezeigt, wie ich mein im Studium erworbenes Wissen in der Praxis einsetzen kann, und mir wertvolle Impulse für meine berufliche Zukunft gegeben. Ich bin dankbar für diese Chance und die vielen positiven Eindrücke, die ich mitnehmen durfte. Außerdem habe ich die Möglichkeit, in den kommenden Tagen direkt im Unternehmen als technischer Vertriebsingenieur zu starten. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und bin bereit, mein Bestes zu geben, um in diesem neuen beruflichen Abschnitt nach meinem Masterabschluss im Maschinenbau erfolgreich zu sein.“



DIE PRÄSENZSTELLEN PRIGNITZ UND O-H-V | VELTEN BIETEN DURCH IHRE KONTAKTE IN DIE WIRTSCHAFTSREGIONEN PRIGNITZ, OSTPRIGNITZ-RUPPIN UND OBERHAVEL VIELFÄLTIGE EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN FÜR STUDIERENDE DER THB. AN DEN PRÄSENZSTELLEN FINDEN SIE IHRE ANSPRECHPERSONEN FÜR EINE BERUFLICHE KARRIERE IN NORDWESTBRANDENBURG, ATTRAKTIV GELEGEN ZWISCHEN DEN METROPOLN HAMBURG UND BERLIN. PROFITIEREN SIE VON UNSEREM NETZWERK UND DEM DIREKTEN KONTAKT ZU IHREM NÄCHSTEN BERUFLICHEN MEILENSTEIN.

PRÄSENZSTELLE PRIGNITZ

kontakt@praesenzstelle-prignitz.de
T: +49 3395 7098647



PRÄSENZSTELLE O-H-V | VELTEN

kontakt@praesenzstelle-velten.de
T: +49 3304 5658963



Von der Idee zur Förderung

EIN PRAXISBERICHT

IM INTERVIEW:

Merveilles Mbiambi Yatchoukeu

STUDENTIN BACHELORSTUDIENGANG
MEDIZININFORMATIK

GRÜNDUNGSDIEE:

WHATSAPP-CHATBOT FÜR SPRACH-
TRAININGS

EXIST WOMEN STIPENDIUM 2024



WELCHE EIGENSCHAFT AN DIR HILFT DIR GERADE AM MEISTEN AUF DEM WEG ZUR GRÜNDERIN – UND WELCHE ÜBERRASCHT DICH SELBST AM MEISTEN?

Mein Durchhaltevermögen. Auch wenn es manchmal überwältigend ist – besonders beim Jonglieren zwischen Studium, Job und dem Aufbau von Nantia – habe ich gelernt, dran zu bleiben, auch wenn es unbequem wird. Was mich selbst überrascht hat: meine strategische Klarheit. Ich hätte nicht gedacht, dass ich es schaffe, eine komplexe Idee wie Nantia strukturiert zu planen, Partner zu überzeugen und dabei nie das „Warum“ aus den Augen zu verlieren.

WAS WÜRDST DU DEINEM FRÜHEREN ICH SAGEN, BEVOR DU DICH FÜR DAS GRÜNDEN ENTSCIEDEN HAST?

„Du musst nicht perfekt vorbereitet sein, um anzufangen – aber du musst anfangen, um wachsen zu können.“ Ich hätte früher wissen wollen, dass es okay ist, Dinge nicht zu wissen – dass man sich Menschen suchen kann, die ergänzen, was einem selbst (noch) fehlt. Heute weiß ich: Gründung ist Teamarbeit, Lernen, Mut – und ein Weg, den man nicht allein geht.

WAS WAR DEIN GRÖSSTER AHA-MOMENT IN DER BISHERIGEN GRÜNDUNGSREISE?

Mein größter Aha-Moment war, dass „Nachhaltigkeit“ im digitalen Raum nicht abstrakt bleiben muss. Viele denken bei grünen Startups an Produkte oder Verpackungen – aber auch eine App kann klimafreundlich entwickelt und betrieben werden. Als ich verstanden habe, wie viele Stellschrauben es dafür gibt – von CO₂-neutralen Cloud-Diensten bis zu effizientem Codedesign – wusste ich: Wir können mit Nantia wirklich einen Unterschied machen.



Gründungscampus
der Technischen Hochschule Brandenburg

BEREIT, IHRE IDEE ZUM LEBEN ZU ERWECKEN? DANN WERDEN SIE TEIL DER GRÜNDUNGSCOMMUNITY DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BRANDENBURG.

DER GRÜNDUNGSCAMPUS DER THB IST IHRE ZENTRALE ANLAUFSTELLE FÜR DEN ERFOLGREICHEN EINSTIEG INS UNTERNEHMERTUM. GERADE ALS ABSOLVENT:IN PROFITIEREN SIE VON UNSEREM STARKEN NETZWERK, PASSGENAUER UNTERSTÜTZUNG UND ECHTEN GESTALTUNGSRÄUMEN – GENAU DANN, WENN IHRE IDEE DEN NÄCHSTEN SCHRITT BRAUCHT.

WIR BIETEN MEHR ALS BERATUNG: **WIR VERNETZEN, MOTIVIEREN UND MACHEN MIT.**

IN UNSERER AKTIVEN COMMUNITY TREFFEN SIE AUF GLEICHGESINNTE, LERNEN VON GRÜNDER:INNEN, TAUSCHEN IDEEN AUS – UND WACHSEN DARAN.

OB FÖRDERMITTEL, BUSINESSPLAN ODER KONTAKTE ZU INVESTOR:INNEN: WIR BEGLEITEN SIE VOM ERSTEN IMPULS BIS ZUM MARKTEINTRITT – SCHRITT FÜR SCHRITT UND IMMER AUF AUGENHÖHE.

JETZT IST IHRE ZEIT: BESUCHEN SIE UNS AUF GRUENDUNG.TH-BRANDENBURG.DE UND BRINGEN SIE IHRE VISION MIT UNS AUF DEN WEG.



Doppelabschluss

dank Abkommen mit Universität in Rom

Studierende im Masterstudiengang „Photonik“ können Double Degree an italienischer Partnerhochschule erhalten.



DOUBLE DEGREE PHOTONIK – MATERIAL SCIENCE

STUDIENGANG:
MASTER PHOTONIK, KOOPERATIVER
MASTER TH BRANDENBURG & TH
WILDAU

PARTNERHOCHSCHULE:
UNIVERSITÄT TOR VERGATA, ROM

ABSCHLUSS:
MASTER OF ENGINEERING (DEUTSCH-
LAND)
MASTER OF SCIENCE (ITALIEN)

VORAUSSETZUNG:
1 SEMESTER AN DER UNIVERSITÄT
TOR VERGATA, VERTEIDIGUNG DER
MASTERARBEIT IN BEIDEN LÄNDERN

SPRACHE: ENGLISCH

**KOOPERATION SEIT ÜBER 10 JAHREN
ABKOMMEN: 2023 ERNEUERT**

**AKTUELL: 6 STUDIERENDE AUS
DEUTSCHLAND IN ROM, REGELMÄSSIGER
AUSTAUSCH AUCH AUS ITALIEN**

■ Der Masterstudiengang Photonik wird seit über 20 Jahren in enger Kooperation zwischen der Technischen Hochschule Brandenburg (THB) und der Technischen Hochschule Wildau durchgeführt. Bereits seit mehr als zehn Jahren besteht zudem ein Double-Degree-Abkommen mit der Universität Tor Vergata in Rom. Im vergangenen Jahr wurde diese Vereinbarung erneuert – und bietet den Studierenden damit weiterhin die Möglichkeit, neben dem deutschen Master of Engineering auch den italienischen Master of Science in Material Science zu erwerben.

Für den Doppelabschluss muss eines der vier Semester des Masterprogramms an der italienischen Partnerhochschule absolviert werden. „Die Masterarbeit wird abschließend in beiden Ländern verteidigt und die Studierenden erhalten bei erfolgreichem Abschluss sowohl den Master of Engineering in Deutschland als auch den Master of Science in Italien“, erläutert Prof. Dr. Justus Eichstädt, Dekan des Fachbereichs Technik an der TH Brandenburg.

Der Austausch zwischen Brandenburg, Wildau und Rom ist fest etabliert: Derzeit verbringen sechs Studierende aus Deutschland ihr Semester an der Universität Tor Vergata. Umgekehrt kommen regelmäßig Studierende aus Italien an die Partnerhochschulen in Brandenburg an der Havel und Wildau. Sämtliche Lehrveranstaltungen an der gastgebenden Hochschule werden dabei auf Englisch angeboten.

Im Juni reiste eine Delegation beider deutscher Hochschulen nach Rom, um die

Zusammenarbeit weiter zu vertiefen. Für die THB nahmen neben Prof. Eichstädt auch Prof. Dr. Andreas Jechow, Studiengangsleiter Photonik, sowie die Studiengangsleiterin Luise Arndt teil. Auf dem Programm standen Präsentationen der beteiligten Hochschulen und ihrer Forschungsbereiche, gefolgt von Vorträgen römischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Themen wie theoretische und experimentelle Materialwissenschaften, Recycling, Umwelttechnologien und Quantenkommunikation.

Ein besonderer Höhepunkt war der Rundgang durch die modern ausgestatteten Labore der Universität Tor Vergata. „Während des gesamten Besuchs gab es einen lebendigen Austausch über neue Aspekte der Kooperation“, fasst Prof. Jechow den Aufenthalt zusammen. Die Delegation nutzte den Besuch außerdem, um mit den deutschen Studierenden ins Gespräch zu kommen, die derzeit ihr Auslandssemester in Rom verbringen.

Die Photonik – die Wissenschaft des Lichts – gilt als zukunftsweisende Schlüsseltechnologie. Sie reicht von Laser- und Kommunikationstechnik über Fertigung, Umweltanalytik und Sensorik bis hin zu Quantentechnologien. Absolventinnen und Absolventen finden hervorragende Karrierechancen sowohl in High-Tech-Unternehmen als auch in der Forschung. Mit einem Doppelabschluss aus Brandenburg und Rom sind sie dafür international besonders gut gerüstet.

International Media Camp

Auch 2025 viele studentische Medienprojekte zwischen Brandenburg und Mataró

PROF. STEFAN KIM



■ In einer weiterentwickelten Version fand 2025 wieder das International Media Camp (als „IMC +“) zwischen der Technischen Hochschule Brandenburg (THB) und dem TecnoCampus Mataró bei Barcelona statt. Studierende beider Hochschulen entwickelten in gemischten Teams vielseitige Medienprojekte mit einem konkreten inhaltlichen Bezug zu den zwei Metropolregionen Brandenburg an der Havel / Berlin und Mataró / Barcelona.

DIGITALE MEDIEN ALS GEMEINSAME SPRACHE

Nach einer virtuellen Kennenlernphase konnten die acht Studierenden der THB und die zehn Studierenden des TecnoCampus zunächst ihre Projektideen vorstellen und in einem offenen Forum Mitstreiter:innen und Feedback sammeln. Beim Besuch der spanischen Studierenden in Brandenburg Anfang Mai wurden dann die Projektideen konkretisiert und die finalen Gruppen festgelegt, und beim Gegenbesuch der THB-Studierenden in Spanien so weit wie möglich umgesetzt und vorgestellt. Bis zur Abgabe am Semesterende hatten die Studierenden schließlich Zeit, weiter an den insgesamt drei Projekten zu arbeiten und sie zu verfeinern. **AmbiQuiz** ist eine Webanwendung, in der auf spielerische Weise die Regionen Brandenburg und Katalonien über ein Medium erkundet werden, das sonst weniger im Wahrnehmungsfokus der Nutzenden steht - Audio. In dem Game sind Nutzende dazu aufgefordert, Umgebungsgeräusche und Sounds den passenden Orten der beiden Regionen zuzuordnen.

Architecture ist eine interaktive Anwendung, die in skizzenhafter Form markante Orte, Fassaden und Architekturelemente der Partnerstätte in einer virtuellen 3D-Umgebung zeigt.



Der **Kurzfilm MAËLAN** erzählt von Liebe, Sehnsucht und Opferbereitschaft. Hier treffen Verse eines deutschen und eines spanischen Dichters aufeinander – Novalis und Gustavo Adolfo Bécquer. Mit Tanz und Poesie in einem romantischen Setting wird die unmögliche Liebesgeschichte von Tristán und Maëlle erzählt, zwei Seelen, die durch Welten voneinander getrennt sind.

ZEIT, HORIZONTE ZU ERWEITERN

Die Projekte sind eine einzigartige Möglichkeit für die Studierenden, sich in neue fachliche und methodische Themen einzuarbeiten, aber auch inhaltlich und kulturell ihren Horizont zu erweitern und unvergessliche Erfahrungen und Begegnungen zu machen. Das offizielle Programm an beiden Standorten beinhaltete Museumsbesuche, Stadtführungen und Ausflüge, und wurde von den Studierenden durch zusätzliche soziale Aktivitäten ergänzt. Highlights in Brandenburg waren dieses Jahr der Grillabend im Innenhof des Informatikgebäudes sowie das Mariokart-Turnier des AstA, bei dem die spanischen Studierenden das Campusleben an der THB kennenlernen konnten.



NEUERUNGEN BEIM KONZEPT

Neu beim diesjährigen IMC war ein vorgeschaltetes Nebenprojekt zur gegenseitigen Vorstellung. Die Studierenden an der THB und am TecnoCampus konnten dafür 360°-Videos ihrer alltäglichen Umgebung drehen, um der jeweils anderen Seite einen persönlichen Einblick in das Leben vor Ort zu ermöglichen, sich vorzustellen, und erste Ideen für das gemeinsame Hauptprojekt zu testen. Anders als im Vorjahr lagen dieses Mal beide einwöchigen Mobilitätsphasen im Mai und nur zwei Wochen auseinander, sodass das Momentum bei der Umsetzung der gemeinsamen Projekte stärker genutzt werden konnte.

INTENSIVIERUNG DER ZUSAMMENARBEIT

Das International Media Camp von Prof. Stefan Kim hat als erste Lehrkooperation mit dem TecnoCampus den Weg für weitere gemeinsame Lehrprojekte zwischen der THB und dem TecnoCampus geebnet und gezeigt, dass beide Hochschulen sehr gut miteinander zusammenarbeiten können und wollen. Aus diesem Grund wurden 2025 Gespräche aufgenommen, um die Partnerschaft zu festigen und in Zukunft strategisch auszuweiten.

StartSmart@THB etabliert neues Angebot für Studentinnen



DR. GABRIELE KOCH



StartSmart@THB

PROJEKTLEITERIN:
DR. DANIELA STOKAR VON NEUFORN

MITARBEITERINNEN:
DR. GABRIELE KOCH
MADITA LANGE
DARIA KOLMYKOVA

PROJEKTLAUFZEIT:
01.07.2024 - 30.06.2027

FÖRDERUNG:
ESF+-PROJEKT
EUROPÄISCHER SOZIALFOND



■ Im Rahmen des ESF+-geförderten Projektes „StartSmart@THB“ und mit Unterstützung durch den Stifterverband und die Fritz Henkel Stiftung gibt es an der THB seit dem Sommersemester 2025 ein neues Angebot zur Sicherung des Studienerfolges. Das StartSmart@THB-Team organisiert u.a. Workshops, Austausch und Vernetzung speziell für Frauen in MINT-Studienrichtungen.

Die Angebote verbinden das „Insider-Wissen“ der Studentinnen mit dem Know-How hochschulinterner Services. Die Organisation liegt in Händen von Studierenden, denn der Austausch von Studentin zu Studentin, von Frau zu Frau ist am einfachsten. „Komm vorbei, komm voran!“ - so heißt das Motto.

Das **Frauen-Café** bietet Abwechslung vom Studienalltag, Erholungspause und Impulse für den eigenen Weg durch das Studium. In der ersten Phase des Projektes zeigte sich, was die Studierenden beschäftigt: Zeitmanagement und Stressbewältigung in der Prüfungsphase, Selbstvertrauen und Kommunikation, Karriereplanung und Erfahrungen mit kulturellen Unterschieden standen in einer Umfrage an erster Stelle. Einige Studierende wünschen sich regelmäßige Treffen, jedoch ist es nicht ganz so einfach, einen guten Zeitpunkt für die Meetups im Frauen-Café am Rande des Campus zu finden. Daher soll die Veranstaltungsreihe mobil werden und auch zentraler am Campus stattfinden.

Im Zeitraum von Februar bis Juli 2025 fanden 11 Meetups mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und Akteurinnen statt. Karolin König vom Gründungscampus gab Tipps, wie man beim Networking gut ins Gespräch kommt und stellte die Methode LEGO® Serious Play vor, um eigene Stärken sichtbar zu machen. Kathleen Schumann vom Projekt „Pro THB“ zeigte uns wissenschaftliche Karrierewege und Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Karriere und Familie auf. Im Frauen-Café gibt es immer eine „kleine Stärkung zwischendurch“, Gelegenheit entspannt zuzuhören oder engagiert mitzudiskutieren.

Im WS2025/26 geht das Frauen-Café in eine neue Runde. Unter der Leitung von Dr. Daniela Stokar von Neuforn entwickeln die drei hauptamtlichen StartSmart@THB Mitarbeiterinnen Madita Lange, Daria Kolmykova und Dr. Gabriele Koch mit den Studierenden weitere Zugänge zu mehr Sichtbarkeit von Frauen an der THB.

Mehr Gleichstellung, mehr Vielfalt, mehr Familienfreundlichkeit

Das GBA-Team der THB zieht eine starke Bilanz für das Hochschuljahr 2024/2025

DR. KATARZYNA WOJCIK

■ Chancengleichheit, Diversität und Familienfreundlichkeit sind an der Technischen Hochschule Brandenburg keine Floskeln, sondern gelebte Praxis. Das Team der Gleichstellungs- und Familienbeauftragten (GBA) blickt auf ein engagiertes Jahr voller Projekte, Netzwerkarbeit und kreativer Formate zurück.

ZEICHEN FÜR GLEICHSTELLUNG GESETZT

Zum Jahresbeginn 2025 trat die THB der **Selbstverpflichtung „Auf dem Weg zu mehr Geschlechtergerechtigkeit bei Berufungen“** bei – ein deutliches Signal für mehr Gleichstellung in der Hochschullandschaft. Den Erfolg des Engagements spiegelt auch das aktuelle **CEWS-Ranking** wider: Die THB verbesserte sich im Vergleich zu anderen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAWs) deutlich und rangiert nun in der zweiten von acht Ranggruppen. Weitere Informationen finden Interessierte im vollständigen Ranking. siehe:

<https://www.gesis.org/cews/cews-publikationen/cewspublik>



Foto: THB © Norman Giese, v. r. Prof. J. Schnitzer, zGBA und Dr. K. Wójcik, Stellv. GBA

VIelfalt SICHtbar machen

Auch über die Campusgrenzen hinaus war das GBA-Team aktiv: Bei der **35. Brandenburgischen Frauenwoche** unter dem Motto „**TROTZ(T)DEMI!**“ moderierte Dr. Katarzyna Wójcik, stellvertretende GBA, den Auftaktabend auf der Studiobühne des Brandenburger Theaters.

Ein neues Format feierte ebenfalls Premiere: die **„Messe der Vielfalt“** am 11. März 2025 im Rolandsaal. Mit dabei: die THB mit Beiträgen aus der Offenen Werkstatt und zwei eigenen Workshops zu den Themen „Frauen in der Selbstständigkeit“ und „LEGO anders“.

Ein weiterer Höhepunkt: Die Teilnahme von

Studierenden und Mitarbeitenden der THB an der Berlin Pride Parade zum CSD 2024 – ein deutliches **Bekenntnis zu Vielfalt und Akzeptanz**. Parallel beteiligte sich die Hochschule an der BuKoF-Kampagne #GemeinsamFürGleichstellung2024 (Bundeskongress der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte an Hochschulen (BuKoF)).



Foto: THB, v.l. K. Wójcik, A. Kettelhake, bukoF Social-Media-Kampagne

GRÜNDERINNEN FÖRDERN

Das Programm **EXIST Women** lief erneut erfolgreich an der THB: Mit individuellem Coaching, Mentoring und Netzwerkzugängen werden gründungsinteressierte Frauen gezielt unterstützt. Fünf THB-Studentinnen reisten zudem zum FEMWORX-Kongress nach Hannover – organisiert vom GBA-Team, das Freikarten zur Verfügung stellte.

Mit dem **Frauen-Café** ging im Februar 2025 ein weiteres Projekt an den Start: ein offenes Austauschformat im Rahmen von StartSmart@THB – mit Fokus auf studentisches Leben und berufliche Perspektiven.

MÄDCHEN FÜR MINT BEGEISTERN

Mit Projekten wie dem GirlsCamp – bei dem Mädchen ihre eigenen leuchtenden Taschen programmierten – und dem Mentoring-Angebot CyberMentor setzte die THB starke Impulse für junge Frauen in MINT-Fächern. Auch auf der MINT-Zukunftskonferenz in Berlin war die Hochschule vertreten.

FAMILIEN WILLKOMMEN

Das Familienservice-Team hat im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Angeboten realisiert:

- Eltern-Kind-Café mit liebevollen Willkommensgeschenken für Hochschulbabys
- Pflegekursreihe Demenz für Angehörige – inklusive Selbsthilfegruppe
- Erste-Hilfe-Kurs am Kind mit dem DRK

- Tag der offenen Tür mit familienfreundlichen Mitmachaktionen
- Wanderausstellung zum Alltag pflegender Angehöriger in der Hochschulbibliothek

AUSBLICK

Die THB bleibt auch in Zukunft engagiert – mit neuen Projekten, frischen Ideen und dem klaren Ziel, Chancengleichheit, Diversität und Familienfreundlichkeit nachhaltig zu fördern.

DAS GBA-TEAM

AM 2. JUNI 2025 FANDEN AN DER THB DIE ONLINE-GREMIENWAHLEN ZUR GLEICHSTELLUNGS- UND FAMILIENARBEIT STATT. DAS NEUE (UND GRÖSSTENTEILS BEWÄHRTE) TEAM SETZT SICH WIE FOLGT ZUSAMMEN:

ZENTRALE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

PROF. DIPL.-DES. JULIA SCHNITZER
GBA@TH-BRANDENBURG.DE

STELLVERTRETENDE ZENTRALE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

DR. KATARZYNA WÓJCIK

VERTRETUNG

M.A. ANIKA KETTELHAKE

FACHBEREICH INFORMATIK UND MEDIEN

M.SC. SYLVIA FRÖHLICH

FACHBEREICH TECHNIK

M.SC. LUISE ARNDT

VERTRETUNG: M.ENG. KATJA MÜLLER

FACHBEREICH WIRTSCHAFT

PROF. DR. OLGA LEVINA

VERTRETUNG: M.SC. THERESA SCHULZ

ZENTRALE EINRICHTUNGEN UND VERWALTUNG

DR. PHIL. EVA-MARIA MUHLE

VERTRETUNG: DR. ANNETT KITSCHKE

FAMILIENBEAUFTRAGTE

M.SC. MARIE DARMER



Fachbereich Informatik und Medien

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

Sie haben ein wichtiges Ziel - vielleicht das bisher wichtigste in Ihrem Leben - erreicht, den Abschluss Ihres Studiums. Dazu möchte ich Ihnen von ganzem Herzen gratulieren! Ganz sicher gab es einige Hürden zu überwinden, manchmal vielleicht auch Klippen zu umschiffen, letztlich hat sich der Erfolg eingestellt.

Die Zeit des Studiums ist eine Zeit der Reifung und der Veränderung; aus Schulabgängern sind Young Professionals geworden. Sie haben vielleicht die Liebe des Lebens kennengelernt, morgendliche Augenringe verursacht jetzt vielleicht der eigene Nachwuchs. Sie haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen - für sich, für andere, am Arbeitsplatz, in der Gesellschaft. Sie haben Wissen und Können erworben, welches Sie in Ihrer künftigen beruflichen Tätigkeit einsetzen werden. Ich hoffe, dass Sie viele Aha-Erlebnisse haben werden, in denen sich bisher noch unverstandene Themen zu einem tieferen Verständnis verknüpfen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich in Zukunft mit Freude an die Zeit des Studiums als eine der unbeschwertesten erinnern werden. Und genau dabei soll Ihnen dieses Jahrbuch helfen, in dem Sie Kommilitoninnen und Kommilitonen, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Informatik und Medien wiederfinden können. Ich würde mich freuen, wenn Sie der Technischen Hochschule Brandenburg über das Alumni-Netzwerk die Treue halten.

Vor allem wünsche ich Ihnen Gesundheit, weiterhin viel Erfolg und das gelegentlich notwendige Quäntchen Glück!

Ihr Dekan des Fachbereichs Informatik und Medien
Prof. Dr.-Ing. Martin Schafföner



PROF. DR.-ING. MARTIN SCHAFFÖNER





KURZ UND KNAPP

Im Fachbereich Informatik und Medien studieren derzeit etwa 1.000 Studierende, betreut von 25 Professorinnen und Professoren, die eine große fachliche Breite auf den Gebieten Informatik, Medien und Medizin abdecken.

Acht innovative Studiengänge stehen zur Wahl, fünf schließen mit dem Bachelor ab und drei mit dem Master.

17 Speziallabore stehen neben den normalen Hörsälen bereit, um eine praxisnahe Ausbildung zu ermöglichen.

Unzählige spannende Themen werden in den Projekten bearbeitet.

Die Informatik ist zweifellos eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts. Ihre Anwendungen sind aus der heutigen Welt nicht mehr wegzudenken. Da die Informationstechnologie in nahezu alle Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft Einzug gehalten hat, sind die Berufschancen für Informatikerinnen und Informatiker sehr gut und deren Tätigkeitsfelder breit gestreut.

Im Fachbereich Informatik und Medien arbeiten, lehren und forschen 25 Professorinnen und Professoren und 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Besonders stolz ist der Fachbereich auf sein kontinuierlich hervorragendes Abschneiden bei einschlägigen Rankings.

Das Studienangebot des Fachbereichs Informatik und Medien der THB ist 2024 im CHE-Hochschulranking hervorragend bewertet worden: Die befragten Studierenden bescheinigen der Informatik an der THB durchweg sehr gute Noten. Von 15 abgefragten Indikatoren wird die THB 14 x besser oder genauso gut wie der Mittelwert aller Hochschulen eingeschätzt. 4,4 bzw. 4,5 von max. 5 Sternen werden für die Bereiche „Allgemeine Studiensituation“, „Studienorganisation“, „Betreuung durch Lehrende“, „Bibliotheksausstattung“, „Unterstützung für Auslandsaufenthalte“, „Praxisorientierung der Lehre“ und „Angebote zur Berufsorientierung“ vergeben. In der Kategorie „Kontakt zur Berufspraxis“ liegt der FBI mit allen Präsenz-Studiengängen in der Spitzengruppe.

Falls Sie im Zuge Ihres Arbeitslebens feststellen, dass noch weitere Studiengänge für Sie in Frage kommen könnten, hier noch einmal der Überblick über unsere Angebote:

Der **Bachelorstudiengang Informatik** vermittelt fundierte Informatikkenntnisse mit Spezialisierungsmöglichkeiten in den interaktiven Medien, der Künstlichen Intelligenz und Cloud and Mobile Computing.

Der **Bachelorstudiengang Applied Computer Science** unterscheidet sich von diesem nur durch ein obligatorisches Auslandssemester und Lehrveranstaltungen in englischer Sprache.

Der **Bachelorstudiengang Medizin-informatik** verbindet das Grundlagenwissen der Informatik mit dem der Medizin bis hin zu Anwendungen in den Bereichen der medizinischen Bildverarbeitung sowie der Krankenhausinformationssysteme.

Die **Bachelorstudiengänge Informatik und Medizininformatik** sowie die **Online-Bachelor-Studiengänge Medieninformatik und IT-Sicherheit** sind auch dual als praxisintegrierendes Studium studierbar.

In unseren **Onlinestudiengängen Medien-informatik (Bachelor und Master) sowie IT-Sicherheit (Bachelor)** können Sie berufsbegleitend mit Hilfe von Onlinestudienmaterial und abends stattfindenden Onlinesprechstunden studieren.

Der **Masterstudiengang Informatik** ist konsekutiv für alle Bachelorstudiengänge des Fachbereichs. Die Studienrichtung „Angewandte Informatik“ bietet Vertiefungsmöglichkeiten auf den Gebieten „Künstliche Intelligenz“, „Security and Forensics“ und „Cloud and Mobile Computing“. Die Studienrichtung „Medizininformatik“ bietet inhaltlich eine Fortführung und Vertiefung des Bachelorstudiengangs Medizininformatik.

Der **Masterstudiengang Digitale Medien** vermittelt Kompetenzen an der Schnittstelle von Mediendesign, -technik und -wissenschaft. Er ist projekt- und forschungsorientiert und zeichnet sich durch Kooperationen aus – z.B. mit der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

INFORMATIK UND MEDIEN STUDIENANGEBOT

B.Sc. Applied Computer Science
B.Sc. Informatik
B.Sc. Medieninformatik (online)
B.Sc. Medizininformatik
B.Sc. IT-Sicherheit (online)

M.Sc. Digitale Medien
M.Sc. Informatik
M.Sc. Medieninformatik (online)

Fachbereich Informatik und Medien

Unsere Professorinnen und Professoren auf einen Blick



Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Baum

Angewandte Informatik



Prof. Dr. Jessica Broscheit

Digitale Medien, insb. Mediengestaltung



Prof. Dr.-Ing. Sven Buchholz

Angewandte Informatik, insb. Datenmanagement/Data Mining



**Prof. Dr. med. Birgit
Didczuneit-Sandhop**

Honorarprofessorin in der Medizininformatik



Prof. Dr. med. Clemens Fitzek

Honorarprofessor in der Medizininformatik



Prof. Eberhard Hasche

Prof. im Ruhestand & Lehrbeauftragter



**Prof. Dr. rer. nat.
Matthias Homeister**

Theoretische Informatik



Prof. Dr. Duc Khiem Huynh

Angewandte Mathematik



Prof. Stefan Kim

Medienproduktion

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

herzlichen Glückwunsch! Ich spreche Ihnen meine Anerkennung aus - Sie haben ein anspruchsvolles Studium erfolgreich abgeschlossen und auf dem Weg dorthin Ausdauer bewiesen und viele Herausforderungen gemeistert.

Für Ihren weiteren Lebensweg wünsche ich Ihnen beruflich wie auch privat alles Gute! Bleiben Sie der TH Brandenburg verbunden!

Prof. Dr. Duc Khiem Huynh, Studienfachberater Bachelor Applied Computer Science und Auslandsbeauftragter des Fachbereichs Informatik und Medien



**Prof. Dr. rer. nat.
Martin Christof Kindsmüller**
Human Computer Interaction/Mobile Computing



Prof. Dr. habil. Oleg Lobachev
Praktische Informatik, insb. Datenbanken



Prof. Dr. Emanuel Kitzelmann
Angewandte Künstliche Intelligenz



Prof. Dr. Florian Marquardt
Cloud Computing

Liebe Studierende,

zu Ihrem erfolgreichen Studienabschluss gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen. Für Sie ist nun ein entscheidender Lebensabschnitt beendet und zugleich beginnt ein neuer Weg in Beruf oder weiterem Studium. Hierfür wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg. Wir freuen uns sehr, wenn Sie auf eine spannende Studienzeit zurückblicken und unserer Hochschule auch in Zukunft freundschaftlich verbunden bleiben. Congratulations, All the Best and Take Care!!!

Prof. Dr. Emanuel Kitzelmann, Studienfachberater Master Informatik



Prof. Dr. Georg Merz
Angewandte Mathematik



Prof. Dr. Michael Pilgermann
Angewandte Informatik, insb. IT-Sicherheit



Prof. Dr. Angela Pohl
Technische Informatik



Prof. Dr.-Ing. Thomas Preuß
Network Computing/Informationssysteme



**Prof. Dr.
Anne-Maria Purohit**
Medizininformatik

Liebe Studierende,

sie waren mein zweiter Jahrgang, deren akademische, aber auch persönliche Entwicklung ich über das gesamte Studium hinweg begleiten durfte. Wie sie nun gut gerüstet und voller Selbstbewusstsein den Weg in das Berufsleben antreten, ist der schönste Lohn für meine Arbeit. Dafür wünsche ich Ihnen viel Mut (auch zum Scheitern), immer ein offenes Ohr für Ihre AnwenderInnen und die Gewissheit, dass Sie ein wichtiger Teil der Gesundheitsversorgung sind. Und vergessen Sie mir nicht, Ihre Erfolge ausreichend zu feiern!

Prof. Dr. Anne-Marie Purohit, Studienfachberaterin Bachelor Medizininformatik

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

Sie haben es vollbracht und ihren Studienabschluss in der Tasche - dazu möchte ich Ihnen herzlich gratulieren!

Nun geht für Sie eine hoffentlich schöne, spannende, herausfordernde, arbeitsreiche und auch prägende Zeit zu Ende. Eine Zeit, die Sie auf die neuen Aufgaben, die im Beruf oder weiterführenden Studium auf Sie warten, bestens vorbereitet hat. So wünsche ich Ihnen, dass Sie voller Selbstvertrauen und Tatendrang in die Zukunft blicken, und freue mich darauf, wie Ihre Ideen unser aller Alltag von morgen mitgestalten werden!

Prof. Dr. Angela Pohl, Studienfachberaterin Bachelor Informatik

„ZUSAMMEN MIT PRÜFUNGEN WIRD ERSTAUNLICH VIEL WISSEN ABGELEGT.“

(Wolfgang Mocker)

Mit Intellekt, Geduld und manchmal auch sturer Zähigkeit haben Sie ein wichtiges Ziel in Ihrem Leben erreicht, den Studienabschluss. Sie haben gelernt, die Freiheit des Studiums mit der Verantwortung für die eigene Zukunft zu verbinden. Die Zukunft hält noch viele weitere Prüfungen für Sie bereit; ich bin sicher, dass Sie auch diese meistern werden. Das trotz der zahlreichen Prüfungen erworbene Wissen möge Ihnen dabei helfen. Für die bevorstehenden Herausforderungen wünsche ich Ihnen Erfolg, Freude und Gelassenheit, aber auch viel Glück!

Prof. Dr. Martin Schafföner, Dekan Fachbereich Informatik und Medien



Prof. Dr.-Ing. Martin Schafföner

Angewandte Informatik, insb. Mobile Computing/Betriebssysteme



Prof. Dr. Gabriele Schmidt

Informatik / Software Engineering



Prof. Julia Schnitzer

Digitale Medien / Interaktionsdesign



Prof. Dr.-Ing. Tino Schonert

Angewandte Mathematik



Prof. Dr. med. Thomas Schrader

Medizininformatik

KREATIVITÄT IST INTELLIGENZ, DIE SPASS MACHT!

Meinen herzlichen Glückwunsch zu Ihrem erfolgreichen Master-Abschluss. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich stets Ihre Neugierde und Pioniergeist für die Digitalen Medien bewahren können. Bleiben Sie stets dran an Ihren Projekten und verzagen Sie nicht, wenn Ihnen mal eine Lösung nicht gleich auf der Hand liegt, denn bekannter Maßen lernen Sie aus Ihren Fehlern mehr als aus Ihren Erfolgen. Innovation ist anstrengend, macht aber Freude!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen privat und beruflich viel Erfolg und ein erfülltes Leben.

Prof. Julia Schnitzer, Studienfachberaterin Master Digitale Medien



Prof. Dr. Baltasar Trancón Wideman

Praktische Informatik



Prof. Dr.-Ing. Michael Syrjakow

Angewandte Informatik/Medieninformatik, insb. Sicherheit/Netze

Liebe Studierende,

Gratulation zum erfolgreichen Bestehen der Onlinestudiengänge Medieninformatik und IT-Sicherheit!

Ihr Abschluss verdient besondere Anerkennung, denn als Studierende eines Onlinestudiengangs können Sie sicherlich bestätigen, dass es eine Menge Selbstdisziplin und Ausdauer erfordert, um dieses Ziel zu erreichen.

Sicherlich gab es hier und da Phasen, in denen die Belastung groß wurde und trotzdem haben Sie immer wieder Ihre Motivation wiedergefunden. Dafür gebührt Ihnen großes Lob! Wir wünschen Ihnen für die Zukunft nur Gutes und uns, dass Sie sich gerne an Ihre Studienzeiten erinnern und mit uns in Kontakt bleiben.

Prof. Dr. Michael Syrjakow, Prof. Dr. Martin Christof Kindsmüller und Prof. Dr. Ulrich Baum, Studienfachberater Bachelor und Master Medieninformatik sowie Bachelor IT-Sicherheit



Prof. Dr.-Ing. Claus Vielhauer

Angewandte Informatik/Medieninformatik, insb. Datensicherheit



“Ich habe bereits seit 2013 KI-Lehrveranstaltungen gehalten und auch im Bereich Computer Vision schon viele Erfahrungen gesammelt“

Neu hier:

Prof. Dr. Oleg Lobachev

PROFESSOR FÜR PRAKTISCHE INFORMATIK, INSBESONDERE DATENBANKEN

SEIT 1. SEPTEMBER 2024 PROFESSOR FÜR PRAKTISCHE INFORMATIK, INSBESONDERE DATENBANKEN AN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BRANDENBURG

FORSCHUNGS-SCHWERPUNKTE:
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)

2007 DIPLOM IN MATHEMATIK AN DER UNIVERSITÄT GIESSEN

2011 PROMOTION AN DER UNIVERSITÄT MARBURG

2018 HABILITATION AN DER UNIVERSITÄT BAYREUTH

BERUFLICHE TÄTIGKEITEN ALS
SOFTWARE-ENTWICKLER

LEHRAUFTRÄGE AN DER MEDIZINISCHEN HOCHSCHULE UND DANN AN DER LEIBNIZ-FACHHOCHSCHULE

FOTO: THB © OLIVER KARASCHEWSKI

Seit dem 1. September 2024 verstärkt Prof. Dr. Oleg Lobachev den Fachbereich Informatik und Medien der Technischen Hochschule Brandenburg (THB). Seine Professur für Praktische Informatik hat einen besonderen Schwerpunkt im Bereich Datenbanken. Darüber hinaus bringt er umfassende Expertise in der Künstlichen Intelligenz (KI) und im Feld der Computer Vision mit.

Seine akademische Laufbahn führte ihn durch mehrere deutsche Universitäten: Nach dem Diplom in Mathematik 2007 an der Universität Gießen folgte 2011 die Promotion in Marburg und 2018 die Habilitation an der Universität Bayreuth. Neben Stationen in der Wissenschaft sammelte er auch praktische Erfahrungen, unter anderem zwei Jahre als Softwareentwickler sowie bei Auslandsaufenthalten. Zuletzt lehrte und forschte Lobachev in Hannover, zunächst an der Medizinischen Hochschule und später an der Leibniz-Fachhochschule.

Nun arbeitet und wohnt er in Brandenburg an der Havel. „Die Stadt hat genau die richtige Größe. Ich fühle mich wohl hier und wurde sehr nett empfangen“, so der neue Professor. An der Havelstadt gefallen ihm besonders die vielen historischen Gebäude sowie die Nähe zu Berlin.

Privat interessiert sich der 42-Jährige, der in Kiew (Ukraine) geboren wurde und im Alter von 14 Jahren mit seinen Eltern nach Deutschland kam, für die Fotografie und die Kampfsportart Karate. Zudem ist er passionierter Skifahrer – am liebsten in den Alpen, wo bereits der nächste Skiurlaub geplant ist.

FOKUS KI

MIT NEUER INFRASTRUKTUR, STARKEN PARTNERN UND SPEZIALISIERTEN STUDIENANGEBOTEN STÄRKT DIE THB IHRE KI-EXPERTISE IM FACHBEREICH INFORMATIK UND MEDIEN. EIN NEUER DEEP-LEARNING-SERVER UND PROJEKTE MIT PROGRAMMIERBAREN DROHNEN UND LAUFROBOTERN SCHAFFEN MODERNSTE FORSCHUNGS- UND LERNMÖGLICHKEITEN. ZAHLREICHE NEUE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN BRINGEN ZUSÄTZLICHE KI-KOMPETENZ INS TEAM, DIE AUCH IN KOOPERATIONEN MIT REGIONALEN PARTNERN (WIE U.A. DER ZF GETRIEBE BRANDENBURG GMBH ODER DER STWB STADTWERKE BRANDENBURG AN DER HAVEL GMBH & CO. KG) EINGESETZT WIRD – VON GEMEINSAMEN PROJEKTEN BIS HIN ZU SCHULUNGEN FÜR MITARBEITENDE. ZUDEME WURDEN ERFOLGREICH FÖRDERMITTEL FÜR WEITERE VORHABEN EINGEWORBEN. IM BACHELOR- UND MASTERSTUDIENGANG INFORMATIK SETZEN NEUE PROFILIERUNGSSCHIENEN „KÜNSTLICHE INTELLIGENZ“ DEN SCHWERPUNKT FÜR DIE ZUKUNFT.

Fachbereich Informatik und Medien

Unser Kollegium



Thomas Bocklisch
Beschäftigter, Labordienst



Ingo Boersch
Akademischer Beschäftigter



Daniela kleine Burhoff
Fachbereichsgeschäftsführerin



Ralf Doletzki
Beschäftigter, Labordienst



Sylvia Fröhlich
Akademische Beschäftigte



Thomas Gerczack
Beschäftigter, Labordienst



Tom Gunkel
Akademischer Beschäftigter



Philipp Grigarzik
Akademischer Beschäftigter



Vivian Heidemann
Akademische Beschäftigte



Helmut Kanthack
Laborleiter und Haushaltsbeauftragter



Micha Kodalle
Akademischer Beschäftigter



Benedikt Michaelis
Akademischer Beschäftigter



Kai-Uwe Mrkor
Beschäftigter, Labordienst



Tom Neubert
Akademischer Beschäftigter



Maximilian Orlowski
Akademischer Beschäftigter



Dr. Katja Orlowski
Akademische Beschäftigte



Jenny Pelchen
Akademische Beschäftigte



Andrea Prenzlów
Beschäftigte, Dekanat



Thomas Ranglack
Beschäftigter, Labordienst



Wolfram Weidner
Beschäftigter, Labordienst



Anja Wiedecke
Beschäftigte, Prüfungsamt



Ronald Zimmermann
Beschäftigter, Labordienst

Rico Herlt
Akademischer Beschäftigter

Alexander Rauchn
Beschäftigter im Projekt "Ta'ziz"

Fachbereich Informatik und Medien

Absolventinnen und Absolventen 2024/2025



Malik Abdoul Karim

BACHELOR OF SCIENCE APPLIED COMPUTER SCIENCE

“Verbesserung der Alarmqualität und Entscheidungsfindung bei der Erkennung von Cyberangriffen durch Integration von Threat Intelligence und externen Datenquellen”

Prof. Dr. Michael Pilgermann

Jahrgang 2021



Mhd Bashar Al Fattal

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

“Analyse, Design und Implementierung einer flexiblen Buchungsplattform: Migration des Timerbee-Portals zur dynamischen Konfiguration von Buchungsschritten”

Prof. Dr.-Ing. Sven Buchholz

Jahrgang 2020



Anatol Aleksijuk

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

“Optimierung der internen Kommunikation und Prozesssteuerung durch die Einführung eines Open-Source-Ticketsystems: Eine Fallstudie im IT-Service-Management”

Prof. Dr.-Ing. Michael Syrakow

Jahrgang 2019

Mulham Alesali

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

“Erarbeitung und Evaluierung einer KI-gestützten Lösung für den Fremdsprachen-Rechtschreibunterricht unter Verwendung bestehender generativer KI-Modelle”

Prof. Dr.-Ing. Thomas Preuß

**Florian Banasiak**

BACHELOR OF SCIENCE APPLIED COMPUTER SCIENCE

“Entwicklung einer tragbaren Benutzerschnittstelle zur Optimierung der Schusstechnik im Bogenschießen”

Prof. Dr. Jessica Broscheit

Jahrgang 2018

**Bartholomäus Baumberg**

MASTER OF SCIENCE DIGITALE MEDIEN

“Frame VR versus Unity Vergleich beider Technologien zur Realisation eines virtuellen Rundgangs am Beispiel von digitization of Cultural Heritage”

Prof. Julia Schnitzer

Jahrgang 2021

**Nico Bendyk**

BACHELOR OF SCIENCE MEDIZININFORMATIK

“Untersuchung und Vergleich von Testverfahren bei Personen mit leichten kognitiven Beeinträchtigungen im ambulanten Setting”

Dr. Katja Orłowski

Jahrgang 2017

**Patrick Bichiou**

MASTER OF SCIENCE MEDIENINFORMATIK

“Skalierbare Medienübertragung über das öffentliche Internet: Implementierung und Evaluation von Media over QUIC (MoQ)”

Prof. Dr.-Ing. Michael Syrakow

Jahrgang 2022

Shyam Chothani

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

“Integration der Applikationsprotokollierung der Lernplattform Moodle in das Sicherheitsmonitoring mit Hilfe von Wazuh”

Prof. Dr. Michael Pilgermann

Jahrgang 2019

**Charnelle Campbell Djouela Teneku**

BACHELOR OF SCIENCE MEDIZININFORMATIK

"Datenintegration und Duplikaterkennung in heterogenen Versicherungsdatenbanken: Eine Untersuchung der Datenfusionstechniken und ETL-Tools"

Prof. Dr.-Ing. Tino Schonert

**Fadi Fakhro**

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

"Conception and Implementation of a Graphical User Interface based on Toga for the Creation and Evaluation of CNNs for a local deployment on desktop computers"

Prof. Dr.-Ing. Claus Vielhauer

Jahrgang 2021

**Conrad Ferneding**

BACHELOR OF SCIENCE APPLIED COMPUTER SCIENCE

"Analysis of Vulnerability CVE-2024-3094 in XZ Utils: Precedent Supply Chain Attack and Incident Analysis"

Prof. Dr. Michael Pilgermann

Jahrgang 2021

**Maximilian Fleer**

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

"Less und Twig als Technologien für moderne TYPO3-Frontend-Entwicklung"

Prof. Dr.-Ing. Thomas Preuß

Jahrgang 2021

**Jessica Grahlmann**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

"Pepper als Teammitglied: Die Integration eines Roboters in medizinische Praxisabläufe"

Prof. Dr. Thomas Schrader

Jahrgang 2022

**Katharina Grunz**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

"Strukturierung und Visualisierung des Wissens für die Patientensicherheit: Implementierung eines ontologie-basierten Rahmens für die praktische Anwendung"

Prof. Dr. Thomas Schrader

Jahrgang 2022

**Paniz Hemmati**

MASTER OF SCIENCE DIGITALE MEDIEN

"Konzeption und Prototyping der Health-Care-App „MyPeriodTest“"

Prof. Julia Schnitzer

Jahrgang 2021

Alina Holz

BACHELOR OF SCIENCE APPLIED COMPUTER SCIENCE

"Optimierung des automatisierten Build- und Deploymentprozesses von containerisierten Cloud-Applikationen"

Prof. Dr.-Ing. Thomas Preuß

Jahrgang 2021

**Saif Jabri**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

"Vergleich und Analyse von Kompressionsalgorithmen in SQL und NoSQL Datenbanksystemen und Entwicklung eines KI-basierten Empfehlungssystems"

Prof. Dr.-Ing. Tino Schonert

Jahrgang 2021

**Carolin Jannke**

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

"Vergleich von 3D Gaussian Splats und Photogrammetrie bei der Produktion von Assets für Film und Games"

Prof. Stefan Kim

Jahrgang 2020

**Michael Il Javouret Kamga**

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

"Vergleich der Skalierbarkeit von Container Orchestrierungsplattformen am Beispiel von Kubernetes, Docker swarm und Openshift von Redshift"

Prof. Dr.-Ing. Florian Marquardt

Jahrgang 2019

**Lorenz Karow**

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

"Filmentdeckung leicht gemacht"

Prof. Dr. Sven Buchholz

**Hanna Eve Kolaß**

MASTER OF SCIENCE DIGITALE MEDIEN

"Die Entwicklung eines Prototyps (App) für gamifizierte Bedienungsanleitungen: Wie können Bedienungsanleitungen für Nutzer:innen mithilfe von Gamification gestaltet werden, um die User Experience der Produkte zu verbessern?"

Prof. Julia Schnitzer

Jahrgang WiSe 2022/23

**Georges Arnaud Kouayim Bonga**

MASTER OF SCIENCE MEDIENINFORMATIK

"AURALE: Ein tutorielles System für die automatisierte Erstellung adaptiver Lerninhalte - Einsatz von Large Language Models und Emotionserkennung für einen humanoiden Roboter"

Prof. Dr. Martin Christof Kindsmüller

Jahrgang 2021

**Rick Lüdicke**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

“Quantum Literacy: Lernplattformen für Quantencomputer mit Berücksichtigung der Visualisierung von Qubitzuständen”

Prof. Dr. Matthias Homeister

Jahrgang 2020

**Cassandra Ludwig**

BACHELOR OF SCIENCE MEDIENINFORMATIK

“Gamification in der Pflegeschule - Theorie, praktische Erfahrungen sowie Entwicklung eines Lern-Quiz-Prototyps”

Prof. Dr.-Ing. Michael Syrakow

Jahrgang 2019

**Huyen Thuong Luong**

BACHELOR OF SCIENCE IT-SICHERHEIT

“Design and implementation of a prototype for automatic identification and prevention of phishing emails”

Prof. Dr.-Ing. Thomas Preuß

**Mujon Najafzadeh Khoei**

MASTER OF SCIENCE DIGITALE MEDIEN

“Automatisierung der Erstellung von Online-Werbemitteln mit Figma und Airtable”

Prof. Julia Schnitzer

Jahrgang 2022

**Max Neubauer**

BACHELOR OF SCIENCE APPLIED COMPUTER SCIENCE

“Entwicklung eines Prüfstandes zur Validierung des VL-Inclinometers auf der Roll- und der Pitchachse”

Prof. Dr. Thomas Schrader

Jahrgang 2021

**Andre Nollmann**

MASTER OF SCIENCE MEDIENINFORMATIK

“Technische Analyse der Verwaltungsdigitalisierung mit dem Fokus auf das Registermodernisierungsgesetz”

Prof. Dr. Thomas Schrader

Jahrgang 2020

**Georgia Agbenagah Nyake**

BACHELOR INFORMATIK B.SC.

Jahrgang 2020

**Ricardo Prida**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

"Discovery of Relations in Mixed Data Structures"

Prof. Dr.-Ing. Tino Schonert

Jahrgang 2022

**Maximilian Rager**

BACHELOR OF SCIENCE IT-SICHERHEIT

"Privilege Escalation Angriffe in Ubuntu 24.04 Desktop"

Prof. Dr. Ulrich Baum

Jahrgang 2021

**Max Riedel**

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

"Performanceanalyse von Observability-Backends für die Suche und Speicherung von Logdaten"

Prof. Dr.-Ing. Thomas Preuß

Jahrgang 2021

**Rami Rouatbi**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

"Entwicklung einer Lösung zur Externalisierung der Backend-Service-Konfiguration in einer Microservice-Architektur"

Prof. Dr.-Ing. Tino Schonert

Jahrgang 2022

**Erik Bernd Schauer**

BACHELOR OF SCIENCE MEDIZININFORMATIK

"Konzeption eines Dashboards zur grafischen Darstellung von Leistungsparametern mit Apache Superset"

Prof. Dr. Thomas Schrader

Jahrgang 2022

**Patrick Scheffler**

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

"Realistische Lichtsimulation mit Raytracing in Echtzeit – Analyse moderner Hard- und Softwarelösungen"

Prof. Stefan Kim

Jahrgang 2022

Thomas Schläger

BACHELOR OF SCIENCE IT-SICHERHEIT

“Neue Anforderungen für IT-Dienstleister gesetzlicher Krankenkassen zur Erhöhung der IT-Sicherheit”
Prof. Dr. Michael Syrjakow

Jahrgang 2021

**Emil Schmidt**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

“Analyse des Einflusses antforensischer Filtermethoden auf die Machine-Learning-basierte Detektion von Deepfakes”
Prof. Dr.-Ing. Claus Vielhauer

Jahrgang 2022

**Clara Schmitt-Gallasch**

BACHELOR OF SCIENCE APPLIED COMPUTER SCIENCE

“Optimierung des Workflows der Kreation von Visualizern für YouTube durch das Erstellen einer Template Gallery mit Adobe After Effects”
Eberhard Hasche

Jahrgang 2021

Eric Schüler

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

Jahrgang 2022

**Nora Schulze**

MASTER OF SCIENCE DIGITALE MEDIEN

“Analysis and Visualisation of Digitalisation Workflows of Cultural Heritage Sites in the Middle East”
Prof. Julia Schnitzer

Jahrgang 2021

**Carina Schwabe**

BACHELOR OF SCIENCE IT-SICHERHEIT

“Derivation of a technical representation of the MITRE ATT&CK matrix and further analyses of the kill chain”
Prof. Dr. Michael Pilgermann

Jahrgang 2022

**Laura Sladkowski**

MASTER OF SCIENCE DIGITALE MEDIEN

"UI-Design in Videospielen - Eine Analyse und prototypische Umsetzung von UI-Elementen im Bereich des Action-Adventure-Genres"

Prof. Julia Schnitzer

Jahrgang 2022

Christopher Steffen

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

"Analyse des Entwicklungsstandes bei Zero Trust-Umgebungen sowie Konzeption und Pilotierung eines Demonstrators basierend auf Open Source Komponenten"

Prof. Dr. Michael Pilgermann

Laura Strümpfel Pereira

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

"Prototypische Implementierung eines EU Data Act konformen APIs für ein Unternehmen im Livestock-Bereich"

Prof. Dr.-Ing. Thomas Preuß

Jahrgang 2020

Morel Tchoubou

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

**André Ramon Thiele**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

"Entwicklung eines Plugins für Cross-Platform OData-Anwendungen zur Transformation von XML-basierten Metadaten in Kotlin"

Prof. Dr. Gabriele Schmidt

Jahrgang 2020

Henning Ullrich

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

Jahrgang 2022

**Robin Wagner**

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK

"Entwicklung eines Bildverarbeitungssystems zur Qualitätsprüfung von Produktkennzeichnungsaufklebern mit Feature Matching"

Prof. Dr. Emanuel Kitzelmann

Jahrgang 2021

**Lieselotte Weber**

MASTER OF SCIENCE DIGITALE MEDIEN

“Indie Game Development am Beispiel einer Fallstudie für eine Fantasy-Farming-Simulation”
Prof. Stefan Kim

Jahrgang 2022

**Konrad Wittkopf**

BACHELOR OF SCIENCE APPLIED COMPUTER SCIENCE

“Postproduktion von Videos für Social Media mit Hilfe von KI-Werkzeugen im Vergleich von Premiere Pro und DaVinci Resolve”
Prof. Stefan Kim

Jahrgang 2021

**Richard Wolff**

BACHELOR OF SCIENCE APPLIED COMPUTER SCIENCE

“Web-Anwendungen in Rust am Beispiel des Axum Web-Frameworks”
Prof. Dr.-Ing. Thomas Preuß

Jahrgang 2020

Fanny Wolff

MASTER OF SCIENCE DIGITALE MEDIEN

“User-centric Redesign of Bicycle Configurators: Combining Eye-Tracking and Facial Expression Analysis”
Prof. Julia Schnitzer

Jahrgang 2023

**Zakaria Zermani**

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK

“Konzept und Stakeholderanalyse einer Migration von imperativer zu deklarativer Infrastrukturbeschreibung am Beispiel von ansible und puppet”
Prof. Dr.-Ing. Florian Marquardt

Jahrgang 2022



Fachbereich Technik



PROF. DR. JUSTUS EICHSTÄDT

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

im Namen des gesamten Fachbereichs Technik gratuliere ich zum Abschluss Ihres Studiums an unserer Hochschule.

Eine spannende, anspruchsvolle und lehrreiche Reise, die Sie mit Engagement, Neugier und Ausdauer gemeistert haben, geht zu Ende. Sie sind nun bestens vorbereitet, um komplexe Probleme zu analysieren, innovative Lösungen zu entwickeln und Technologien verantwortungsvoll voranzutreiben.

Die Kompetenzen, die Sie erworben haben – analytisches Denken, Kreativität, Teamfähigkeit, praxisorientiertes Arbeiten und nachhaltiges Handeln – werden Ihnen in Ihrer beruflichen Zukunft hilfreich sein.

Die Türen zu vielfältigen Karrierewegen stehen für Sie weit offen: Forschung und Entwicklung, Industrie, Ingenieurbüros, Start-ups, Infrastrukturprojekte, Nachhaltigkeit und vieles mehr. Nutzen Sie Ihr Netzwerk, bleiben Sie neugierig und mutig. Wagen Sie neue Wege – Sie sind bestens dafür gerüstet.

Bleiben Sie verantwortungsvoll, ethisch handelnd und menschlich – Technik dient dem Wohl der Gesellschaft. Wir glauben an Sie und freuen uns darauf, von Ihren Erfolgen zu hören. Fühlen Sie sich jederzeit willkommen zurückzukehren – als Alumni oder als Partner.

Alles Gute für Ihre berufliche Zukunft, Gesundheit, Zufriedenheit und persönliches Glück. Mögen Sie Inspiration finden, Herausforderungen meistern und erfolgreich zu neuen Höhen aufsteigen.

Prof. Dr. Justus Eichstädt
Dekan des Fachbereiches Technik



KURZ UND KNAPP

Unsere Professorinnen und Professoren betreuen zurzeit rund 500 Studierende.

In sechs Bachelorstudiengängen werden die ingenieurtechnischen Grundlagen vermittelt, dazu zählen insbesondere die klassischen Bereiche Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen und beginnend mit dem Wintersemester 2025/26 der neue Studiengang Ingenieurinformatik.

Das Studium kann in drei konsekutiven Masterstudiengängen fortgesetzt werden.

Zur besonderen Profilierung des FBT gehören Energietechnik, Sensorik, optische Gerätetechnik und Antriebstechnik.

In allen Fachgebieten gibt es studienbegleitend spannende Praxisprojekte mit regional ansässigen Unternehmen.

Die technischen Entwicklungen der Menschheit sind überwiegend den Ingenieurinnen und Ingenieuren zu verdanken und begleiten heute selbstverständlich unser tägliches Leben.

So ist der Ingenieurberuf wohl einer der attraktivsten Berufe, da durch die Arbeit als Ingenieur:in neue wertvolle Produkte und Technologien geschaffen werden. Um den Ingenieurberuf ausüben zu können, mussten schon in der Antike die technischen Künste studiert werden. Diese technischen Künste basieren auch heute noch auf der geschickten Ausnutzung natürlicher Gegebenheiten und der Anwendung mathematischer und physikalischer Grundgesetze. Je intensiver sich ein:e zukünftige:r Ingenieur:in in seinem bzw. ihrem Studium mit diesen Grundlagen beschäftigt, desto besser wird er bzw. sie die technische Welt verstehen und später auch erfolgreich an der Weiterentwicklung mitwirken können.

Das Studium im Fachbereich Technik an der Technischen Hochschule Brandenburg ist genau von diesem allgemeinen Grundsatz getragen. Wir bilden fähige künftige Ingenieurinnen und Ingenieure aus, die im Beruf später erfolgreich sein und gleichzeitig Spaß an ihrer Arbeit haben können.

So vielfältig, wie die technische Welt heute ist, so ist auch unser Fächerspektrum ausgelegt. Das Studium beginnt mit einer soliden Grundlagenausbildung, gibt anschließend die Wahlmöglichkeit zur Spezialisierung und schließt mit einem Bachelor of Engineering ab.

Da die THB eine wissenschaftliche Einrichtung ist, schaffen wir auch Wissen durch umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Diese Arbeiten werden überwiegend für die und mit der Industrie durchgeführt.

Dadurch gewährleisten wir eine sehr praxisorientierte Ausbildung, sowohl in unseren eigenen Laboren als auch bei unseren Industrie- und externen Forschungspartnern. Unsere Ingenieurstudierenden werden spätestens im Rahmen ihrer Bachelorarbeit dabei einbezogen.

In der Berufswelt sind Absolventinnen und Absolventen mit ingenieurwissenschaftlichen Abschlüssen sehr gefragt.

Das Studienangebot des Fachbereichs Technik deckt ein weites Gebiet moderner und zukunftsfähiger Ingenieurtechniken ab. Dabei wird besonderer Wert auf eine möglichst breite und interdisziplinäre Ausbildung gelegt, weil nur so die Fähigkeit zur späteren eigenverantwortlichen Weiterbildung im Beruf erworben werden kann.

TECHNIK STUDIENANGEBOT

**B.Eng. Augenoptik/Optische
Gerätetechnik**

B.Eng. Elektromobilität

B.Eng. Ingenieurinformatik / Computational Engineering

B.Eng. Ingenieurwissenschaften

B.Eng. Maschinenbau

B.Eng. Wirtschaftsingenieurwesen

**M.Eng. Energieeffizienz Technischer
Systeme**

M.Eng. Mechanical Engineering

M.Eng. Photonik

NEUE STUDIENGÄNGE STARTEN IM WINTERSEMESTER 2025/2026:

Erster englischsprachiger Studiengang startet. Studium bereitet Studierende auf globalen Arbeitsmarkt im Maschinenbau vor:

Master-Studiengang Mechanical Engineering M.Sc.



■ Mit dem neuen Masterstudiengang Mechanical Engineering erweitert die Technische Hochschule Brandenburg (THB) ihr Profil um ein stark international ausgerichtetes, englischsprachiges Angebot im Bereich Maschinenbau. Das Studium startet zum Wintersemester 2025/2026 und richtet sich sowohl an inländische wie auch internationale Absolventinnen und Absolventen technischer Bachelorstudiengänge, die ihre Karriere im globalen Umfeld der Industrie und Forschung weiterentwickeln wollen.

„Der Maschinenbau ist heute weltweit vernetzt. Technische Fachbegriffe, Normen und Richtlinien – sie alle basieren zu großen Teilen auf Englisch“, erklärt Prof. Dr. Justus Eichstädt, Dekan des Fachbereichs Technik an der THB. „Deshalb ist Englisch im Maschinenbau mehr als nur eine Sprache – es ist die Grundlage internationaler Zusammenarbeit.“

Inhaltlich vertieft der Masterstudiengang die ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen des Maschinenbaus und erweitert sie um spezialisierte, forschungs- und anwendungsorientierte Kompetenzen – darunter Antriebssysteme, Mechatronik, Werkstoff- und Strukturmechanik – und das komplett auf Englisch. Gleichzeitig erwerben die Studierenden vertiefte Fähigkeiten in der Kommunikation und Projektarbeit im internationalen technischen Kontext.

„Wir bereiten unsere Absolventinnen und Absolventen gezielt auf den internationalen Arbeitsmarkt vor“, so Eichstädt. „Internationale Talente finden durch das englischsprachige Studienangebot bessere Zugänge zur hiesigen Wirtschaft – und viele Unternehmen in Brandenburg sind dafür längst offen.“

Damit trägt der Studiengang nicht nur zur Attraktivität des Studienstandorts Brandenburg an der Havel bei, sondern stärkt auch gezielt die Fachkräftesicherung in der Region. Durch das Studium in englischer Sprache werden neue Zielgruppen angesprochen – insbesondere internationale Studierende, die in Deutschland studieren und arbeiten möchten.

Maschinenbau. Es richtet sich an Interessierte mit einem technischen Erstabschluss, etwa in Maschinenbau, Mechatronik, Produktionstechnik oder verwandten Disziplinen. Die THB bietet Mechanical Engineering in verschiedenen Studienformaten an: als klassisches Vollzeitstudium, im dualen Modell mit einem Praxispartner oder berufsbegleitend – eine Kombination aus Praxisnähe und Flexibilität, wie sie besonders für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger oder Weiterbildungsinteressierte attraktiv ist.

Der Studiengang profitiert von den bereits bestehenden internationalen Aktivitäten der THB: Der Fachbereich Technik ist seit Jahren in europäischen und globalen Austauschprogrammen engagiert und arbeitet in Forschung und Lehre eng mit Partnerhochschulen zusammen. Studierende können sich so auf vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten, moderne Lehrkonzepte und einen interdisziplinären Austausch freuen.

MECHANICAL ENGINEERING

MASTER OF ENGINEERING (90 ECTS)

VOLLZEIT, TEILZEIT, DUAL

3 SEMESTER

LEHRSPRACHE ENGLISCH

AKKREDITIERUNG: ASIIN e.V.

GERICHTET AN STUDIERENDE MIT
TECHNISCHEM ERSTABSCHLUSS

BERUFSPERSPEKTIVEN:

AUTOMOTIVE, MEDIZINTECHNIK,
ENERGIE, LUFT- UND RAUMFAHRT,
FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

BESONDERHEITEN:

INTERNATIONALE AUSRICHTUNG,
STARKER PRAXISBEZUG, ENGE
INDUSTRIEKONTAKTE



Das neue Angebot ersetzt das bisherige deutschsprachige Masterprogramm im

“Der Wandel zu einer digitalisierten und effizienten Wirtschaft erfordert inter- und transdisziplinär ausgebildete Ingenieurinnen und Ingenieure.”

PROF. DR. JUSTUS EICHSTÄDT, DEKAN DES FACHBEREICHS TECHNIK DER TECHNISCHEN HOCHSCHULEBRANDENBURG

Technik trifft Informatik: Neuer Studiengang für die moderne Ingenieursarbeit - Computerbasierte Produktentwicklung steht im Mittelpunkt:

Bachelor-Studiengang Ingenieurinformatik / Computational Engineering.

■ Die Technische Hochschule Brandenburg erweitert ihr Studienangebot: Ab dem Wintersemester 2025/2026 können Studierende im Fachbereich Technik den neuen Bachelor-Studiengang Ingenieurinformatik / Computational Engineering belegen. Das innovative Studienangebot richtet sich an alle, die nicht zwischen Technik und Informatik wählen wollen – sondern beides kombinieren möchten.

„Die ingenieurwissenschaftlichen Fächer befinden sich im Wandel und es kommen mittlerweile immer mehr Computertechnologien zum Einsatz“, erklärt Prof. Dr. Justus Eichstädt, Dekan des Fachbereichs Technik. Immer mehr digitale Werkzeuge halten Einzug in den Arbeitsalltag – vom Entwurf über die Simulation bis zur Optimierung technischer Systeme. Genau hier setzt der neue Studiengang an. Er vermittelt, wie moderne Ingenieurinnen und Ingenieure mithilfe von Softwarelösungen technische Produkte entwickeln und Prozesse effizient gestalten.

Im Mittelpunkt des Studiums steht die **computerbasierte Produktentwicklung** – ein zukunftssträchtiger Bereich, der in der Industrie zunehmend gefragt ist. Die ersten Semester legen ein solides ingenieurwissenschaftliches Fundament: Mathematik, Physik, Elektrotechnik, Maschinenbau und Photonik stehen auf dem Lehrveranstaltungsplan. Im weiteren Verlauf des Studiums beschäftigt sich der Ingenieur Nachwuchs mit modernen Methoden der rechnergestützten Produktentwicklung (engl. Computer-Aided Engineering,

kurz: CAE) – also mit der digitalen Modellierung und Simulation technischer Systeme sowie der datenbasierten Optimierung von Prozessen im Maschinenbau. Der Einsatz von Methoden der Künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens ist dabei fester Bestandteil der curricularen Inhalte.

„Wir bilden junge Menschen aus, die interdisziplinär denken und handeln – genau das, was die Wirtschaft heute braucht“, betont Prof. Eichstädt. Die THB setzt dabei auf Praxisnähe und Vernetzung: Dozierende mit Industrieerfahrung, Projekte mit Unternehmen und Kooperationen mit Partnerhochschulen sorgen für einen starken Bezug zur realen Arbeitswelt.

Und wie sehen die Berufschancen aus? Vielversprechend! Absolventinnen und Absolventen erwartet ein breites Feld an Einsatzmöglichkeiten – von der Automobilindustrie über Medizintechnik bis hin zur Luft- und Raumfahrt. Ob bei der Entwicklung neuer Produkte oder der Optimierung von Prozessen: Überall dort, wo Technik und IT ineinandergreifen, sind Expertinnen und Experten für Computational Engineering gefragt.

Flexibel ist das Studium außerdem: Es kann klassisch, dual oder in Teilzeit absolviert werden – und erweitert als interdisziplinärer Studiengang das Profil der THB. Ähnlich wie Medizin- und Wirtschaftsinformatik verbindet auch Ingenieurinformatik zwei Welten – und öffnet Türen in eine digitale Zukunft.

INGENIEURINFORMATIK / COMPUTATIONAL ENGINEERING

BACHELOR OF ENGINEERING (210 CP)
VOLLZEIT, TEILZEIT, DUAL
STUDIENBEGINN WINTERSEMESTER
7 SEMESTER REGELSTUDIENZEIT
KEIN NUMERUS CLAUSUS (NC)



Fachbereich Technik

Unsere Professorinnen und Professoren auf einen Blick



Prof. Dr. Justus Eichstädt

Augenoptik / Optische Gerätetechnik



Prof. Dr.-Ing. Peter M. Flassig

Konstruktionslehre und Maschinenelemente



Prof. Dr.-Ing. Thomas Götze (a.D.)

Lehrkraft für besondere Aufgaben

Liebe Absolventinnen und Absolventen des Master-Studiengangs Maschinenbau, zu Ihrem erfolgreichen Abschluss gratuliere ich Ihnen herzlich!

Neben technischem Fachwissen haben Sie in dieser Zeit hoffentlich auch die Fähigkeit gewonnen, die Folgen Ihres Handelns als Ingenieurin oder Ingenieur im größeren Zusammenhang zu sehen – und dabei mit Weitblick und Verantwortung zu agieren.

Ich wünsche mir, dass Sie Gestalterinnen und Gestalter einer Zukunft werden, die nicht nur von technischem Fortschritt, sondern auch von Haltung und Verantwortungsbewusstsein geprägt ist. In einer Welt, in der die Antworten auf große Herausforderungen nicht nur im Rechnen und Konstruieren liegen, sondern auch im Fragen und Abwägen, kommt es auf Menschen an, die beides können – mit Herz, Verstand und Gewissen.

Nutzen Sie Ihr Wissen weise und mit Bedacht, um nachhaltige, innovative Lösungen zu schaffen.

Ich wünsche Ihnen auf Ihrem Weg viel Erfolg!

Herzlichst, Ihr Peter Flassig, Studiendekan des Masterstudiengangs Maschinenbau



Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig

Technische Energieeffizienz



Prof. Dr.-Ing. Sven-Frithjof Goecke

Allgemeiner Maschinenbau, Schwerpunkt Fertigungs- und Produktionstechnik



Prof. Dr. Kirsten Harth

Angewandte Mathematik



Prof. Dr.-Ing. Sören Hirsch

Elektrotechnik, insbes. Leistungselektronik



Prof. Dr. Damir Hrnjadovic

WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN, INSB. DIGITALE TRANSFORMATION



Prof. Dr. Andreas Jechow
Grundlagen der Augenoptik und der
Optischen Gerätetechnik

Liebe Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs
Augenoptik / Optische Gerätetechnik,
herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss des Studiums!
Sie haben einige Hürden gemeistert und können stolz auf sich sein.
Genießen Sie den Moment des Erfolgs und schauen sie zuversichtlich
nach vorn. Ich wünsche Ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

Herzliche Grüße
Prof. Dr. Andreas Jechow, Studiengangsleiter des Bachelorstudien-
gangs Augenoptik / Optische Gerätetechnik



Prof. Dr.-Ing. Guido Kramann
Mechatronische Systeme



Prof. Dr.-Ing. Martin Kraska
Allgemeiner Maschinenbau, insbes.
Festigkeitslehre und FEM

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen
Abschluss Ihres Maschinenbaustudiums. Sie
haben hart dafür gearbeitet, machen Sie etwas
daraus. Glauben Sie wenig, hinterfragen Sie
alles, denken Sie selbst, gern auch mal quer.

Prof. Dr.-Ing. Martin Kraska, Studiendekan des
Bachelorstudiengangs Maschinenbau



Prof. Dr. med. Anja Liekfeld
Honorarprofessorin Augenoptik / Optische
Gerätetechnik



Prof. Dr.-Ing. Sören Majcherek
Elektronik



Prof. Dr.-Ing. Christian Oertel
Mechatronik



Prof. Dr.-Ing. Juliane Schneeweiß
Wirtschaftsingenieurwesen

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

herzlichen Glückwunsch zu Ihrem
erfolgreichen Abschluss!

Hinter Ihnen liegen intensive Jahre voller
Lernen, gemeinsamer Projekte und auch
mancher Herausforderung. Sie können
wirklich stolz auf sich sein.

Ich wünsche Ihnen viel Freude an neuen
Aufgaben und Erfüllung in Ihrem weiteren
Lebens- und Berufsweg.

Herzliche Grüße
Prof. Dr.-Ing. Juliane Schneeweiß,
Studiendekanin des Bachelorstudien-
gangs Wirtschaftsingenieurwesen und
des Masterstudiengangs Energieeffizienz
Technischer Systeme

**Prof. Dr.-Ing. Sven Thamm**

Elektrische Antriebstechnik

**Prof. Dr. Michael Vollmer**

Gast- und Seniorprofessor

Liebe Absolventen der Studienrichtungen Ingenieurwissenschaften und Elektromobilität,

herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss Ihres Studiums an der Technischen Hochschule Brandenburg! Endlich ist das Ende des ständigen Lernens und Paukens für die bevorstehenden Prüfungen gekommen. Jetzt können Sie sich auf den Weg zu neuen Herausforderungen und aufregenden Projekten machen. Dabei werden Sie auf die bei uns erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten zurückgreifen können (und müssen). Nun haben Sie genug Fachwissen erworben, um in Zukunft im Beruf Ihren Mann zu stehen, stimmt's?

Doch leider muss ich Sie enttäuschen! Das Lernen, Hinterfragen und kritische Denken fängt jetzt erst an. Denn nun müssen Sie aufbauend auf Ihrem Wissensfundament selbstständig Neues erarbeiten und entwickeln, da Sie sich nunmal den Beruf des Ingenieurs ausgesucht haben. Tja, selber schuld! J

Aber ich bin mir sicher und vertraue darauf, dass Sie das hinbekommen. Und vielleicht denken Sie eines Tages an die Zeit hier zurück und sagen sich: „Es war die beste Entscheidung meines Lebens.“

In diesem Sinne, alles Gute!

Prof. Dr.-Ing. Sven Thamm, Studiendekan der Bachelorstudiengänge Elektromobilität sowie Ingenieurwissenschaften



NEU HIER



Prof. Dr. Damir Hrnjadovic

PROFESSOR FÜR WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN, INSB. DIGITALE TRANSFORMATION

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

herzlichen Glückwunsch zu Ihrem erfolgreichen Abschluss! Sie haben einen wichtigen Lebensabschnitt gemeistert und damit die Grundlage gelegt, um neue berufliche Herausforderungen mit Mut, Wissen und Kreativität anzugehen.

Seit dem 01.03.2025 verstärke ich als Professor für Wirtschaftsingenieurwesen, insbesondere Digitale Transformation, das Team an der Technischen Hochschule Brandenburg. Nach meinem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Universität Paderborn habe ich an der Schnittstelle zwischen Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwissenschaften am Lehrstuhl für Produktionsmanagement und Controlling promoviert – zum Thema Produkt- und Prozessstandardisierung.

Meine berufliche Laufbahn führte mich von der Gründung des e-Learning-Startups studygood

UG, über die Position des Geschäftsführers der DMG MORI Digital GmbH, der digitalen Einheit eines der weltweit führenden Unternehmen im Werkzeugmaschinenbau, bis hin zur Leitung des Channel Partner Programms EMEA bei Tulip Interfaces, einem Spin-off des MIT. Mein Schwerpunkt lag dabei stets in der Umsetzung disruptiver Geschäftsmodelle und praxisnaher Digitalisierungsprojekte in produzierenden Unternehmen – vom Mittelstand bis zum Großkonzern.

In meiner Lehre möchte ich Sie für die Chancen der digitalen Transformation begeistern und gemeinsam mit Ihnen Brücken zwischen Forschung und Industrie bauen. Dabei ist es mir besonders wichtig, mein Wissen verständlich und auf Augenhöhe an Sie weiterzugeben, praxisnahe Einblicke zu ermöglichen und Sie fit für die digitale Zukunft zu machen.

Für Ihren weiteren Weg wünsche ich Ihnen alles Gute – viel Freude beim lebenslangen Lernen, Mut zur Veränderung und die Fähigkeit, Verantwortung in unserer Region und weit darüber hinaus zu übernehmen.

Viel Erfolg
Damir Hrnjadovic



Prof. Dr.-Ing. Sören Majcherek

PROFESSOR FÜR ELEKTRONIK

Zum Wintersemester 2025 trete ich meine Professur im Bereich Elektronik an und freue mich sehr darauf, diese neue Aufgabe mit viel Engagement und Freude auszufüllen. Bereits in den vergangenen Jahren war ich als Honorar-dozent sowie als Vertretungsprofessor an der THB tätig und konnte dabei wertvolle Lehr- und Praxiserfahrung sammeln. Umso mehr freue ich mich nun, meine Lehrtätigkeit in einer stetigen Professur weiterzuführen und die Studierenden langfristig auf ihrem Weg begleiten und an der Gestaltung des Fachbereichs Technik an der THB mitwirken zu dürfen.

Vor meinem Einstieg in die akademische Lehre war ich mehrere Jahre Geschäftsführer der TEPROSA GmbH, einem Unternehmen, das sich auf die Fertigungstechnologie und Produktentwicklung in verschiedensten Bereichen spezialisiert hat. Diese Zeit hat mir tiefe Einblicke in industrielle Prozesse und wirtschaftliche Zusammenhänge vermittelt, die ich in meine Lehre mit einfließen lassen möchte.

Insbesondere die Verbindung von Theorie und Praxis liegt mir dabei besonders am Herzen. Ich sehe es als meine Aufgabe, nicht nur technisches Wissen zu vermitteln, sondern auch Neugier, kritisches Denken und Begeisterung für Technik zu fördern. Auch ist mir ein großes Anliegen, eine offene und motivierende Lernatmosphäre zu schaffen, in der Fragen gestellt, Grenzen von Lösungen diskutiert und neue Ideen entwickelt werden können.

Darüber hinaus blicke ich mit Vorfreude auf die künftige Zusammenarbeit im Kollegium. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam nicht nur hervorragende Lehre gestalten, sondern auch Impulse für Forschung in vielfältigen Bereichen setzen können. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit, spannende Projekte und inspirierende Gespräche!

Beste Grüße
Sören Majcherek

(UN)RUHESTAND

Prof. Dr.-Ing. Christian Oertel



PROFESSOR FÜR MECHATRONIK
IM FACHBEREICH TECHNIK DER THB
2002 - 2025

Professor Christian Oertel wurde zum 01.08.2002 auf die Professur "Mechatronik" am Fachbereich Technik der Technischen Hochschule Brandenburg berufen.

Mit seiner langjährigen Erfahrung in der Hochschuldidaktik engagierte sich Professor Oertel über 23 Jahre hinweg in der Lehre zahlreicher Studiengänge des Fachbereichs Technik. Besonders am Herzen lag ihm der praxisorientierte Unterricht, den er vor allem in dem von ihm aufgebauten Labor für Mechatronik sowie in praxisnahen Kooperationen, etwa mit der Siemens AG, umsetzte. Mit seiner Expertise betreute er zahlreiche Projekt- und Abschlussarbeiten im Bereich Fahrzeugtechnik, darunter Themen wie Modellfahrzeuge, autonomes Fahren, Fahrstrategien sowie der Einbau von ABS und ESP. Auch in den Bereichen Modellbindung, Simulation, Modalanalyse und Reifenprüftechnik, etwa in Zusammenarbeit mit renommierten Unternehmen wie Porsche und Ford, leistete er wertvolle Beiträge.

Neben seiner Lehrtätigkeit war Professor Oertel auch in der Forschung aktiv. Über viele Jahre hinweg leitete er drittmittelgeförderte Forschungsprojekte und trieb die Modellbildung und Prüftechnik zur Entwicklung innovativer Fahrzeugreifen voran. Aus dieser Arbeit resultierten zahlreiche Publikationen, die seine internationale Expertise belegen.

Darüber hinaus war Herr Oertel in verschiedenen Funktionen und Gremien der Hochschule tätig. Besonders hervorzuheben ist seine Rolle als Gründungsbeauftragter für den Studiengang Mechatronics sowie als Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Fachbereichs Technik.

Wir danken Professor Oertel herzlich für sein außergewöhnliches Engagement an der Technischen Hochschule Brandenburg und im Fachbereich Technik.

Für sein weiteres Wirken wünschen wir ihm viel Erfolg, sowie für seine persönliche Zukunft alles Gute, viel Kraft und vor allem Gesundheit.

Mit diesen Worten möchten wir unsere tiefe Dankbarkeit für seinen engagierten Dienst an unserer Hochschule zum Ausdruck bringen.



NEUE WEGE

Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig

PROFESSOR FÜR KONSTRUKTIONSTECHNIK UND MASCHINENELEMENTE
IM FACHBEREICH TECHNIK DER THB
2020 - 2025

Professor Peter Flassig wurde zum 01. April 2020 auf die Professur "Konstruktionstechnik und Maschinenelemente" an den Fachbereich Technik der Technischen Hochschule Brandenburg berufen und verließ diese nun zum 31. August 2025.

In den vergangenen 5 Jahren hat Professor Flassig sich mit verschiedenen Lehrveranstaltungen in den Studiengängen des Fachbereichs Technik engagiert. Hierbei lag ihm die interdisziplinäre und serviceorientierte Lehre besonders am Herzen. Diese setzte er z. B. im interdisziplinären Projekt oder in seinen Sprechstunden für Studierende um. Besonders hervorzuheben ist die außergewöhnlich hohe Anzahl der von ihm betreuten Projekt- und Abschlussarbeiten, welche sein besonderes Engagement unterstreichen.

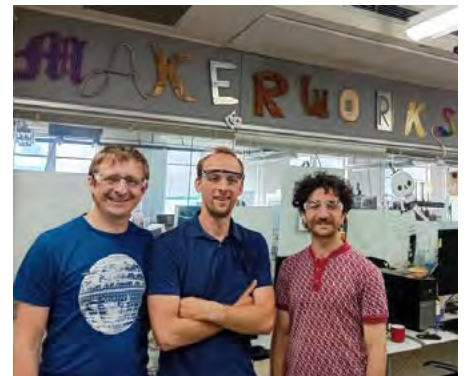
Neben der Lehre hat Peter Flassig sich in außergewöhnlich kurzer Zeit Forschungs-, Transfer- und Publikationsaktivitäten aufgebaut. Bereits im Jahr 2021 starteten seine Projekte AutoBlisk und MAKU. Es ist ihm gelungen sowohl öffentlich, als auch privatwirtschaftlich finanzierte Drittmittelprojekte mit modernen Inhalten und attraktiven Kooperationspartnern zu akquirieren, so z. B. die Unternehmen Stoof International und Rollce Royce Deutschland. Ab dem letzten Jahr hatte Professor Flassig zudem eine Forschungsprofessur für das Projekt VIT-VI inne. Dank medialer Begleitung sind der THB die jährlichen Ausflüge mit seiner Forschungsgruppe zur ASME Turbo Expo in die USA in Erinnerung.

Über Lehre und Forschung hinaus hat Peter Flassig sich in Gremien und Funktionen der Hochschule engagiert, u. a. auch im Senat der Hochschule und in Berufungskommissionen. Zudem bekleidete Herr Flassig nach kurzer Zeit das Amt des Prodekan. Diese Amtszeit war von besonderer Bedeutung und wird nachhaltig mit seinem Engagement verbunden bleiben, hat Professor Flassig den Fachbereich doch entscheidend geprägt und maßgeblich weiterentwickelt.

Mit diesem Artikel möchten wir unsere tiefe Dankbarkeit für seinen engagierten Dienst an unserer Hochschule zum Ausdruck bringen.

Der gesamte Fachbereich freut sich, mit Herrn Flassig innerhalb seines Lehrauftrags auch im nächsten Semester weiterhin arbeiten zu dürfen.

Alles Gute, lieber Professor Flassig.



Fachbereich Technik

Unser Kollegium



Luise Arndt

Akademische Beschäftigte



Philipp Baumann

Beschäftigter, Labordienst



Robert Bräunlich

Beschäftigter, Labordienst



Dr. Josef Esser

Lehrkraft für besondere Aufgaben



Tino Fiebig

Beschäftigter, Labordienst



Gerald Giese

Lehrkraft für besondere Aufgaben



Steffen Henke

Beschäftigter, Labordienst



Norbert Hoppe

Beschäftigter, Labordienst



Carmen Kampf

Leitung Labordienst



Carlos Klopp

Beschäftigter, Labordienst



Franziska Kluge

Beschäftigte, Dekanat



Marcus Knoll

Beschäftigter, Labordienst



Jean Luther Muluem

Lehrkraft für besondere Aufgaben



Dr. Christina Niehus

Akademische Beschäftigte



Andreas Niemann

Lehrkraft für besondere Aufgaben



Dr. Romy Niemann

Lehrkraft für besondere Aufgaben im
Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen



René Pettelkau

Beschäftigter, Labordienst



Dr. Frank Pinno

Akademischer Beschäftigter



Steffen Rotsch

Lehrkraft für besondere Aufgaben



Sebastian Schachel

Beschäftigter, Offene Werkstatt



Christian Schwechheimer

Beschäftigter, Labordienst



Andrea Steinicke

Studienkoordination



Dr. Daniel Sturm

Beschäftigter, Labordienst



Karolin Teichmann

Beschäftigte, Offene Werkstatt



Clemens J. Witkowski

Fachbereichsverwaltung



Simone Wolf

Beschäftigte, Labordienst

ABSCHLUSSARBEIT

„Untersuchung der Dynamik granularer Ensembles in Schwerelosigkeit mittels IMU-Sensoren“

MOHAMMAD ENEZZ

BACHELOR OF ENGINEERING INGENIEURWISSENSCHAFTEN / MECHATRONIK, ABSCHLUSS 2025

BETREUERIN: PROF. DR. RER. NAT. KIRSTEN HARTH

■ Im Rahmen meiner Bachelorarbeit habe ich mich mit der Entwicklung einer Methode zur automatisierten Verarbeitung und Analyse von Sensordaten und Bildmaterialien, die während einer Parabelflugkampagne im September 2024 gewonnen wurden, auseinandergesetzt. Die Aufgabe ist ein Bestandteil des Forschungsprojektes „KORDYGA“ (Kollisionsstatistik und Rotationsdynamik in granularen Gasen). Das während der Flüge unter Schwerelosigkeit durchgeführte Experiment behandelte granulare Gase, also lose Ensembles makroskopischer Teilchen.



Bild 1: Die etwa tischtennisgroßen Partikel schweben in Schwerelosigkeit

Das Ziel war die dynamische Charakterisierung dieser Ensembles mit statistischen Methoden. Daher wurden die Experimente insbesondere während der Mikrogravitationsphasen mit zwei Kameras aufgenommen. Zusätzlich kam eine bisher neuartige Beobachtungstechnik zum Einsatz, einige der Partikel enthielten autonome Sensoren, die in der Lage sind, Beschleunigungen, Rotationen und andere Parameter der Partikel zu messen und mit einer Rate von bis zu 1600 Messpunkten/Sekunde aufzuzeichnen. Diese Daten wurden nach den Experimenten ausgelesen und standen zur Auswertung zur Verfügung. Aus der umfangreichen Datenbasis und der Vielfalt der geplanten Auswertungen habe ich mich auf einige wichtige Details konzentriert. Es wurden Daten für die Beschleunigungen und Rotationsgeschwindigkeiten sortiert, bewertet und zusammengestellt. Einige erste statistische Auswertungen, die einen wichtigen Schritt bei der Analyse der Parabelflugexperimente darstellt, wurden durchgeführt.

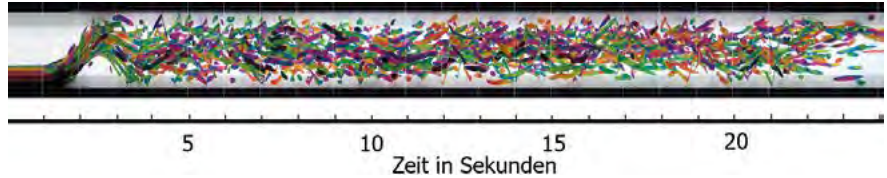


Bild 2: Zur Qualitätskontrolle der Parabeln wurde das 29 s Video bei 240 Bilder pro Sekunde (~7000 Aufnahmen) aus jedem Einzelbild ein mittlerer vertikaler Ausschnitt entnommen und zu einem Raum-Zeit-Plot zusammengesetzt. Die Zeit läuft dabei von links nach rechts

Die Verwendung von IMU-Multi-Sensoren hat sich als überraschend geeignet erwiesen. Durch die logarithmische Transformation der y-Achse wurde eine annähernd lineare Entwicklung der Kollisionsstatistik festgestellt, wobei die Linearität mit abnehmender Parabelqualität (Restbeschleunigung) abnimmt. Die Durchführung der Experimente im Fallturm kann als alternativer und interessanter Untersuchungsansatz betrachtet werden, da die vorhandene Restbeschleunigung im Fallturm geringer ist.

Es ist ein komplexes Gebiet. Ich kann mich gar nicht beschweren, dass es nicht genug zu tun gab :). Gleichzeitig habe ich sehr viel von den Betreuern und anderen Forschungsteam-Mitgliedern gelernt. Ganz herzlich bedanke ich mich bei ihnen.



Resume

Würdest Du wieder an der THB studieren?

Definitiv, ja. Ich denke, man erhält an kaum einer anderen Hochschule die Möglichkeit, Vorlesungen zu besuchen, fast so, als säße man im persönlichen Gespräch. Gerade für mich als Nichtmuttersprachler war die familiäre Umgebung besonders hilfreich, da ich jederzeit Fragen stellen und die Professorinnen und Professoren direkt kennenlernen konnte.

Was hat Dich an Deinem Studiengang inspiriert?

Die Interdisziplinarität der drei Fachbereiche Mechanik, Elektrotechnik und Informatik empfand ich als sehr inspirierend. Zwar macht diese Vielfalt das Studium anspruchsvoller, aber

gerade das Erfolgserlebnis, es gemeistert zu haben, bereitete große Freude. Darüber hinaus zählt die Durchführung von Experimenten in Schwerelosigkeit zu den eindrucksvollsten und schönsten Erinnerungen meines Studiums.

Was machst Du jetzt?

Derzeit studiere ich im Master Mechatronik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und arbeite in Teilzeit als Akademischer Mitarbeiter an der THB im Forschungsprojekt JACKS.

ABSCHLUSSARBEIT

„Technoökonomische Bewertung von Energiespeichersystemen im Kontext von § 13k EnWG“

MARVIN FRIEDRICH

MASTERS OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZENZ TECHNISCHER SYSTEME
ABSCHLUSS 2025

Im Rahmen meiner Bachelorarbeit befasste ich mich mit der technoökonomischen Bewertung von Energiespeichersystemen, konkret mit der Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsberechnung eines Batteriespeichers unter Berücksichtigung des § 13k des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG).



■ Ziel war es, die Möglichkeiten zur marktgestützten Nutzung eines Speichers aufzuzeigen, der im Falle von Netzengpässen überschüssige Energie aus erneuerbaren Quellen aufnehmen kann.

VORGEHENSWEISE:

Ein Bestandteil der Arbeit war die Standortanalyse, um einen geeigneten Standort mit häufig auftretender Ausfallarbeit zu identifizieren. Auf dieser Basis wurde ein Lithium-Ionen-Speichersystem dimensioniert, das im Rahmen des § 13k EnWG am Markt teilnehmen kann. Anschließend wurde dieser Speicher mithilfe eines selbst entwickelten Modells über ein gesamtes Jahr simuliert und in verschiedenen Szenarien wirtschaftlich bewertet.

BESONDERHEITEN:

Die besondere Herausforderung und gleichzeitig der spannendste Teil meiner Arbeit war die detaillierte Simulation des Speichersystems.

Dabei wurde auf Basis von Leistungsberechnungen für Windkraft- und Photovoltaikanlagen sowie Wetterdaten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) ein realistischer Lastgang des Speichers erstellt. Das Modell konnte dabei nicht nur das Ein- und Auspeiseverhalten abbilden, sondern auch unter wirtschaftlichen Aspekten ausgewertet werden, eine für mich als Maschinenbauer neue, aber äußerst lehrreiche Erfahrung.

PRAXISPARTNER:

Die Arbeit entstand in Zusammenarbeit mit der e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, einem Unternehmen, das sich auf die Projektierung und Betriebsführung von Windkraftanlagen spezialisiert hat.

Mein Weg bei der e.disnatur begann im Rahmen meines Praxissemesters, das ich dort als Praktikant absolvierte. Im Anschluss blieb ich dem Unternehmen als Werkstudent erhalten, schrieb dort meine Bachelorarbeit und arbeite inzwischen als Projektingenieur im Bereich Anlagenbetrieb fest im Team.

” Resume

Würdest Du wieder an der THB studieren?

Ja, auf jeden Fall. Ich habe mich sogar ganz bewusst dazu entschieden, mein Studium an der THB fortzusetzen. Aktuell befinde ich mich im zweiten Semester des Masterstudiengangs „Energieeffiziente Technische Systeme“ (ENEf), den ich in Vollzeit absolviere. Parallel dazu arbeite ich in Teilzeit als Projektingenieur bei der E.DIS Natur Erneuerbare Energien GmbH.

Was hat Dich an Deinem Studiengang inspiriert?

Was mich antreibt, ist die Möglichkeit, ein kleiner Teil von etwas Großem zu sein, nämlich der Energiewende. Ich kann also mit dem Wissen, welches ich mir angeeignet habe, etwas Gutes tun.

Fachbereich Technik

Absolventinnen und Absolventen 2024/2025

**Mohammed Ali Abdo Elmotolib Fageer**

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

"Analyse und Optimierung des Blindleistungshaushalts von Netzanschlüssen für PV- und Windparks an das Verteilnetz"

Prof. Dr.-Ing. Sören Hirsch

Jahrgang 2022

**Hazem Azzam**

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

"Analyse des Energiebedarfs von in Serie gefertigten Aluminiumschaum-Sandwich-Komponenten und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung"

Prof. Dr.-Ing. Sören Hirsch

Jahrgang 2019

**Lily Baumgartner**

BACHELOR OF ENGINEERING AUGENOPTIK / OPTISCHE GERÄTETECHNIK

"Die Anfänge der optischen Industrie in Rathenow: Eine Analyse historischer Quellen aus der Acta der technischen Deputation"

Prof. Dr. Justus Eichstädt

Jahrgang 2020

**Flavio Eichler**

BACHELOR OF ENGINEERING WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

"Ein Vergleich der Antriebsstrang-Systemtechnik von Elektro- und Verbrennerfahrzeugen im Kontext langfristiger Nutzungskosten aus Perspektive des Kraftfahrzeughalters"

Dr. Romy Niemann

Jahrgang 2020

**Mohammad Enezz**

BACHELOR OF ENGINEERING INGENIEURWISSENSCHAFTEN

"Untersuchung der Dynamik granularer Ensembles in Schwerelosigkeit mittels IMU-Sensoren"

Prof. Dr. Kirsten Harth

Jahrgang 2021

**Talieh Esmaeili**

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

"Optimierung des Energiemanagements in Smart Buildings durch die Integration von IoT-Technologien in IMSYS: Herausforderungen, Auswirkungen auf Energieverbrauch, -effizienz"

Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig

Jahrgang 2021

**Marvin Friedrich**

BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Techno-ökonomische Bewertung von Energiespeichersystemen: Dimensionierung und Wirtschaftlichkeit unter Berücksichtigung von §13k EnWG"

Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig

Jahrgang 2021

Jonas Holzrichter

BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Vergleich verschiedener Ansätze der FEM-gestützten Entwurfsoptimierung bei der Spiel-Bau GmbH"

Prof. Dr.-Ing. Martin Kraska

Jahrgang 2021

**Gregorius Hartanto**

BACHELOR OF ENGINEERING WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

"Eine Analyse von Verbesserungspotentialen von Machbarkeitsstudien durch KI-Basierten Prognosetools"

Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig

**Mohamad Kadib Alban**

MASTER OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Numerische Simulation des Rührreibschweißprozesses einer Aluminium-Magnesium-Legierung"

Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig

**Tim Kausmann**

BACHELOR OF ENGINEERING WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

"Potentialanalyse der kombinatorischen Verwendung von Photovoltaik- und Wasserstofftechnologie zur autarken Energieversorgung am Beispiel eines Bürogebäudes"

Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig

Jahrgang 2020

Lena Kemnitz

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

"Toolbasierte Szenarioanalyse zur Auswahl der wirtschaftlichsten Biogasnutzung unter Berücksichtigung der technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen"

Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig

Jahrgang 2023

**Jannes Klingenstein**

BACHELOR OF ENGINEERING WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

"Ein Vergleich der Antriebsstrang-Systemtechnik von Elektro- und Verbrennerfahrzeugen im Kontext langfristiger Nutzungskosten aus Perspektive des Kraftfahrzeughalters"

Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig

Jahrgang 2020

Danilo Knop

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

"Integration von Photovoltaik-Anlagen in Umspannwerken der E.DIS Netz GmbH zur Reduzierung des Energieverbrauchs unter Berücksichtigung von regulatorischen Vorschriften und Nachhaltigkeitsaspekten"

Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig

Jahrgang 2023

**Marvin Kricheldorf**

BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Entwicklung von Maßnahmenkonzepten zur Reduzierung der Schallemission einer riemengetriebenen Spindelwickelmaschine im Drehzahlbereich bis 18.000 1/Min"

Prof. Dr.-Ing. Sven-Frithjof Goecke

Jahrgang 2021

**Clemens Langer**

BACHELOR OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Spur- und Stichmaß an Radsätzen: Entwicklung eines optimierten Messkonzeptes"

Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig

Jahrgang 2020

**Lena Messerschmidt**

BACHELOR OF ENGINEERING AUGENOPTIK / OPTISCHE GERÄTETECHNIK

"Progressive Myopie bei Kindern im Grundschulalter: Präventionsmaßnahmen im Landkreis Vorpommern-Greifswald"

Prof. Dr. Justus Eichstädt

Jahrgang 2021

**Willi Meyer**

BACHELOR OF ENGINEERING WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

Jahrgang 2021

**Clement Miamo Singoue**

MASTER OF ENGINEERING MASCHINENBAU

"Numerische Untersuchung der thermomechanischen Spannungen in Wärmedämmschichten von Gasturbinenschaufeln"

Prof. Dr.-Ing. Martin Kraska

Jahrgang 2022

**Sara Müller**

BACHELOR OF ENGINEERING AUGENOPTIK / OPTISCHE GERÄTETECHNIK

"Differenzierung zwischen Brechwert- und Längenametropie sowie Brechwert- und Längenanisometropie: Refraktionsanalyse der Augenoptik unter Verwendung biometrischer Daten"

Prof. Dr. Justus Eichstädt

Jahrgang 2020

**Paul Reber**

BACHELOR OF ENGINEERING WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

“Effektive Reichweitenerhöhung und perspektivische Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von H2-Power-Boxen in batterieelektrischen Fahrzeugen”

Prof. Dr.-Ing. Sven Thamm

Jahrgang 2021

Julius Schmidt

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

“Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Dekarbonisierung des Fernwärmenetzes am Industriestandort Ludwigsfelde”

Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig

Jahrgang 2023

**Susann-Alice Seeger**

BACHELOR OF ENGINEERING AUGENOPTIK / OPTISCHE GERÄTETECHNIK

“Design and Development of a Hybrid Laser Module at 720 nm”

Prof. Dr. Michael Vollmer

Jahrgang 2021

**Doreen Stier**

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

“Entwicklung eines Moduls zur Optimierung der Trocknung von pharmazeutischen Primärpackmitteln”

Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig

Jahrgang 2023

**Aws Tamimi**

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

“Dynamische Tarife für Mieterstrom: Entwicklung einer Preismodellvorlage und Analyse der Auswirkungen”

Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig

Marc Tenschert

BACHELOR OF ENGINEERING WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

“Entwicklung eines Dashboards zur Visualisierung und Analyse von Ausschuss- und Nacharbeitskosten für das Personal- und Gemeinkostencontrolling der BSH Hausgerätewerk Nauen GmbH mithilfe von Microsoft Power BI”

Prof. Dr.-Ing. Juliane Schneeweiß

Jahrgang 2020



Aravind Vinod

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

“Erhöhung der Ausfallsicherheit unter Betrachtung der Energieeffizienz von batteriegestützten USVen für Rechenzentren”

Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig

Jahrgang 2022



Max Wedel

BACHELOR OF ENGINEERING WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

“Erfolgsfaktoren zur Umsetzung von Wärmenetzprojekten anhand des Beispiels der Stadt Templin”

Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig

Jahrgang 2021



Felix Witt

MASTER OF ENGINEERING MASCHINENBAU

“Numerische und experimentelle Untersuchungen eines Zyklons zur Trennung eines Granulat-Luft-Gemisches”

Prof. Dr.-Ing. Peter Flassig

Jahrgang 2023

Johannes Wollmann

MASTER OF ENGINEERING ENERGIEEFFIZIENZ TECHNISCHER SYSTEME

“Analyse und Bewertung der Errichtung von Straßenbeleuchtung im Netzverbund”

Prof. Dr.-Ing. Robert Flassig

Jahrgang 2023

WIR DANKEN FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG.

Wir brennen für schnelle Websites!

Deutschlands
Spezialist
für echtes
nginx-Hosting

Komm in unser Team! Wir stehen für professionelles Managed Web- und Shop-Hosting mit dem schnellen nginx-Webserver und sind immer auf der Suche nach neuen Talenten. Bei uns bekommst du einen sicheren und abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit Homeoffice-Möglichkeiten sowie einen unbefristeten Arbeitsvertrag mit attraktivem Festgehalt.

Weitere Informationen findest du unter timmehosting.de/karriere



Wir suchen (m/w/d):

- PHP-Entwickler
- DevOps-Engineer
- Linux-Systemadministrator
- Junior-Linux-Systemadministrator
- Fachinformatiker
- ambitionierter Quereinsteiger

Bewirb dich jetzt unter:
karriere@timmehosting.de

Bitte sende deine Bewerbungsunterlagen ausschließlich per E-Mail unter Angabe deines möglichen Eintrittstermins und deiner Gehaltsvorstellung.



Fachbereich Wirtschaft



PROF. DR. BERND SCHNURRENBERGER

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

nochmals herzlichen Glückwunsch zum Abschluss Ihres Studiums an der Technischen Hochschule Brandenburg! Damit haben Sie einen wichtigen Meilenstein Ihrer Laufbahn erreicht. Gleichzeitig lassen Sie einen äußerst prägenden Lebensabschnitt hinter sich.

Sie verfügen nun über die fachlichen Grundlagen und relevanten Soft Skills, um in der Berufswelt durchzustarten. Aber das Lernen wird auch dort weitergehen...

Bereits in Ihrer Studienzeit hatten Sie viele fachliche und persönliche Herausforderungen zu meistern und können daher stolz auf sich sein. Mit jeder Hürde sind Sie gewachsen und haben Ihre Kompetenzen in verschiedensten Bereichen weiterentwickelt. Dabei haben Sie sicherlich einige erinnerungswürdige Momente durchlebt und vielleicht sogar Freundinnen und Freunde fürs Leben gewonnen.

Dieses Jahrbuch bietet Ihnen die Möglichkeit, auf Ihre Zeit an der Technischen Hochschule Brandenburg zurückzublicken und Erinnerungen aufleben zu lassen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich unserem Alumni-Netzwerk anschließen. Das Alumni-Netzwerk ermöglicht Ihnen, Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie Professorinnen und Professoren zu pflegen und jederzeit wieder aufzugreifen. Die Anmeldung funktioniert ganz einfach unter www.th-brandenburg.de/alumni.

In den letzten Jahren haben uns externe Krisen mit nicht immer einfachen Bedingungen konfrontiert. Umso mehr freuen wir uns, dass Sie Ihr Studium mit Erfolg zu Ende führen konnten. Auch in Ihrer weiteren beruflichen Karriere werden Sie sehen: Probleme gibt es immer einmal – wir sind dazu da, sie zu lösen!

Für Ihre berufliche und persönliche Zukunft wünsche ich Ihnen, auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen, alles Gute.

Prof. Dr. Bernd Schnurrenberger
Dekan des Fachbereichs Wirtschaft



Das Lehr- und Forschungsprofil des Fachbereichs Wirtschaft steht unter dem Motto „Unternehmerisch & innovativ. Denken und Handeln“. Das Spektrum reicht von der Gründung eines Startups, der zukunftsgerichteten Weiterentwicklung etablierter Unternehmen, z.B. im Bereich Digitalisierung, bis zu Fragen der IT- und Unternehmenssicherheit

Der Fachbereich Wirtschaft vermittelt seinen Studierenden das grundlegende Wissen sowie die methodisch-organisatorischen Fähigkeiten, um komplexe Probleme der betrieblichen Praxis zu analysieren, neuartige Leistungsangebote und Prozesse zu gestalten und den dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen abzusichern. Neben den betriebswirtschaftlichen Kernqualifikationen und modernstem IT-Wissen werden hier selbstverständlich auch soziale Kompetenzen wie Moderationsführung und Teamfähigkeit erworben.

Im Fachbereich Wirtschaft studieren aktuell knapp 700 Studierende welche von mehr als 30 Professoren und Honorarprofessoren sowie weiteren Lehrkräften aus der Praxis betreut werden. Bei Interesse und Eignung werden Studierende bereits frühzeitig in Forschungs- und Transferaktivitäten eingebunden.

Mit grundständigen, berufsbegleitenden und dualen Studienformaten in Voll- und Teilzeit setzt der Fachbereich Wirtschaft auf ein breites Lehrangebot, um der immer differenzierteren Nachfrage der Praxis entgegenzukommen (s. Kasten rechts). Das immer stärker nachgefragte duale Format richtet sich an Studieninteressierte, die bereits während des Studiums mit überdurchschnittlicher Leistungsbereitschaft und hohem Engagement in einem Unternehmen tätig sind.

Inhaltlich bieten die Bachelor- und Masterstudiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik aufbauend auf einer breit und generalistisch angelegten „Grundausbildung“ vielfältige Spezialisierungs- und Profilierungsmöglichkeiten zur späteren beruflichen Qualifizierung.

Dieses Angebot wird abgerundet durch spezifischer ausgelegte Masterstudiengänge wie Technologie- und Innovationsmanagement & Entrepreneurship, Security Management oder Digitalisierung & Management, welche sich an Studieninteressierte mit einschlägigem vorhandenem Studienabschluss richten.

Die hervorragende Qualität der Studienbedingungen im Fachbereich Wirtschaft wird regelmäßig bestätigt. Alle Studiengänge sind durch die Akkreditierungsagentur FIBAA akkreditiert.

Der Fachbereich Wirtschaft legt gleichzeitig Wert auf eine qualitativ hochwertige akademische Ausbildung, wie auch auf einen stark ausgeprägten Praxisbezug. Letzterer wird durch die sehr gute Vernetzung und die vielfältige Zusammenarbeit mit den Unternehmen der Region gefördert.

Zu den Kooperationspartnern des Fachbereichs zählen u.a. namenhafte Firmen im Land Brandenburg, die Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Verbände und zahlreiche Ministerien auf Landes- und Bundesebene.

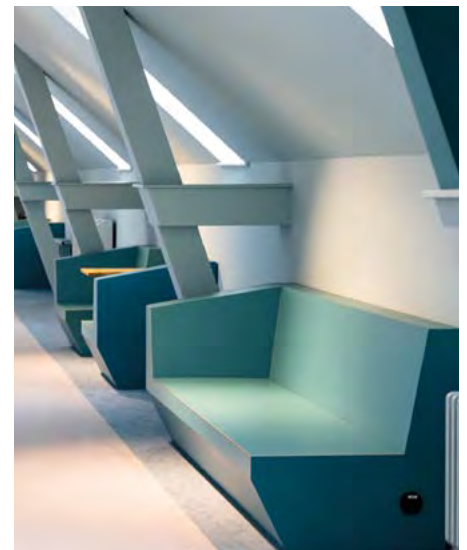
Unsere Absolventinnen und Absolventen arbeiten in den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern: Im Qualitäts- oder (IT-) Projektmanagement, im Bereich Human Resources und Personal, im Controlling, in der Unternehmens-, Organisations- und IT-Beratung, der Systementwicklung und -analyse, im Innovations- oder Nachhaltigkeitsmanagement, im Brand- oder (Online-) Marketing, im (IT-) Vertrieb oder im Management ihrer eigenen Unternehmensgründung.

KURZ UND KNAPP

IT- und Sachmittelausstattung im Fachbereich Wirtschaft auf hohem Niveau:

Nachdem die Räume A.3.06/07, A.3.08/09 sowie die angrenzenden Flurbereiche bereits vor einiger Zeit feierlich eröffnet wurden, konnten sie sich inzwischen im Studienalltag bewähren. Ihre moderne Gestaltung folgt innovativen Prinzipien, die Gruppenarbeit, Austausch und Kreativität gezielt unterstützen. Das zugrunde liegende Baukonzept wurde im Rahmen einer renommierten Architekturveranstaltung vorgestellt und fand dort große Beachtung.

Im darauffolgenden Jahr wurden weitere Vorlesungsräume – darunter A.3.10, A.3.12 und A.3.24 – neu gestaltet und in Betrieb genommen. Sie greifen das bewährte Gestaltungskonzept auf und ergänzen es um moderne technische Ausstattung, insbesondere zur besseren Umsetzung hybrider Lehrformate. Damit wird im Fachbereich Wirtschaft schrittweise eine Lernumgebung geschaffen, die den Anforderungen von morgen gerecht wird



WIRTSCHAFT STUDIENANGEBOT

B.Sc. Betriebswirtschaftslehre
B. Sc. Betriebswirtschaftslehre
(berufsbegleitend)
B.Sc. Wirtschaftsinformatik

M.Sc. Betriebswirtschaftslehre
M. Sc. Digitalisierung und Management
(berufsbegleitend)
M.Sc. Security Management
M.Sc. Technologie- und Innovationsmanagement
und Entrepreneurship
M.Sc. Wirtschaftsinformatik

Der neue BWL-Master startet!

Bachelorstudium – und dann?



Ab dem kommenden Wintersemester eröffnet der Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre neue Türen. Er richtet sich nun nicht mehr nur an Absolventen, die eine vertiefende generalistische BWL-Ausbildung anstreben, sondern auch an Bachelor-Absolventen, die Freude daran haben, sich in einer betriebswirtschaftlichen Disziplin zu spezialisieren. Neu ist auch, dass dieses Masterangebot ab sofort im Sommer- & Wintersemester startet.

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

MASTER OF SCIENCE (120 ECTS)

4 SEMESTER

LEHRSPRACHE DEUTSCH

AKKREDITIERUNG: FIBAA

GERICHTET AN STUDIERENDE MIT WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHEN ERSTABSCHLUSS BZW. FACHVER- WANDTE ABSHLÜSSE

STUDIENDEKAN:

PROF. DR. THOMAS RENNEMANN

BERUFSPERSPEKTIVEN:

PROZESSMANAGER, CONTROLLER,
PRODUKTIONER, LOGISTIKER ODER
ANGEHENDE MANAGER IN DEN
BEREICHEN HUMAN RESSOURCES/
PERSONAL, INNOVATION UND
NACHHALTIGKEIT, BRANDS UND
(ONLINE-)MARKETING, FINANZEN
UND CONTROLLING SOWIE PRODUK-
TION UND LOGISTIK.

BESONDERHEITEN: INTERNATIONALE
AUSRICHTUNG (OPTIONAL INTEG-
RIERTES AUSLANDSSEMESTER) &
STARKER PRAXISBEZUG DURCH
PROJEKTE MIT UNTERNEHMEN

Zudem erlaubt ein flexibles Teilzeitmodell die optimale Vereinbarkeit von Beruf und Studium. Und für noch mehr Flexibilität: **Ein Studienstart ist künftig im Winter- wie auch im Sommersemester möglich!**

Doch warum überhaupt ein BWL-Master?

Wer sich für dieses Studium entscheidet, investiert gezielt in bessere Karrierechancen, vertieft seine fachlichen Kenntnisse, baut Führungskompetenzen aus und profitiert vom Austausch in einem vielfältigen Netzwerk.

Neu im Studienangebot (neben dem etablierten und generalistisch angelegten Master) sind **drei attraktive Spezialisierungen**:

- Finance & Controlling
- Management, Markt- und Organisationspsychologie
- Produktion & Logistik

Durch die gewählten Schwerpunkte können Sie später anspruchsvolle Positionen in einem Unternehmen leichter übernehmen, bspw. als Prozessmanager, Controller, Logistiker oder angehende Manager in den Bereichen Human Resources/Innovation und Brands und Personal, Nachhaltigkeit, (Online-) Marketing, Finanzen und Controlling sowie Produktion und Logistik. Mit Ihrer gewählten Spezialisierung können Sie Ihre Expertise auf dem jeweiligen Fachgebiet dokumentieren und sich damit attraktiver für Ihren zukünftigen Arbeitgeber aufstellen.

Mit diesen Neuerungen bietet der BWL-Master damit eine hervorragende Möglichkeit, die nächste Stufe der Karriereleiter zu erreichen und sich für anspruchsvolle Führungs- und Fachaufgaben in unterschiedlichen Branchen zu qualifizieren.

FINANCE & CONTROLLING

MANAGEMENT, MARKT- UND ORGANISATIONSPSYCHOLOGIE

PRODUKTION & LOGISTIK

Sommersemester

- International Corporate Governance & Unternehmenssteuerung – Wertemanagement
- Corporate Valuation & Financial Modeling
- Nachhaltige Unternehmensführung
- Wertschöpfungsmanagement
- Advanced Applied Econometrics

- Angewandte Forschung in der Personalpsychologie
- Führung & Digitalisierung
- Logistiksysteme in der Praxis & angewandte Logistikforschung
- Digital Brand Management
- Innovations- & Changemanagement

- Führung & Digitalisierung
- Logistiksysteme in der Praxis & angewandte Logistikforschung
- Innovations- & Changemanagement
- Wertschöpfungsmanagement

Wintersemester

- Intern. Corporate Governance & Unternehmenssteuerung – Normen & Standards
- Konzernrechnungslegung
- Corporate Finance
- Supply Chain Management
- Economics of Global Strategic Behavior

- Marktorientierte Unternehmensführung
- Personal- & Organisationspsychologie
- Konsumentenpsychologie & Marktforschung
- Technologie- & Innovationsmanagement
- Economics of Global Strategic Behavior

- Technologie- & Innovationsmanagement
- KMU Management
- Supply Chain Management
- Economics of Global Strategic Behavior





Fachbereich Wirtschaft

Unsere Professorinnen und Professoren auf einen Blick



Prof. Dr. René Berg

Allg. BWL, insbes.
Nachhaltigkeitsmanagement



Prof. Dr. Bettina Burger-Menzel

Volkswirtschaftslehre, insbes. Wettbewerbs-
und Strukturpolitik



Prof. Dr. Katrin Blasek, LL.M.

Wirtschaftsrecht, insbesondere Datenrecht
und Künstliche Intelligenz



Prof. Dr. Robert Braun

Allg. BWL, insbesondere Rechnungswesen und Controlling



Prof. Dr. Katharina Frosch

Allg. BWL, insbes. Personalmanagement



Prof. Dr. Robert U. Franz

Betriebswirtschaftliche Anwendungen der
Informatik



Prof. Dr. Daniel Guterding

Wirtschaftsmathematik



Prof. Dr.-Ing. Michael Höding

Netzbasierte Anwendungen für den
Handel/ Electronic Business



Prof. Dr. Kai Jander

Wirtschaftsinformatik, insbes.
IT-Architekturmanagement

Es mir eine besondere Ehre, Ihnen zu Ihrem Abschluss zu gratulieren. Sie haben nun die Schlüssel zu einer dynamischen und sich ständig weiterentwickelnden Welt der Digitalisierung in der Hand. Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten werden es Ihnen ermöglichen, innovative Lösungen zu entwickeln und die digitale Transformation aktiv mitzugestalten. Ich ermutige Sie, weiterhin neugierig zu bleiben und Ihre Kompetenzen stetig weiter auszubauen. Mit dieser Einstellung werden Sie in der Lage sein, alle Herausforderungen zu meistern, die auf Sie zukommen.

Prof. Dr. Kai Jander, Studiendekan Bachelor- und Masterstudiengang
Wirtschaftsinformatik



Prof. Dr. Andreas Johannsen
Systementwicklung und -integration



Prof. Dr. Ivo Keller
Wirtschaftsinformatik, insbes. Security Management

Meinen herzlichen Glückwunsch!

Für die Gewissheit, jede Herausforderung systematisch angehen zu können und dadurch ein geschätzter Teamspieler zu sein. Erhalten Sie sich Ihre Verbündeten als Alumni!

Prof. Dr. Ivo Keller
Studiendekan Masterstudiengang Security Management (SecMan)



Prof. Dr. Samuel Kristal
Allg. BWL, insbes. Marketing



Prof. Dr. Mareike Kühne
Allg. BWL, insbes. Rechnungswesen und Steuerlehre



Prof. Dr. Olga Levina
Wirtschaftsinformatik, insbes. Sichere Digitale Geschäftsprozesse



Prof. Dr. Anja Lüthy
Allg. BWL, insbes. Dienstleistungsmanagement und -marketing



Prof. Dr. Vera G. Meister
Wirtschaftsinformatik, insbes. Betriebswirtschaftliche Anwendungen und Wissensmanagement



Prof. Dr.-Ing. Manfred Mertins
Honorarprofessor für Reaktorsicherheit



Prof. Dr.-Ing. Christian Mieke
Allg. BWL, insbes. Innovationsmanagement



Prof. Dr. André Nitze
Wirtschaftsinformatik, insbes. Technologien und Anwendungen des Internet of Things

Herzlichen Glückwunsch zum Studienabschluss in Technologie- und Innovationsmanagement sowie Entrepreneurship! Sie haben bewiesen, dass Sie sich erfolgreich in zwei Denkwelten – erstens den Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie zweitens den Wirtschaftswissenschaften – bewegen können. Viele Planungsaufgaben und Optimierungsansätze in Unternehmen verlangen nach einem kombinierten Einsatz technisch orientierter Instrumente und managementseitiger Methoden. Nutzen Sie die erworbenen Fähigkeiten und den erweiterten Blick zur Überwindung von Barrieren in Unternehmen sowie zur Stärkung von Wachstum und Effizienz. Wir wünschen Ihnen viel Freude, Erfolg und Zufriedenheit!

Prof. Dr.-Ing. Christian Mieke, Studiendekan Technologie- und Innovationsmanagement und Entrepreneurship



Prof. Dr. Winfried Pfister

Wirtschaftsinformatik, insbes.
Systemanalyse/Geschäftsprozesse



Prof. Dr. Igor Podebrad

Honorarprofessor für IT-Forensik



Prof. Dr. Thomas Rennemann

Allg. BWL, insbes. Organisation und Logistik

Ganz herzlich gratuliere ich Ihnen zu Ihrem Bachelor of Science und Master of Science der Betriebswirtschaftslehre! Damit haben Sie den nächsten Meilenstein in Ihrem Leben erfolgreich gemeistert. Dass wir Sie auf Ihrem Weg zu Ihrem akademischen Abschluss begleiten konnten, macht auch uns stolz. Neben den Fachkenntnissen, die Sie während der letzten Jahre erworben haben, wird Sie die erworbene Methodenkompetenz sicher viele Jahre in Ihrer beruflichen Karriere tragen. Seien Sie sich dem Privileg einer umfangreichen Hochschulausbildung bewusst und setzen Sie Ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Kraft in Ihrer neuen Tätigkeit mit Motivation ein. Wir wünschen Ihnen das aller Beste auf Ihrem weiteren Lebensweg!

Prof. Dr. rer. pol. Thomas Rennemann, Studiendekan Betriebswirtschaftslehre B.Sc. & M.Sc.



Prof. Dr. Jochen Scheeg

Wirtschaftsinformatik, insbes. Informationsmanagement und Unternehmensführung



**Prof. Dr.
Bernd J. Schnurrenberger**

Allg. BWL, insbes. mittelstandsorientierte BWL



Prof. Dr. Jürgen Schwill

Allg. BWL, insbes. Internationales Management und Vertrieb

Ich gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrem erfolgreichen Abschluss des berufsbegleitenden BWL-Studiums. Diesen Abschluss haben Sie parallel zu Ihrem Job erreicht, dafür gebührt Ihnen besondere Anerkennung. Nutzen Sie die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung, wenden Sie sie an, denn „Erfolg hat drei Buchstaben: TUN“ (Goethe).

Prof. Dr. Jürgen Schwill
(ehem.) Studiendekan berufsbegleitender Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre



Prof. Dr. Arthur Tarassow

Volkswirtschaftslehre, insbes.
empirische Wirtschaftsforschung



Prof. Dr. Andreas Wilms

Allg. BWL, insbes. Finanzmanagement,
Präsident der THB



Prof. Dr. Martin Wrobel

Allg. BWL, insbes. Unternehmensgründungen

Prof. Dr. Robert Braun

PROFESSOR FÜR ALLGEMEINE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE,
INSBESONDERE RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen,

herzlichen Glückwunsch zu Ihrem erfolgreichen Abschluss!

Mit Ihrem Engagement, Ihrer Neugier und dem an der TH Brandenburg erworbenen Wissen haben Sie eine wichtige Etappe auf Ihrem beruflichen und persönlichen Weg gemeistert. Sie sind nun bestens vorbereitet, um Verantwortung zu übernehmen, Innovationen voranzutreiben und als Teil der Fach- und Führungskräfte von morgen die Zukunft aktiv mitzugestalten – in Brandenburg und darüber hinaus.

Im Laufe Ihres Studiums sind Ihnen viele Fragen begegnet – und einige davon werden Sie weiter begleiten: Was sind meine Ziele? Wo liegen meine Stärken? Welche Rolle möchte ich in der Arbeitswelt einnehmen? Diese Fragen sind zentral und verdienen es, immer wieder neu beantwortet zu werden. Mit Ihrem Abschluss haben Sie nun das nötige Rüstzeug in der Hand, um Ihren individuellen Weg mit Mut, Kompetenz und Weitblick zu beschreiten.

Nach vielen Jahren praktischer Tätigkeit mit Schwerpunkten im Bereich Corporate Finance, Unternehmensbewertung und Wirtschaftsprüfung freue ich mich, mein Wissen und meine Erfahrungen seit dem Wintersemester 2024 als Professor an der TH Brandenburg einzubringen. Mein Ziel ist es, den Studenten fundierte Einblicke in finanzwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln, praxisrelevante Methoden an die Hand zu geben und sie zugleich für die strategischen und analytischen Herausforderungen der Finanzwelt zu sensibilisieren.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihre Zukunft, viel Erfolg auf Ihrem weiteren Weg – und vielleicht kreuzen sich unsere Wege in einem der nächsten Projekte oder im Rahmen einer spannenden Kooperation wieder.

Mit herzlichen Grüßen
Robert Braun



**STUDIENDEKAN DES BERUFSBEGLEITENDEN
BACHELOR-STUDIENGANG BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (B.SC.)**

FORSCHUNGSINTERESSEN:

BILANZIELLE BEWERTUNGSFRAGEN WIE ZUM BEISPIEL DER SACHGERECHTEN ABBILDUNG VON UNTERNEHMENSERWERBEN UND DIE WERTHALTIGKEITSPRÜFUNGEN IM HANDELSRECHT UND IN DER INTERNATIONALEN RECHNUNGSLEGUNG.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE MODELLE UND DER KAPITALMARKT IM FOKUS MEINER EXPERTISE

BERUFLICHEN STATIONEN:

MITARBEIT IN DER GUNDSATZABTEILUNG EINER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT, TÄTIGKEITEN IM BEREICH CORPORATE FINANCE UND DER BETEILIGUNGSBEWERTUNG, DIE IFRS-UMSTELLUNG SOWIE DAS ENFORCEMENT DER RECHNUNGSLEGUNG



Prof. Dr. Jürgen Schwill

PROFESSUR FÜR ALLGEMEINE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE,
INSBESONDERE INTERNATIONALES MANAGEMENT UND VERTRIEB
AN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BRANDENBURG IM FACHBEREICH
WIRTSCHAFT | 2000 - 2025



Nachdem er bereits seit dem Wintersemester 1998/99 eine Vertretungsprofessur innehatte, wurde unser Kollege Prof. Dr. Jürgen Schwill zum WS 2000/01 als Professor für „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Internationales Management und Vertrieb“ an die noch junge damalige Fachhochschule Brandenburg berufen.

Er lehrte im Laufe der Jahre eine Vielzahl verschiedener Fächer bei uns sowie auch im Rahmen kürzerer Aufenthalte an internationalen Partnerhochschulen und betreute zu diesen Themen eine beinahe rekordverdächtige Anzahl an Abschluss- und Hausarbeiten:

- Marketing und Marktforschung
- Internationales Management und Marketing
- Dienstleistungsmanagement und -marketing
- CRM (Customer Relationship Management)
- HRM & Organisation
- Interkulturelles Teammanagement, Projektmanagement und Simultaneous Engineering
- u.v.m.

Insbesondere das Beziehungsmarketing sowie in den letzten Jahren das Nachhaltigkeitsmarketing waren seine ganz besonderen fachlichen „Steckenpferde“. Neben vielen anderen größeren und kleineren Publikationen brachte er gemeinsam mit einem Co-Autor zwei umfassende Lehrbücher zu diesen Themen an den Markt.

Die Liste der von ihm während seiner Hochschullaufbahn wahrgenommenen Ämter und Aufgaben, nicht zuletzt innerhalb der akademischen Selbstverwaltung, füllt beinahe 1,5 DIN-A4 Seiten. Hervorzuheben sind sein Engagement als Studiendekan in letztlich mehr als der Hälfte aller Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaft, als Vorsitzender des Senats, des Fachbereichsrats und des Prüfungsausschusses. Ob Tag der offenen Tür oder Zukunftstag – auf einen Beitrag von Professor Schwill konnte man immer zählen!

Gerade die berufsbegleitenden Studienformate lagen und liegen Jürgen Schwill besonders am Herzen: Hier ist in erster Linie der Studiengang Berufsbegleitende BWL (Bachelor – früher Diplom) zu nennen, den er erfolgreich etablierte und – von Anfang an und bis heute (d.h. seit 2006) – als Studiendekan leitete. Im Jahr 2023 startete dann auch der von ihm mitgegründete neue Masterstudiengang „Digitalisierung & Management“ durch. Diesen beiden Studiengängen wird Prof. Dr. Schwill auch weiterhin aktiv verbunden bleiben.

Wir freuen uns auf die neue Phase der Zusammenarbeit – und danken Prof. Dr. Jürgen Schwill für seinen unermüdlichen Einsatz, seine Verlässlichkeit und die vielen Spuren, die er an unserem Fachbereich hinterlässt.



GRATULATION DER ERSTEN BACHELORABSOLVENTIN DES BERUFSBEGLEITENDEN BWL-STUDIUMS. SYNKE WIENKOOP IST IM WINTERSEMESTER 2012/2013 IM ERSTEN BACHELORJAHRGANG MIT 57 KOMMILITONINNEN UND KOMMILITONEN GESTARTET. OHNE ABITUR, ABER MIT EINER VORBILDUNG ALS STAATLICH GEPRÜFTE BETRIEBSWIRTIN, ABSOLVIERT SIE IHR STUDIUM IN DER REGELSTUDIENZEIT VON 7 SEMESTERN.





Prof. Dr. Winfried Pfister



PROFESSOR FÜR WIRTSCHAFTSINFORMATIK,
INSBESONDERE SYSTEMANALYSE / GESCHÄFTSPROZESSE AN DER TECHNISCHEN
HOCHSCHULE BRANDENBURG IM FACHBEREICH WIRTSCHAFT
2008 - 2025

Der studierte Physiker lehrte seit 2008 an der Fachhochschule Brandenburg im Bereich Wirtschaftsinformatik. Ausgestattet mit umfangreichen Industrieerfahrungen als Softwareentwickler und Projektleiter konnte er durch eine praxisnahe Lehre Studierenden notwendiges Wissen vermitteln. In der Lehre deckte Prof. Pfister auch die - für manche kritischen - Mathefächer ab. Mit Begeisterung lehrte er Programmiermodule und konnte so den Wirtschaftsinformatik-Studierenden wichtiges Wissen für den Berufseinstieg mitgeben. Die Verbindung von Theorie (Algorithmik, Komplexität) und praktischer Java-Programmierung erwies sich als passgenau für die Ziele eines wissenschaftlichen Hochschulstudiums. Im Master-Studium Wirtschaftsinformatik entwickelte und lehrte Kollege Pfister Module zum Themenfeld E-Commerce und E-Shop-Aufbau. Dabei gelang ihm eine fruchtbare Kooperation mit Kollegen aus der Fachgruppe BWL.

Überhaupt war Kollege Pfister im Fachbereich sehr beliebt und geschätzt. In zahlreichen Gremien wie Prüfungsausschuss und Fachbereichsrat aktiv, konnte er durch seine fröhliche, zielorientierte Arbeitsweise Lösungen gestalten. Aber auch bei den Studierenden war er ein geschätzter Ansprechpartner und Ratgeber. Er ging stets auf Fragen ein und erklärte unermüdlich die zunächst nicht verstandenen

Sachverhalte. Als besonders wertvoll galt unter den Studierenden sein Feedback zur Evaluation der Lehre. Winfried Pfister nahm sich die Zeit, die EDL-Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen und wenn möglich seine Lehre zu optimieren.

Nach einer spannenden und abwechslungsreichen Zeit kehrt Prof. Pfister nun in seine Heimat, ins süddeutsche Württemberg zurück, kann dort mit aktuellsten Programmiersprachen wie DART experimentieren und ungehindert neue Software entwickeln.

Der THB und dem Fachbereich Wirtschaft bleibt er dabei im Rahmen einer Forschungsvereinbarung weiter verbunden.



Fachbereich Wirtschaft

Unser Kollegium



Ricardo Bengsch

Beschäftigter, Technischer Labordienst,
Service und Organisation



Laura Beyersdorf

Akademische Beschäftigte



Luisa Böhme

Akademische Beschäftigte



Peter Köpke

BWL-Counsellor



Leah Fichte

Akademische Beschäftigte



Lukas Fitz

Akademischer Beschäftigter



Renè Fahl

Beschäftigter, Technischer Labordienst,
Service und Organisation



Denise Giermann

Beschäftigte, Dekanat



Dietmar Hausmann

Leiter, Technischer Labordienst, Service und
Organisation



Tingting Wang

Akademische Beschäftigte im WI-Projekt
„riskI - KatKomm“



Thomas Jacob

Beschäftigter, Technischer Labordienst,
Service und Organisation



Juliane Jacobi

Beschäftigte, Prüfungsamt



Marlene Neubig

Akademische Beschäftigte



Carmen Reber

Akademische Beschäftigte

Carmen Bluhm

Beschäftigte, Technischer Labordienst,
Service und Organisation

Ortrud Hamm

Beschäftigte, Technischer Labordienst,
Service und Organisation

Bianca Ludloff

Beschäftigte, Technischer Labordienst,
Service und Organisation



Mirco Schoening

Akademischer Beschäftigter



Theresa Schulz

Akademische Beschäftigte

Manuel Raddatz

Akademischer Beschäftigter

Ina Schönfeld

Akademische Beschäftigte



Claudius Strehlau

Akademischer Beschäftigter



Ekaterina Veldyaeva

Akademische Beschäftigte



Tobias Kiertscher

Akademischer Beschäftigter im Projekt
„erp4students“



ABSCHLUSSARBEIT

„Nachhaltige Webseiten? Ein Geschäftsmodell für die digitale Verantwortung“

JOEL AL-HABASH

MASTERS OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK, ABSCHLUSS 2025

■ Die Idee zu meiner Masterarbeit entstand an der Schnittstelle dreier Themen, die mich besonders faszinieren: Nachhaltigkeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Geschäftsmodelle als strategisches Denkwerkzeug – und die digitale Welt mit all ihren verborgenen Auswirkungen. Webseiten, KI-Modelle oder Videoplattformen verbrauchen täglich enorme Mengen an Energie. Dennoch denken die wenigsten daran, dass auch der digitale Raum eine ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung trägt. Deshalb habe ich ein Geschäftsmodell zur Zertifizierung nachhaltiger Webseiten entwickelt – und dabei bewusst mehrdimensional gedacht: nicht nur ökologisch (z. B. CO₂-Emissionen), sondern auch sozial und wirtschaftlich.

Die Arbeit basiert auf einer systematischen Literaturanalyse, wurde mit dem Business Model Canvas strukturiert und durch Expert:inneninterviews praxisnah weiterentwickelt. Der iterative Ansatz der Konstruktionsforschung half dabei, Theorie und Realität eng zu verbinden.

Besonders eindrücklich war für mich die Diskussion mit Fachleuten: Diese begrüßten, dass dieses Thema endlich mehr Aufmerksamkeit

bekommt. Gleichzeitig wurde aber auch kontrovers diskutiert, wie diese Aufmerksamkeit entstehen kann – denn soziale Medien bieten zwar Reichweite, stehen aber oft selbst im Widerspruch zu nachhaltigem Handeln. Diese Spannung war für mich ein prägendes Aha-Erlebnis.

Ein weiterer kritischer Befund: Viele bestehende „grüne Siegel“ wirken wenig glaubwürdig – oft reine Kompensation gegen Geld, ohne echten Anspruch. Mein Modell setzt hier an und bietet einen strukturierten, flexiblen Ansatz, der echte Substanz, reale Erlöspotenziale und Anpassbarkeit für unterschiedliche Marktsegmente vereint.

Für mich war diese Arbeit nicht nur ein Forschungsprojekt, sondern ein Beitrag zu mehr Bewusstsein im digitalen Raum – und ein Aufruf, digitale Nachhaltigkeit endlich mitzudenken.



Resume

Würdest du wieder an der THB studieren?

Ja, auf jeden Fall! Besonders begeistert hat mich die Nähe zu den Lehrenden und die Offenheit, Themen auch in der Tiefe zu diskutieren. Hinzu kommt der internationale Austausch unter den Studierenden – und die aktive Förderung von Auslandssemestern, die ich als große Stärke der THB sehe.

Was inspiriert dich beruflich?

Mich reizen Themen, die historisch wenig Berührung mit IT oder Automatisierung hatten – und das Potenzial, genau dort digitale Lösungen zu entwickeln. Besonders spannend finde ich den Bereich HR: Prozesse in der Arbeitswelt zu digitalisieren, wo bisher vieles analog oder manuell lief, ist für mich ein echter Gestaltungsraum mit Mehrwert.

Was machst du jetzt?

Ich arbeite bei E.ON als Reward und HR Controlling Expert. Dort kann ich mein theoretisches Wissen aus der Wirtschaftsinformatik mit meinem Praxisbezug zur HR-Welt verbinden. Besonders motivierend ist, dass ich aktiv an der Weiterentwicklung von digitalen und automatisierten Prozessen im HR-Umfeld mitwirken kann – gerade im Bereich Reward und Controlling.

ABSCHLUSSARBEIT

„Entwicklung eines Modells zur Bewertung der Reife eines im Unternehmen eingesetzten ERP-Systems“

JONAS BETHWELL

MASTERS OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK, ABSCHLUSS 2025

Resume

■ Heutzutage hat fast jedes Unternehmen ein Enterprise Resource Planning-System (ERP) im Einsatz, um Abteilungen miteinander zu vernetzen und Geschäftsprozesse zu unterstützen, indem die benötigten Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung stehen. Mit anderen Worten bildet das ERP-System das Rückgrat eines jeden Unternehmens.

Um diese komplexe Aufgabe wahrzunehmen, müssen das ERP-System und das Unternehmen zusammenpassen. Bezüglich dieses Problems beschäftigte sich die Masterarbeit mit der Messung der Eignung eines im Unternehmen eingesetzten ERP-Systems und der Frage, ob und wie ein Unternehmen diese selbst messen kann.

Ziel der Arbeit war es, ein Modell zu entwickeln, welches zur Einordnung von in Unternehmen eingesetzten ERP-Systemen genutzt werden kann und basierend auf verschiedenen Graden Handlungsempfehlungen zur Verfügung stellt.

Zur Messung des Fits zwischen eingesetztem ERP-System und Unternehmen wurden im ersten Schritt verschiedene Faktoren identifiziert: Der Erfolg des Betriebs, die Zukunftsfähigkeit und die Funktionalität. Anschließend wurde ein Fragebogen zur Operationalisierung der genannten Faktoren entwickelt, sodass folglich die Eignung des ERPs mittels des entwickelten Modells bewertet werden konnte. Um das Modell und das Vorgehen zu verifizieren, wurde der Fragebogen gemeinsam mit einem Handelsunternehmen durchgeführt. Im Ergebnis konnte über einen Feld-Pretest bestätigt werden, dass es mithilfe des Modells und des Vorgehens möglich ist, die Eignung des eingesetzten ERP-Systems zu bewerten.

Würdest Du wieder an der THB studieren?

Ja, ich würde wieder an der THB studieren. Besonders wertvoll waren für mich die praxisnahen Studieninhalte. Auch der enge Austausch mit den Professorinnen und Professoren der THB erleichterte die Möglichkeit, Fragen zu stellen und gab Raum, komplexe Themen zu diskutieren und zu vertiefen. Außerdem unterstützten die Mitarbeitenden der THB jederzeit bei Fragen zum Studium, zu möglichen Auslandsaufenthalten und bei administrativen Dingen.

Was inspiriert Dich an der Wirtschaftsinformatik?

Jedes Unternehmen ist mittlerweile von IT-Systemen getrieben und nutzt diese für die Abbildung und Unterstützung der betriebswirtschaftlichen Prozesse.

Auf genau diese Schnittstelle zwischen Unternehmen und eingesetzter IT bereitet die Wirtschaftsinformatik vor und beinhaltet alle benötigten Grundlagen, um zwischen beiden Bereichen vermitteln zu können.

Was machst Du jetzt?

In meinem Masterstudium war ich bereits Werkstudent in einer ERP-Beratung. Nach meinem Studium bin ich in diesem Umfeld geblieben und nun Berater bei einem deutschen Softwarekonzern, wobei ich Unternehmen bei der systemischen Prozess-Implementierung unterstütze.

Eignungsgrad	Max. Ø Punkte	Attribut	Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der ERP-Eignung
Gering Ist das ERP-System in die Jahre gekommen und kann wesentliche Anforderungen für die Geschäftstätigkeit nicht mehr erfüllen, dann sollte es ausgetauscht werden, da die Kosten eines umfassenden Customizings den Nutzen übersteigen. Im Rahmen der Einführung kann jedoch der Support des Top Managements, das mangelnde Wissen der Mitarbeitenden zum System oder auch die Zufriedenheit ggü. dem Anbieter für Probleme sorgen.	2	Nutzung des Systems Zufriedenheit der Mitarbeitenden Integration des Managements	Nutzung des Systems Ein kontinuierliches Change Management sollte etabliert werden. Zufriedenheit der Mitarbeitenden Der Wissenstransfer zwischen Key Usern, End User und Beratern sollte gestärkt werden. Integration des Managements Das Top Management sollte die Einführung und den Nutzen des ERP-Systems bestärken und stärker in Entscheidungen integriert werden.
Mittel Steht ein Release-Wheelock des Systems zur Verfügung kann dieser durchgeführt werden. Fehlende Funktionen sollten durch Anpassung der eigenen Prozesse und nicht durch Customizing des Systems abgebildet werden.	4	Nutzung des Systems Zufriedenheit der Mitarbeitenden Integration des Managements Zufriedenheit ggü. dem Anbieter Aufbau der Organisation	Nutzung des Systems Die Expertise der Berater sollte hinterfragt werden und ggf. Berater des Anbieters ausgetauscht werden. Zufriedenheit ggü. dem Anbieter Für den Betrieb eines ERP-Systems sollten essenzielle Rollen vorhanden sein. Aufbau der Organisation Investitionen in das System Für das ERP-System sollte mehr Geld für die Wartung und Optimierungen investiert werden. Regelmäßige Patches und Updates sollten installiert werden, um Sicherheitslücken zu schließen und neue Funktionen zu erhalten. Ggf. sollte Kontakt mit dem ERP-Anbieter aufgenommen werden.
Hoch Das System bietet eine gute Basis, um die Geschäftsaktivitäten zu unterstützen. Durch das Durchführen regelmäßiger Updates kann die Funktionalität erweitert werden.	5	Investition in das System Weiterbetrieb Fehlende Ressourcen zum Weiterbetrieb Systemanpassung Voluntary Mifit (Prozessanpassung)	Investition in das System Die Kosten für nötige Anpassungen werden den Nutzen übersteigen. Es sollte über einen Wechsel des ERP-Systems nachgedacht werden. Weiterbetrieb Fehlende Ressourcen zum Weiterbetrieb Mehr Personal sollte sich um die Administration, Wartung und Optimierung des Systems kümmern. Systemanpassung Wichtige fehlende Kernfunktionen sollten über Customizing des ERP-Systems abgebildet werden. Zur Not können Workarounds gefunden werden, wenn die Kosten den Nutzen des Customizings übersteigen. Voluntary Mifit (Prozessanpassung) Geschäftsprozesse, bei denen das System noch nicht im gewünschten Maße eingesetzt wird, sollten den best-practice-Prozessen des ERP-Systems angepasst werden.

Abbildung „Eignungsgradmodell“- eigene Darstellung

ABSCHLUSSARBEIT

„Die THB-Campus-App im Wandel - Eine empirische Untersuchung zur nutzerzentrierten Funktionserweiterung unter Berücksichtigung der Studierendenperspektive, Wahrnehmungspsychologie und Marketingaspekten.“



LUISA BÖHME

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK, ABSCHLUSS 2025
 AKADEMISCHE MITARBEITERIN IM FACHBEREICH WIRTSCHAFT,
 PROJEKTKOORDINATION VON TV4 (INNOWEST) & ECMA
 (MEDIZINISCHE KI, KOOP. MHB)



Resume

„Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden.“

(JOHN F. KENNEDY)

■ Dieses Zitat beschreibt meine Motivation und den Kern meiner Masterarbeit, die sich der Weiterentwicklung der THB-Campus-App widmet. Viel zu oft werden die digitalen Potenziale von Hochschulen zwar erkannt, aber nicht konsequent genutzt. Mit meiner Arbeit wollte ich bestehende Herausforderungen nicht nur benennen, sondern auch konkrete Ansätze zur Verbesserung liefern und somit den digitalen Fortschritt der THB aktiv mitgestalten.

Zum Zeitpunkt meiner Untersuchung war die THB-Campus-App den meisten Studierenden weitgehend unbekannt. Von denjenigen, die die App kannten, nutzten sie lediglich etwa 20 %. Dabei fehlten nicht nur relevante Funktionen, auch die Benutzerfreundlichkeit und das Nutzererlebnis konnten die Erwartungen der Studierenden nicht erfüllen. Die App bot schlichtweg nicht den praktischen Mehrwert, den sich Studierende im Studienalltag wünschen.

Um den konkreten Bedarf besser zu verstehen, habe ich im Rahmen einer empirischen Befragung die Anforderungen und Wünsche der Studierenden ermittelt. Die Ergebnisse waren eindeutig: Ein schneller Zugriff auf den Stundenplan, die Notenübersicht und das Bibliothekskonto sowie die Möglichkeit,

Push-Benachrichtigungen zu erhalten, sind besonders wichtig. Kurz gesagt: Funktionen, die den Studienalltag effizienter gestalten.

Auf Basis dieser Erkenntnisse habe ich einen klickbaren Prototypen mit der Designsoftware Figma entworfen. Im Fokus stand dabei die Entwicklung einer benutzerfreundlichen, intuitiv bedienbaren Oberfläche, die den Zugang zu hochschulrelevanten Informationen deutlich erleichtert. Um das Nutzererlebnis bei der Verwendung des Prototyps weiter zu validieren, habe ich anschließend qualitative Interviews mit Studierenden durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen: Die Prototyp-App trifft den Bedarf und weckt Interesse. Jetzt muss nur noch jemand den Staffelpstab übernehmen und die Umsetzung vorantreiben.

Meine Arbeit kann eine fundierte Grundlage dafür bieten, die THB-Campus-App langfristig weiterzuentwickeln und an eine externe Unternehmung zu übergeben, die sich nachhaltig um die Pflege und die technologische Weiterentwicklung kümmern kann. Die erarbeiteten Erkenntnisse sollten genutzt werden, um die THB als moderne, digitale Hochschule sichtbar und attraktiver für Studierende zu machen.

Würde ich wieder an der THB studieren?

Definitiv. Die Professorinnen und Professoren sind engagiert und gestalten Lehre mit Leidenschaft und Praxisbezug. Man ist hier keine anonyme Matrikelnummer, sondern Teil einer persönlichen, unterstützenden Lernumgebung. Die THB fördert Auslandsaufenthalte, unterstützt bei Gründungsideen und bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen und das alles in einer Stadt, die mehr zu bieten hat, als man auf den ersten Blick vermutet.

Was fasziniert mich an der Wirtschaftsinformatik?

Mich begeistern vor allem die Schnittstellen der Wirtschaftsinformatik. Ich spreche die Sprache der Betriebswirtschaft und verstehe gleichzeitig die IT-Welt. Diese Kombination erlaubt es, als Vermittlerin zwischen beiden Disziplinen zu agieren und nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die Unternehmen und Organisationen einen Mehrwert bieten. Die vielfältigen Anwendungsfelder, vom Gesundheitswesen bis zur Industrie, machen das Fachgebiet für mich besonders spannend.

Wie geht es weiter?

Aktuell bin ich als akademische Mitarbeiterin an der THB tätig. Ich koordiniere das Teilvorhaben 4 im Verbundprojekt „InNoWest“ und arbeite darüber hinaus in dem KI-Forschungsprojekt „ECMA“ in Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Brandenburg.

ABSCHLUSSARBEIT

„Analyse der Digitalisierungspotentiale und der Operationalisierung der Sustainable Development Goals (SDGs) im Rechnungsprüfungsprozess bei der IHK Potsdam“

DANIEL KENZHEGALIYEVA

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK, ABSCHLUSS 2025

■ Neue Erfahrungen und Wissen waren für mich schon immer der Schlüssel zum Erfolg. Nach meinem Bachelorabschluss in Management in Kasachstan und mehreren Jahren Berufserfahrung habe ich 2022 den Entschluss gefasst, ein Masterstudium in Wirtschaftsinformatik an der Technischen Hochschule Brandenburg zu beginnen. Für mich war dies weit mehr als ein Ortswechsel: Es war ein Sprung in eine neue Sprache, Kultur und akademische Welt.

Mit Ausdauer, Disziplin und dem festen Willen, mein Ziel zu erreichen, habe ich die Herausforderungen angenommen. Die Unterstützung von Professor:innen, Kommiliton:innen und meiner Familie war dabei eine große Hilfe. Fast drei Jahre Studium an der THB haben mich fachlich und menschlich geprägt. Besonders wertvoll war mein Praktikum bei der Industrie- und Handelskammer Potsdam im Bereich Prozessmanagement, Digitalisierung und IT. Dort konnte ich mein theoretisches Wissen praktisch anwenden und erleben, wie Prozesse hinterfragt, neu gedacht und effizienter gestaltet werden.

Am Ende meines Studiums konnte ich meine Erfahrungen in meiner Masterarbeit bündeln. Unter der Betreuung von Prof. Dr. Levina und in enger Zusammenarbeit mit Anne-Kathrin Frenz, Projektmanagerin bei der IHK Potsdam, entstand die Masterarbeit „Analyse der Digitalisierungspotentiale und der Operationalisierung der Sustainable Development Goals (SDGs) im Rechnungsprüfungsprozess bei der IHK Potsdam“.

Darin untersuchte ich, wie ein stark manueller Prozess – die Rechnungsprüfung – durch digitale Lösungen effizienter, qualitativ hochwertiger und nachhaltiger gestaltet werden kann. Meine zentrale Fragestellung lautete: Wie kann Digitalisierung dazu beitragen, SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), SDG 12 (nachhaltiger Konsum und Produktion) und SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) im Rechnungsprüfungsprozess zu operationalisieren?

Die Analyse zeigte deutliche Schwachstellen: 80 % der Rechnungen wurden noch gedruckt, gestempelt, manuell geprüft und weitergeleitet. Fehlerhafte Dokumente verzögerten die Bearbeitung teilweise bis zu 15 Tage. Arbeitskräfte mussten bis zu 87 % ihrer Zeit für Freigaben aufwenden, und jährlich fielen etwa 16.000 Seiten Papier an.

Ein digitalisierter Soll-Prozess löst diese Probleme: Rechnungen werden digital erfasst, automatisch auf Vollständigkeit geprüft und über Dashboards in Echtzeit verfolgt. Die Bearbeitungszeit reduziert sich um über 96 %, der Papierverbrauch sinkt um mehr als 80 % und die Personalkosten lassen sich deutlich verringern.

Die Verbindung zur Nachhaltigkeit ist besonders spannend: Weniger Papier und effizientere Prozesse fördern ressourcenschonendes Arbeiten (SDG 12), digitale Infrastrukturen werden gestärkt (SDG 9), monotone Tätigkeiten werden reduziert (SDG 8) und das Bewusstsein für nachhaltige IT-Prozesse unterstützt den Klimaschutz (SDG 13).

Die Ergebnisse zeigen: Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind keine Gegensätze, sondern können Hand in Hand gehen. Digitale Lösungen steigern Effizienz und Qualität und leisten zugleich einen messbaren Beitrag zu globalen Nachhaltigkeitszielen. Meine Arbeit liefert praxisnahe Impulse für die IHK Potsdam und zeigt, wie Organisationen ökologisch, ökonomisch und sozial profitieren können.



Resume

Würdest Du wieder an der THB studieren?

Definitiv ja. Die Kombination aus individueller Betreuung, praxisnahen Projekten und internationalem Umfeld hat mich akademisch und persönlich bereichert. Besonders dankbar bin ich für die Unterstützung durch ein Stipendium der Studierendenstiftung der TH Brandenburg und den Rotary-Club Brandenburg an der Havel, die finanzielle Sicherheit und Motivation gaben.

Was inspiriert Dich beruflich?

Mich inspiriert die Vorstellung, durch digitale Innovationen echte Veränderungen in Organisationen anzustoßen – effizient und nachhaltig. Jede noch so kleine Verbesserung kann Teil eines großen Ganzen sein.

Was machst Du jetzt?

Momentan konzentriere ich mich darauf, mein Wissen zu erweitern, Kontakte zu knüpfen und in einer Organisation mitzuwirken, die durch digitale Lösungen einen Unterschied macht – sei es durch weniger Papier, mehr Transparenz oder bessere Zusammenarbeit.

„Der Einfluss des Rebrandings auf den kundenbezogenen Markenwert: Ein Vergleich zwischen Mensch und Künstlicher Intelligenz im Rebranding-Prozess“

PIRUNTHA NAGULESWARAN

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE, ABSCHLUSS 2025



Die Arbeit verfolgt das Ziel, einen umfassenden Überblick über den aktuellen Forschungsstand zu geben und zugleich praxisorientierte Leitlinien zu formulieren, die Unternehmen bei der Bewertung der Chancen und Risiken von KI im Rebranding unterstützen. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Samuel Kristal entstand auf dieser Grundlage ein Beitrag für das „Handbuch Innovatives Marketing“, der derzeit im Erscheinen ist und die Ergebnisse sowohl für die wissenschaftliche Diskussion als auch für die Unternehmenspraxis zugänglich macht.

■ Die Masterarbeit befasst sich mit der Frage, wie Rebranding-Maßnahmen in Verbindung mit Künstlicher Intelligenz (KI) den Markenwert beeinflussen können. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass Unternehmen zunehmend KI-gestützte Tools in ihr Markenmanagement integrieren, beispielsweise für personalisierte Kampagnen, automatisierte Designs oder die Steuerung von Kommunikationsprozessen. Unklar ist jedoch, inwieweit Konsumenten solche Veränderungen akzeptieren, ob Vertrauen und Authentizität gewahrt bleiben und welche langfristigen Folgen dies für den Markenwert hat.

Zur Beantwortung dieser Fragen wurde eine bibliometrisch-systematische Analyse durchgeführt. Dabei wurden mithilfe der bibliometrischen Analyse die Publikationen der letzten 15 Jahre statistisch ausgewertet, um zentrale Trends, Schlüsselbegriffe und einflussreiche Arbeiten zu identifizieren. Dadurch wurde sichtbar, in welchen Bereichen die Forschung zunimmt. Aufbauend darauf wurden in einer systematischen Analyse die relevantesten Studien qualitativ ausgewertet, zentrale Mechanismen herausgearbeitet und bestehende Forschungslücken aufgezeigt.

Die Untersuchung verdeutlicht, dass Rebranding sehr unterschiedliche Effekte haben kann. Während etablierte Marken durch ein Rebranding den Verlust von Markenwert riskieren, können junge Marken davon profitieren, da sie Innovation und Modernität transportieren. Der Einsatz von KI bietet sowohl Chancen als auch Risiken. Einerseits kann KI den Markenwert durch

datenbasierte Personalisierung und konsistente Kommunikation steigern, andererseits besteht die Gefahr, dass Authentizität und emotionale Bindung verloren gehen, wenn KI-Inhalte nicht transparent oder glaubwürdig wirken. Entscheidend ist die Wahrnehmung der Konsumenten: Jüngere, technikaffine Zielgruppen zeigen sich offener gegenüber KI-gestützten Prozessen, während stark markenverbundene Konsumenten sensibler auf Veränderungen reagieren.

Für Unternehmen ergibt sich daraus, dass KI-gestützte Prozesse schrittweise implementiert und dabei zentrale Markenressourcen wie Qualität, Service und Werte konsequent bewahrt werden sollten. Transparenz spielt eine Schlüsselrolle: Wird der Einsatz von KI offengelegt, kann dies das Vertrauen der Konsumenten stärken, vorausgesetzt, die Markenbotschaften bleiben konsistent. Personalisierung sollte maßvoll erfolgen. Individuell zugeschnittene Inhalte erhöhen die Akzeptanz, zu starke Automatisierung kann hingegen als unpersönlich empfunden werden. Besonders erfolgversprechend sind hybride Strategien, die menschliche Kreativität mit KI-gestützter Optimierung verbinden und so Authentizität und Effizienz sicherstellen.



Resume

Würdest Du wieder an der THB studieren?

Ja, jederzeit. Besonders die enge Betreuung durch die Professor:innen, die praxisnahe Ausrichtung und die familiäre Atmosphäre an der Hochschule haben das Studium bereichert. Darüber hinaus hat mir die THB die Möglichkeit eröffnet, ein Auslandssemester in Japan zu absolvieren. Eine Erfahrung, die mich sowohl persönlich als auch fachlich nachhaltig geprägt hat.

Was machst Du jetzt?

Derzeit arbeite ich im Bereich Wirtschaftsprüfung im Bankensektor und absolviere die Ausbildung zur Verbandsprüferin. Mein Studium hat mir dabei eine wichtige Grundlage gegeben: analytisches Denken, strukturiertes Arbeiten und die Fähigkeit, komplexe Fragestellungen systematisch zu untersuchen.



ABSCHLUSSARBEIT

„Die Bedeutung von Kommunikationskompetenzen für Startup-Gründer:innen“

CASSANDRA TONN

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE, ABSCHLUSS 2025

■ Durch meine nebenberufliche Tätigkeit als Präsentationstrainerin und meine Moderation beim Popcorn Pitch, einem Pitch-Event für Startups im Kino in Brandenburg, wurde mir schnell bewusst, wie stark Kommunikation den unternehmerischen Erfolg beeinflusst. Besonders im Gründungskontext zeigt sich: Eine gute Idee reicht nicht aus. Sie muss auch überzeugend vermittelt werden.

In meiner Bachelorarbeit habe ich deshalb untersucht, welche kommunikativen Kompetenzen für Gründerinnen und Gründer besonders relevant sind. Ziel war es, herauszufinden, welche Fähigkeiten in der Praxis als entscheidend wahrgenommen werden und wie sie sich konkret auf den Gründungsalltag und -erfolg auswirken.

Dazu habe ich qualitative Interviews durchgeführt. Darunter sieben Gründerinnen und Gründer aus verschiedenen Startup-Phasen, zwei Investoren sowie zwei Personen aus der Gründungsberatung. Die Interviews wurden mithilfe eines semistrukturierten Leitfadens geführt, aufgezeichnet, transkribiert und nach der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet.

Die zentrale Forschungsfrage lautete:

„WELCHE KOMMUNIKATIONS-KOMPETENZEN SIND FÜR STARTUP-GRÜNDER:INNEN BESONDERS ERFOLGSKRITISCH UND WIE WIRKEN SIE SICH AUF INTERNE UND EXTERNE KOMMUNIKATIONS-PROZESSE AUS?“

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass Kommunikation keine Randkompetenz ist, sondern im Zentrum unternehmerischen Handelns steht. Besonders hervorgehoben wurden Überzeugungskraft, soziale Anpassungsfähigkeit und soziale Wahrnehmung. Was bei den Interviews besonders deutlich wurde, ist, dass alle Teilkompetenzen ineinandergreifen. Besonders spannend war der Vergleich zwischen den Gründer:innen und den gründungsnahen Personen im Ranking der Wichtigkeit der verschiedenen Teilkompetenzen. Nur bei Platz eins waren sich die beiden Zielgruppen einig. Am mit Abstand wichtigsten wird die Überzeugungskraft empfunden.

Stattdessen wurde deutlich, dass Kommunikation immer die Grundlage bildet, damit andere unternehmerische Fähigkeiten überhaupt wirksam werden können. Ohne klare

Kommunikation bleiben Strategie, Führung oder Produktentwicklung oft wirkungslos. Gerade im Gründungskontext schafft sie Orientierung, macht Zusammenarbeit effizienter und verhindert Konflikte, die das Vorankommen bremsen könnten.

Die Arbeit macht damit sichtbar, wie zentral Kommunikation im Startup-Alltag ist und welche konkreten Kompetenzen Gründerinnen und Gründer stärken sollten, um langfristig erfolgreich zu sein.



Resume

Würdest Du wieder an der THB studieren?

Ich würde mich, insbesondere wenn es um den Bachelor in BWL geht, jederzeit wieder für die THB entscheiden. Besonders die kleinen Gruppen und die Professoren sorgen für ein gutes Lerntempo. Jeder kann so viel rausholen, wie er oder sie möchte. Abgesehen davon ist Brandenburg eine schöne Stadt, um auch die Zeit außerhalb der Uni gut zu gestalten. Ob es nun Netzwerktreffen sind oder Abende am Strand oder in der Bar, ist dabei jedem selbst überlassen.

Trotz beachtlichem Aufwand auch außerhalb der Vorlesungen habe ich immer Zeit gefunden, mich nebenbei beruflich auszuprobieren. Verschiedene Werkstudentenjobs und kurze Tätigkeiten, wie auf der OMR oder Musikfestivals arbeiten waren möglich nebenbei. Natürlich vorrangig in den Semesterferien, aber diese Freiheit, mich auszuprobieren, war mit das schönste an der Zeit als Studentin.

Was machst Du jetzt?

Nach all den Jahren, in denen ich nach meinem „Traumjob“ gesucht habe, bin ich jetzt zu dem Entschluss gekommen, dass ich den einfach nicht habe. Mir machen viel zu viele Dinge sehr viel Spaß.

Daher habe ich mich dazu entschlossen, einer Tätigkeit nachzugehen, in der ich meinen Lebensunterhalt zwar verdiene, aber nur 32-35h pro Woche arbeite und nebenbei genug Zeit habe, all die anderen Dinge zu tun, auf die ich so Lust habe. Mal moderieren, mal Workshops geben, mal im Synchronstudio sein und mal auch einfach entspannt am Wasser sitzen und lesen.

Und jetzt kommt meist die gleiche Frage: „Aber warum hast du dann studiert?“

Ich hatte bereits davor zwei kaufmännische IHK-Abschlüsse. Das Studium war für keinen Job, sondern nur für mich. Um mir Zeit zu geben und Neues zu lernen. Dieses Wissen bietet mir die perfekte Grundlage für meine nebenberufliche Selbstständigkeit und eventuell allem, was noch kommt. Ich bin gespannt, wo es mich und meine Kommiliton:innen in den nächsten Jahren beruflich so hin verschlägt.



[WWW.LINKEDIN.COM/IN/CASSANDRA-TONN](https://www.linkedin.com/in/cassandra-tonn)

Fachbereich Wirtschaft

Absolventinnen und Absolventen 2024/2025

**Joel Al-Habash**

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Mögliche Geschäftsmodelle und -potenziale der Nachhaltigkeitszertifizierung für IT-Dienste"

Prof. Dr. Olga Levina

Jahrgang 2022

**Al Shah Aziz**

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Einsatz von Chatbots zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Kunden und Kundencenter im Bereich Internet- und Telekommunikationsdienste"

Prof. Dr. Kai Jander

Pierrette Audrey Amougou

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Moderne Ansätze von Ki und Digitalisierung für nachhaltigere Prozesse in der Distributionslogistik"

Prof. Dr. Thomas Rennemann

Jahrgang 2022

Sabrina Baars

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

Jahrgang 2022

**Christoph Baecker**

MASTER OF SCIENCE TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSMANAGEMENT UND ENTREPRENEURSHIP

"Customer Development in der Prototypenentwicklung - Effekte auf Nutzungsabsicht, wahrgenommene Nutzerfreundlichkeit und Funktionalität"

Prof. Dr. Martin Wrobel

Jahrgang 2022

Abdalkhman Bakri Omer Abdalla

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Einführung von Softwarelösungen in der Logistik bei der International Motivation Training Deutschland GmbH"

Prof. Dr.-Ing. Christian Mieke, MSc. Maximilian Koch

Jahrgang 2020

**Viktoriia Bestgen (geb. Korotych)**

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“Analyse von Sicherheitsaspekten für open source Low-Code-Plattformen”

Prof. Dr. Olga Levina

Jahrgang 2018

**Luisa Böhme**

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“Die THB-Campus-App im Wandel - Eine empirische Untersuchung zur nutzerzentrierten Funktionserweiterung unter Berücksichtigung der Studierendenperspektive, Wahrnehmungspsychologie und Marketingaspekten.”

Prof. Dr. Samuel Kristal

Jahrgang 2023

**Maximilian Bollow**

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

“Inwiefern tragen KI basierte Softwarelösungen am Fallbeispiel von Cortexia zur Effizienzsteigerungen und Monetarisierung in der kommunalen Abfallwirtschaft bei”

Prof. Dr. Samuel Kristal

Jahrgang 2023

**Albraa Elawady**

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“IT-Governance, -Compliance und -Risk-Management (IT-GRC) bei Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) - eine empirische Untersuchung”

Prof. Dr. Andreas Johannsen

Jahrgang 2020

**Cameron Cant**

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“Konzeption und Entwicklung einer Datenvisualisierung im Bereich des Tischtennisports am Beispiel von Turnierdaten”

Prof. Dr. André Nitze

Jahrgang 2021

Wahiba Farkouh

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Aufbauorganisation und Absatzkanalstruktur in mittelständischen Unternehmen - Eine Analyse der Effizienzpotentiale anhand des Beispiels ERGO Pro"

Prof. Dr. Bernd Schnurrenberger

Jahrgang 2019

**Thorge Guske**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen der Einsatzabteilung der Berliner Feuerwehr mit ihren Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten - eine empirische Untersuchung"

Prof. Dr. Anja Lüthy

Jahrgang 2021

**Christian Gutsche**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBGLEITEND)

"Digitalisierung des Controllings bei KMU"

Dr. Stefan Kettenburg

Jahrgang 2019

**Mika Linus Hahn**

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Prototypisierung eine MAS mit progressiver Planadaption und dynamischer Kontextgenerierung"

Prof. Dr. Kai Jander

Jahrgang 2022

**Cham Hassan**

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"KI-gestützte Generierung strukturierter GANTT-Projektzeitpläne auf Basis von Aufwandsschätzungen"

Prof. Dr. Vera Meister

Jahrgang 2022

**Anne-Katrin Heinrich**

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Mehr Resilienz beim Lieferkettenmanagement während bestehender Multikrisen: Lösungsideen der Adaptive Cycle Theorie"

Prof. Dr. Bettina Burger-Menzel

Jahrgang 2022

**Vincent Hoffmann**

MASTER OF SCIENCE SECURITY MANAGEMENT

"Leitfaden zur Erstellung von Notfallplänen auf Gemeinde-/ Kommunalebene für das Szenario Blackout"

Prof. Dr. Ivo Keller

Jahrgang 2020

**Kilian Hohmann**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Strategische Internationalisierung der MaFa eGbR: Marktanalyse und Entwicklung eines Vertriebskonzepts für einen potenziellen Auslandsmarkt"

Prof. Dr. Martin Wrobel

Jahrgang 2022

**Olesia Hordiichuk**

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Die Rolle von Influencern im Brand Aktivism"

Prof. Dr. Samuel Kristal

Jahrgang 2023

**Janik Jeckstadt**

MASTER OF SCIENCE TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSMANAGEMENT UND ENTREPRENEURSHIP

"Onboarding-Konzept für die Milcafea GmbH"

Prof. Dr. Katharina Frosch

Jahrgang 2022

**Danel Kenzhegaliyeva**

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Analyse der Digitalisierungspotentiale und der Operationalisierung der Sustainable Development Goals (SDGs) im Rechnungsprüfungsprozess bei der IHK Potsdam"

Prof. Dr. Olga Levina

Jahrgang 2022

**Hanna Knuhr**

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Vom Wohlbefinden zur Markenbefürwortung: Eine quantitative Untersuchung der Beziehung zwischen Mitarbeiterwohlbefinden und Markenvertretung in den sozialen Medien"

Prof. Dr. Martin Wrobel

Jahrgang 2022

**Alexander Kolarov**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Möglichkeiten zum Einsatz von Sensorik in ganzheitlichen Produktionssystemen am Beispiel der Wertstromanalyse – aktuelle Marktstudie"

Prof. Dr. Thomas Rennemann

Jahrgang 2021

**Benjamin Kropp**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBGLEITEND)

“Entwicklung eines Nachhaltigkeitskonzepts für den Zentraldienst der Polizei des Landes Brandenburg am Beispiel des Logistikcenters”

Prof. Dr. Jürgen Schwill

Jahrgang 2021

**Daniel Krüger**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBGLEITEND)

“Digitale Beratung in einer Bausparkasse _ Entwicklung eines Konzepts zur Optimierung der digitalen Beratung und Nutzung Künstlicher Intelligenz unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe „Junge Kunden“ am Beispiel der LBS NordOst”

Prof. Dr. Jürgen Schwill

Jahrgang 2021

**Franck Derrick Lekeufack Kateu Fonga**

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“Optimierung der Vorhersage von Waldbrandausbreitung: Ein Vergleich zwischen konventionellen und KI- gestützten Modellen”

Prof. Dr. Robert Franz

Jahrgang 2022

**Tobias Leydow**

MASTER OF SCIENCE SECURITY MANAGEMENT

“Effektive Auswertung von IT-Sicherheitsvorfällen mit Large Language Modellen und Low Code”

Prof. Dr. Ivo Keller

Jahrgang 2020

**Stan Luis Mäge**

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“Nutzen und Risiken der Zugänglichkeit öffentlicher KI-Dienste in der öffentlichen Verwaltung am Beispiel der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg”

Prof. Dr. Michael Höding

Jahrgang 2022

**Naura Mbigha Ocheigoh**

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

“Framework for Improving the Selection of the Most Suitable Deployment Option for SAP S/4HANA Applications and the Impact of Its Introduction on the IT Operating Model.”

Prof. Dr. Kai Jander

Jahrgang 2022

**Franziska Mischke**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BERUFSBGLEITEND)

“Personalisierung als Erfolgsfaktor beim Markteintritt wachstumsorientierter digitaler Reiseunternehmer in den chinesischen Markt”

Prof. Dr. Jürgen Schwill

Jahrgang 2021

Piruntha Naguleswaran

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Der Einfluss des Rebrandings auf den kundenbezogenen Markenwert: Ein Vergleich zwischen Mensch und Künstlicher Intelligenz im Rebranding - Prozess"

Prof. Dr. Samuel Kristal

Jahrgang 2022

**Marlene Neubig**

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Kopien ohne Original? Potenziale und Grenzen von KI-Markenbotschaftern im digitalen Influencer Marketing"

Prof. Dr. Samuel Kristal

Jahrgang 2022

**Ray Man Ng**

MASTER OF SCIENCE TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSMANAGEMENT

"Nachhaltigkeitskommunikation in Unternehmen – Theoretische Fundierung, Analyse ausgewählter Beispiele und Diskussion von Handlungsempfehlungen"

Prof. Dr. Jürgen Schwill

**Husameldin Osman Awadelkarim Osman**

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Chancen und Herausforderungen der Integration von Künstlicher Intelligenz in den CRM-Bereich von ERP-Systemen: Das Beispiel von Salesforce"

Prof. Dr. Winfried Pfister

Jahrgang 2023

**Sarah Otto**

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Standortmarketing für ländliche Regionen"

Prof. Dr. Bernd Schnurrenberger

Jahrgang 2021

Ratu Tiara Putri

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Design of a Digital Customer Support solution for less tech-savvy B2B software customers by the example of Miele Professional"

Prof. Dr. Jochen Scheeg

Mirko Reefschlägerr

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Digitale Barrierefreiheit im deutschen Raum - Die Einführung internationaler Standards und deren Auswirkung auf Markt und Kunden"

Prof. Dr. Vera G. Meister

**Nikolai Reger**

MASTER OF SCIENCE SECURITY MANAGEMENT

"Vertrauen ist gut, nicht vertrauen ist besser" - Umsetzung einer Zero-Trust-Architektur mit Hilfe des BSI IT-Grundschutz"

Prof. Dr. Ivo Keller

Jahrgang 2022

**Nathalia Marlina Runtuwene**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Die Bedeutung der Wesentlichkeitsanalyse Für die ESG – Performance"

Prof. Dr. René Berg

Jahrgang 2019

**Doda Fabienne Priscilla Sanou**

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Empfehlungen für die Auswahl eines Temperaturüberwachungssystems zur Digitalisierung und Automatisierung der Lebensmittelmessprozesse bei Fließners Lafim-Diakonie gGmbH"

Prof. Dr. Michael Höding, Prof. Dr. Olga Levina

Jahrgang 2019

**Pascal Schicke**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Datenanalyse in KMU – Eine vergleichende Untersuchung zwischen Großstudien und einer regionalen Erhebung"

Prof. Dr. Bernd Schnurrenberger

Jahrgang 2021

**Patric Schnuphase**

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Modernisierung von Unternehmenszugriffsrechten im Krankenhaus: Überarbeitung veralteter Rollen- und Berechtigungskonzepte in Active Directory"

Prof. Dr. Andreas Johannsen

Jahrgang 2021

**Farah Anindita Siregar**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Accelerating Product Launches in Early-Stage Tech Startups Following an MVP Approach"

Prof. Dr. Martin Wrobel

Jahrgang 2019

Kristina Spiegel

MASTER OF SCIENCE SECURITY MANAGEMENT

"IT-forensischer Ansatz zur Sicherheitskonzeption kommunaler Verwaltungen"

Prof. Dr. Ivo Keller

Jahrgang 2022

**Finn Niklas Spirius**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Markenaktivismus - Moralisierung der Märkte"

Prof. Dr. Samuel Kristal

Jahrgang 2022

Aref Taghipour

MASTER OF SCIENCE TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSMANAGEMENT UND ENTREPRENEURSHIP

"Understanding of AI startup ecosystem"

Prof. Dr. Bettina Burger-Menzel

Jahrgang 2023

**Cassandra Tonn**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Die Bedeutung von Kommunikationskompetenzen für Startup-Gründer:innen"

Prof. Dr. Martin Wrobel

Jahrgang 2022

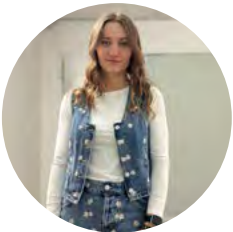
**Madalina Ursachi**

BACHELOR OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Kundensegmentierung in der Gaming-Industrie: Ein Vergleich traditioneller Segmentierungsansätze und moderner Clustering-Algorithmen"

Prof. Dr. Daniel Guterding

Jahrgang 2022

**Lisa Wasielewski**

MASTER OF SCIENCE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

"Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und Europäisches Lieferkettengesetz – Analyse des Status quo und Diskussion von Handlungsempfehlungen unter besonderer Berücksichtigung der Textilbranche"

Prof. Dr. Jürgen Schwill

Jahrgang 2021

Max Zboralski

BACHELOR OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

"Prototypische Implementierung und Evaluation von Visualisierungslösungen zur Darstellung von LoRaWAN-Bodenfeuchtigkeitsdaten"

Prof. Dr. André Nitze

Jahrgang 2021

Marvin Kleß

Erasmus in Portugal: Zwischen Sonne, Surfbrett und Studienalltag in Leiria

5. SEMESTER MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

■ Leiria – eine kleine Stadt zwischen Lissabon und Porto, etwa 25 Minuten von der Atlantikküste entfernt. 50.000 Einwohner, Sandstrände, aufbrausende Wellen und kleine lokale Shops, die die Küstenstraße säumen. Das Leben dort ist dem in Brandenburg an der Havel gar nicht so unähnlich – und doch vollkommen anders. Leiria verbindet das Flair einer Kleinstadt mit südeuropäischer Kultur und Lebensfreude.

Meine Zeit in Leiria war eine unvergessliche Erfahrung. Leben und Studieren in einem anderen Land, zusammen mit Menschen aus aller Welt – sechs Monate voller Freude, Herausforderungen und spannender Erlebnisse. In den folgenden Abschnitten möchte ich meine Eindrücke so gut wie möglich teilen.

VORBEREITUNG UND PLANUNG

Die Vorbereitung lief bei mir reibungslos – nicht zuletzt, weil ich schon einmal ein Erasmussemester in Schweden gemacht hatte. „Wichtig ist, rechtzeitig zu starten, die Informationen von Frau Strom, Erasmus-Verantwortliche des Zentrums für Internationales und Sprachen aufmerksam zu lesen und die empfohlenen Schritte sorgfältig zu befolgen.“ Sie war auch diesmal eine großartige Unterstützung – absolut zuverlässig und kompetent.

Bevor ihr euch für eine Uni entscheidet, solltet ihr überlegen, was euch wichtig ist: Klima, Sprache, Entfernung von zuhause, Stadtgröße, Freizeitangebote? Ich hatte Portugal schon im Blick und habe Leiria mit anderen Optionen wie Coimbra verglichen. Ausschlaggebend waren die Lage und der Hinweis aus einem Erfahrungsbericht, dass der Nahverkehr in Leiria nicht ideal ist. „Deshalb bin ich mit dem Auto gefahren – eine der besten Entscheidungen.“

Die Bewerbung an der Partnerhochschule verlief problemlos. Die Unterstützung dort war durchwachsen – „alles Nötige wurde bereitgestellt, aber oft erst auf Nachfrage“. Insgesamt würde ich die Organisation der Hochschule mit einer „6 von 10“ bewerten.

Die Wohnungssuche war deutlich schwieriger. „Ich empfehle, sich erst vor Ort für eine Unterkunft zu entscheiden und nicht nur auf Idealista oder ähnliche Portale zu setzen.“ Facebook-Gruppen sind oft hilfreicher. Anfangs wohnte ich außerhalb in einem Vorort, verstand mich aber nicht gut mit den Mitbewohnern. Nach drei Monaten zog ich ins Stadtzentrum um – eine Verbesserung in jeder Hinsicht.

„Mein Tipp: Wenn möglich, wohnt im Zentrum und sucht euch eine WG mit anderen Erasmus-Studierenden.“

Stand 2024/25 lagen die Mieten bei 280–350 Euro pro Monat.

„DIE WAHL DER RICHTIGEN WOHNUNG KANN ODER WIRD EINEN STARKEN EINFLUSS AUF DIE ERASMUS-ERFAHRUNG HABEN – HIER LIEBER MEHR ZEIT INVESTIEREN ALS ZU WENIG.“

STUDIUM AN DER IPL

Im Vergleich zur THB ist das Studium in Leiria etwas theoretischer. Im Bereich „International Business“ basierte vieles auf der Arbeit mit wissenschaftlichen Artikeln. Fast alle Kurse waren auf Englisch – bis auf einen im IT-Bereich.

Der Unterricht war oft weniger organisiert als an der THB, aber das ist in Portugal wohl generell so. Die Anforderungen waren vergleichbar, auch wenn etwas strenger benotet wurde. Was mir gut gefallen hat: In vielen Kursen konnte man zwischen einer reinen Abschlussarbeit oder mehreren kleineren Abgaben wählen. Ich würde empfehlen, sich auf die Abschlussarbeit zu konzentrieren – das ist oft effizienter.

Der Kontakt zu portugiesischen Mitstudierenden war begrenzt – teils durch die Struktur der Kurse, teils durch fehlende Austauschformate der Hochschule. Die Dozentinnen waren freundlich und hilfsbereit, der Kontakt zu ihnen unkompliziert.

Achtung: Masterkurse finden meist ab 18 Uhr bis 23 Uhr statt – das wusste ich vorher nicht. Diese Umstellung hat meinen Alltag deutlich verändert.

Technisch ist die Hochschule gut ausgestattet, wenn auch etwas weniger modern als die THB. Es hat aber nichts gefehlt, was das Studium beeinträchtigt hätte.



“ MEINE
SCHÖNSTEN
ERLEBNISSE WAREN DIE
UNZÄHLIGEN
WOCHENENDTRIPS MIT
ANDEREN ERASMUS-
STUDIERENDEN –
KOMBINIERT MIT SURF- UND
SKATE-ERFAHRUNGEN UND
DEM GUTEN WETTER. ”

FREIZEIT – DER FUNPART VOM ERASMUS

Ich hatte wöchentlich ca. 15 Stunden Unterricht plus fünf Stunden Nacharbeit – genug Freizeit also. In Leiria selbst gibt es ein paar Bars, eine Burg, ein Kino und schöne Cafés – typisch portugiesische Kleinstadt eben.

Am Wochenende habe ich viel unternommen: Trips nach Lissabon, Porto, Nazaré, Ericeira – und natürlich ans Meer. Die Strände in der Umgebung laden zum Entspannen oder zu Aktivitäten wie Surfen, Skaten oder Beachvolleyball ein. Für mich war das Surfen eines der Highlights – die nächsten Spots liegen nur 30–60 Minuten entfernt, z. B. Peniche, das sich perfekt für Anfänger eignet.

Das Verkehrsnetz ist ausbaufähig: Es gibt Busse, aber die sind unzuverlässig und langsam. Fahrradwege sind kaum vorhanden. Wer kann, sollte mit dem Auto anreisen – das macht vieles einfacher.

Das Nachtleben ist kleiner als in Großstädten, aber durchaus vorhanden. Es gibt Bars und ein paar Clubs – und mehr zu erleben als in Brandenburg. Auch sportlich hat Leiria einiges zu bieten, vor allem draußen. Wer Uni-Sport machen will, sollte sich früh kümmern – der Zugang war bei mir etwas holprig.

KOSTEN, SPRACHE UND ALLTAG

Die Lebenshaltungskosten liegen rund 10–20 % unter denen in Deutschland. Essen gehen ist günstig (10–20 €), ein Bier kostet selten mehr als 2,50 €, ein Espresso zwischen 80 Cent und 1 €. Einkaufen auf dem Wochenmarkt oder bei Lidl/Aldi lohnt sich.

Mit etwa 700–800 € im Monat kommt man gut aus. Der Erasmus-Zuschuss hat ca. 50–75 % meiner Kosten gedeckt. Für Reisen und Freizeit sollte man trotzdem noch 200–300 € monatlich einplanen. Arbeiten lohnt sich kaum – die Stundenlöhne liegen bei ca. 6–7 €, und Stellen zu finden ist schwierig.

Ich habe mir eine Revolut-Karte geholt, um kostenlos Bargeld abzuheben. Eine Auslandsversicherung hatte ich – wie sinnvoll die ist, hängt vom Einzelfall ab.

Sprachlich habe ich nur Grundkenntnisse in Portugiesisch aufgebaut (via Duolingo). Der

Online-Kurs der Hochschule hat mich nicht angesprochen. Mein Englisch dagegen hat sich durch die internationale Gruppe sehr verbessert.

FAZIT

Meine Zeit in Leiria war bereichernd, spannend und in mancher Hinsicht auch herausfordernd. Ich habe tolle Menschen kennengelernt, viele neue Eindrücke gesammelt und die portugiesische Lebensart sehr genossen. Besonders schön waren die Wochenendausflüge, das Surfen, die Sonne – und der Austausch mit Studierenden aus der ganzen Welt. Schwierig war vor allem die Prüfungsphase, weil die Anforderungen der Dozent:innen manchmal schwer einzuschätzen waren.

Ich kann jedem empfehlen, ein Erasmus-Semester in Leiria zu verbringen. Die Mischung aus Studium, Freizeit und kulturellem Austausch macht diesen Ort zu einem ganz besonderen Ziel.



Clara Schmitt-Gallasch in Mexiko & Korea

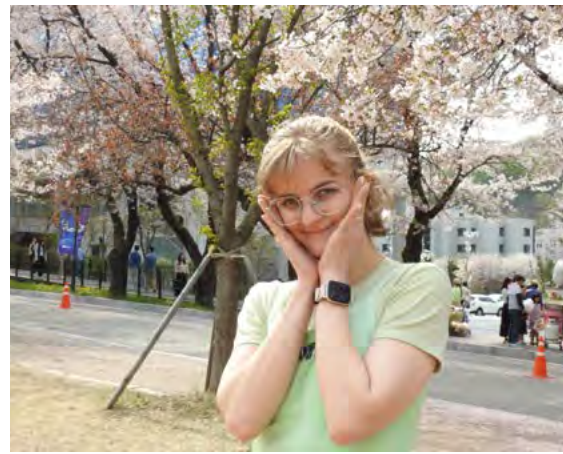
BACHELOR OF SCIENCE APPLIED COMPUTER SCIENCE (ABSCHLUSS 2025)

■ Die Berliner Absolventin des Bachelorstudiengangs Applied Computer Science begann ihr Studium im September 2021 an der Technischen Hochschule Brandenburg und hat dieses inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Von Anfang an zog es sie in die Welt hinaus:

„ICH REISE GERNE UND MÖCHTE SO VIEL WIE MÖGLICH VON DER WELT SEHEN.

AUSLANDSSEMESTER SIND EINE DER BESTEN MÖGLICHKEITEN, LÄNGERE AUFENTHALTE ZU FINANZIEREN“,

sagt sie über ihre Motivation für die Auslandsaufenthalte. Nach dem Studienabschluss nutzte sie den Sommer für ein Sommercamp in Kanada, plant eine Reise durch die USA und will sich anschließend auf Jobsuche begeben.



Mein Auslandsjahr in Mexiko und Südkorea



Im Rahmen meines Studiums an der TH Brandenburg hatte ich die einmalige Chance, gleich zwei Auslandssemester zu erleben – eines in Mexiko und eines in Südkorea.

Von August bis Dezember 2023 studierte ich am Tecnológico de Monterrey (tec.mx). Finanziert wurde mein Aufenthalt über die Partnerschaft der THB mit der Hochschule sowie ein DAAD HAW-Stipendium. Inhaltlich standen dort für mich vor allem Ethics & Technology, Culture & Media sowie ein Spanischkurs auf dem Programm. Besonders geprägt hat mich die Warmherzigkeit der Menschen: Schon vor meiner Ankunft hatte ich durch den Gruppenchat des Studentenwohnheims erste Kontakte geknüpft und wurde gleich am ersten Tag herzlich aufgenommen. Durch die vielen Uni- und Wohnheim-Events war ich schnell Teil der Community. Außerdem boten die drei freien Wochen während des Semesters viele Möglichkeiten zum Reisen. Besonders begeistert hat mich die Stadt Oaxaca, die ich jedem nur empfehlen kann.

Im zweiten Auslandssemester von Februar bis Juni 2024 ging es für mich nach Südkorea an die Soonchunhyang University (home.sch.ac.kr/en). Die Finanzierung lief über die Partnerschaft der THB, ein Stipendium der koreanischen Universität sowie einen Zuschuss der Studierendenstiftung der THB. Inhaltlich habe ich dort Documentary Film Making, Entertainment

Media in Korea und einen Koreanischkurs belegt. Besonders prägend war für mich der Beitritt zum Running Club „Summer“. Auch wenn er für internationale Studierende eigentlich nicht vorgesehen war, wurde ich aufgenommen. Dort konnte ich nicht nur viel Koreanisch üben, sondern habe auch sportlich einiges dazugelernt.

Ein weiteres Highlight war das Universitätsfestival, das direkt mit einem verregneten „Matsch-Festival“ startete – ein unvergessliches Erlebnis. Und natürlich waren die Kirschblüten auf dem Campus ein Traum: Ab Mitte März war alles mehrere Wochen lang in zartes Rosa getaucht. Natürlich gab es auch ein Kirschblütenpicknick mit den Mitbewohnern aus dem Studentenwohnheim.

Beide Aufenthalte haben mich persönlich wie auch fachlich enorm bereichert. Mein Tipp an andere Studierende:

„NUTZT DIE CHANCE, INS AUSLAND ZU GEHEN – ES LOHNT SICH IN JEDER HINSICHT.“

Was hat dich am meisten überrascht – kulturell, akademisch oder im Alltag – während deiner Zeit in Mexiko und Südkorea?

In Mexiko war der akademische Standard gefühlt niedriger als in Deutschland aber der Campus bzw die Uni war echt riesig und sehr gut ausgestattet, vor allem das Sport Center (mit Pool) und das eigene Football Stadion waren sehr beeindruckend, und die 24h Bibliothek mit eigenem Starbucks (leider nicht 24h) und Blick auf den Berg Cerro de la Silla war einfach genial. Nicht umsonst ist es wohl die top privat Uni in Mexiko. Da das Land aber weniger sicher ist, machen Leute weniger alleine. Freunde oder Partner und Familie werden als Buddy System genutzt. Studenten kochen kaum selbst, es wird viel Essen bestellt. Öffentlicher Nahverkehr ist quasi nichtexistent und oft gibt es keine Gehwege. Studenten übern. Auch in Korea wurde kaum gekocht, die Koreanischen Studentenwohnheime haben nichtmal Küchen. Dafür ist auswärts essen wesentlich billiger. Es ist super sicher in Korea, man kann alles alleine machen, wenn man will, laufen ist kein Problem und Öffentlicher Nahverkehr ist billig und gut. Koreaner sind etwas reservierter, es ist hier etwas schwerer enge Freundschaften zu schließen.

Was würdest du anderen Studierenden mitgeben, die über ein Auslandssemester nachdenken? Gibt es etwas, das du vorher gern gewusst hättest?

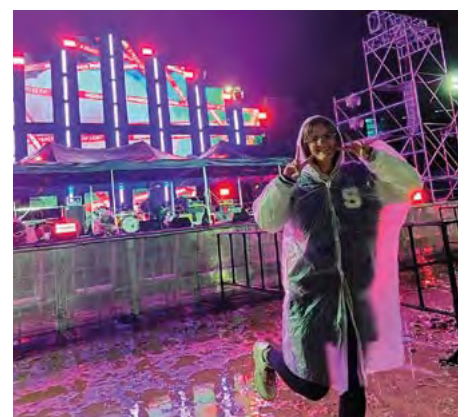
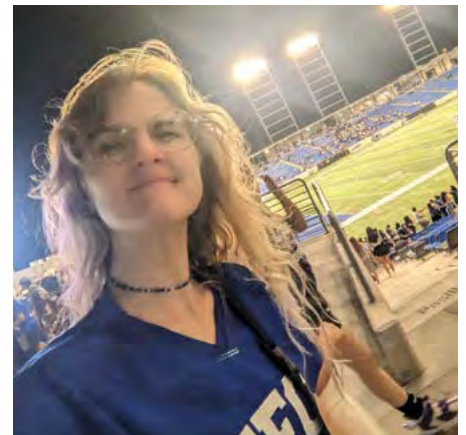
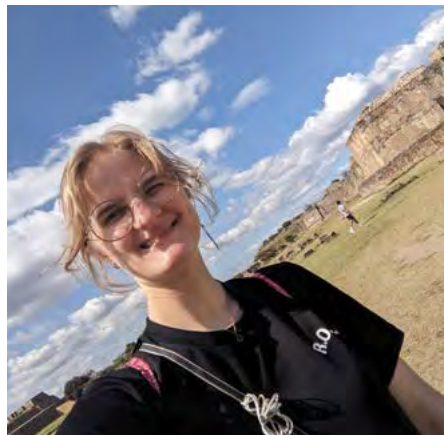
Mexiko, bzw vor allem Monterrey und gerade die Gegend um die Uni rum, ist nicht billig. Es ist ähnlich teuer wie Berlin. Natürlich gibt es auch billige Ecken (vor allem wenn man nicht vegetarisch isst), aber die Kosten waren deutlich höher als erwartet. In Korea muss eine extra Versicherung gezahlt werden, der man jedoch widersprechen kann, wenn man eine hinreichende Deutsche Versicherung nachweist (die man für die Uni eh braucht). Diesen Nachweis muss man bei der Nationalen Versicherung vorlegen, nachdem man das Residence Permit erhalten hat und die automatische Anmeldung zur Versicherung geschehen ist. Dazu gab es kaum Informationen, bzw. zum Teil Missinformationen, und es war etwas hektisch es am Ende selbst herauszufinden. Jetzt weiß die Uni aber (hoffentlich) Bescheid.

Wie haben dich die Auslandsaufenthalte persönlich oder beruflich weitergebracht?

Persönlich habe ich sehr stark profitiert. Ich bin viel selbstbewusster geworden und habe mehr von der Welt kennengelernt. Beruflich habe ich meine Sprachfähigkeiten erweitert und jede Menge Softskills mitgenommen. Auch konnte ich mein Medien Portfolio ausbauen, vor allem auf meinen Mini-Dokumentarfilm aus Korea bin ich stolz.



Resume



<https://youtu.be/plekuk0RHxg>





Mein Berufseinstieg

Leon Kasimir Koncebovski

BACHELOR OF SCIENCE INFORMATIK, ABSCHLUSS 2024

■ Ich hatte das große Glück, dass mein erstes Semester ein Präsenzsemester war. So konnte ich das prä-Corona Studentenleben kennenlernen, bevor die Corona-Pandemie vieles verändert hat. Die folgenden Semester habe ich überwiegend online studiert.

Sehr geprägt hat mich der persönliche Umgang mit den ProfessorInnen und die gute Unterstützung während meiner Abschlussarbeit. Besonders positiv fand ich die engmaschige Betreuung mit festgelegten persönlichen Terminen.

Neben den Lehrveranstaltungen waren die Veranstaltungen vom AStA, wie Kinoabende und Pen&Paper Spiele nach der Coronazeit auch sehr hilfreich, um wieder persönlich mit den KommilitonInnen in Kontakt zu kommen.

Besonders im Gedächtnis sind mir die folgenden Module geblieben: Grundlagen der Sicherheit, Sicherheit mobiler und verteilter Systeme und Netzwerksicherheit. Diese Module haben mir einen guten Einblick in die Thematik IT-Sicherheit gegeben und mich darin bestärkt, dass ich mich beruflich in diese Richtung weiterentwickeln möchte.

Während meines Studiums hatte ich noch keine konkrete Idee, in welches Unternehmen es gehen würde. Durch einen Tipp eines befreundeten Kommilitonen habe ich angefangen, als Werkstudent des IQTIG im IT-Support zu arbeiten. Zu Beginn habe ich mich mit den Grundaufgaben wie dem Einrichten von Notebooks und der Bearbeitung von Support-Tickets aus dem 1st Level, z. B. wenn der Drucker mal wieder nicht ging, beschäftigt. Mein Praxissemester habe ich ebenfalls im IQTIG absolviert und dort auch meine Abschlussarbeit geschrieben. Im Praktikum habe ich mich intensiv mit einer neuen Endpoint-Protection für die Clients beschäftigt, da die Alte Mitte 2023 EOL ging. Dabei habe ich die Testung und den Rollout begleitet, sowie Probleme beim Umstieg von der alten zur neuen Software

gelöst. Dabei habe ich erneut bemerkt, dass ich mich sehr für das Themenfeld der IT-Sicherheit interessiere. Als Bachelorprojekt hatte ich ein Thema, in dem Sicherheit eine wichtige Rolle spielte: die Einführung einer sicheren Cloud-Lösung auf der Basis von Nextcloud zum Austausch von Dokumenten mit verschiedenen Akteuren im deutschen Gesundheitswesen.

Da es intern im IQTIG keine passende Stellen nach dem Studium für mich gab, hat mir meine Bereichsleiterin eine IT-Trainee-Stelle beim zentralen IT-Dienstleister der Berliner Verwaltung, das ITDZ Berlin, vorgeschlagen. Sie war dort dreieinhalb Jahre tätig und sah darin eine sehr gute Chance für den beruflichen Start für mich. Die Idee einer Traineeestelle erwies sich als besonders reizvoll und weckte großes Interesse in mir. So folgte die Bewerbung beim ITDZ Berlin.

Nach erfolgreichem Assessment Center beim ITDZ wurde ich als Trainee angestellt und habe zwei Fachabteilungen durchlaufen. So konnte ich mir einen guten Überblick verschaffen und mich final für meinen zukünftigen Fachbereich entscheiden. Das Traineejahr ist so aufgebaut, dass zwei Fachabteilungen durchlaufen werden und man sich danach entscheiden kann in welcher Fachabteilung man zukünftig arbeiten möchte.

In den ersten sechs Monaten wurde ich in der Fachabteilung Administration der Web Application Firewall eingesetzt, dort konnte ich sehr viel Neues zu diesem Thema kennenlernen, da ich vorher von dieser Firewall-Art noch nie gehört hatte. Seit April bin ich in der zweiten Fachabteilung, Desktopbetrieb und Citrix-Infrastruktur, tätig. Nach Abschluss des Traineeprogramms werde ich in die erste Fachabteilung zurückkehren.

Im Juni bekam ich von meinem Arbeitgeber die besondere Möglichkeit, im Rahmen der Firmenkontaktmesse 2025 an die THB zurückzukehren und das IT-Traineeprogramm des ITDZ Berlin

vorzustellen und dafür zu werben. Eine besondere Erfahrung war dabei der direkte Kontakt zu den Studierenden auf Augenhöhe und das Netzwerken mit anderen Firmen, in denen auch ehemalige KommilitonInnen aus meinem Jahrgang arbeiten.

MEINEM FRÜHEREN ICH WÜRD E ICH DEN TIPP GEBEN, AN HOCHSCHULEVENTS UND AKTIV AM STUDIERENDENLEBEN TEILZUNEHMEN. DA LERNT MAN VIELE STUDIERENDE DER GANZEN HOCHSCHULE KENNEN.



<https://www.linkedin.com/in/leon-koncebovski-025036150/>

WÄHREND UND NACH DEM STUDIUM DEN BERUFLICHEN EINSTIEG FINDEN?

DER CAREER SERVICE DER THB BIETET:

WEB-BOARD: KARRIERE NEWS

FÜR STUDENTISCHE JOBS, PRAKTIKA UND THEMEN FÜR DIE ABSCHLUSSARBEIT

JOBPORTAL: STELLENTICKET

WERKSTUDENTENSTELLEN UND BERUFLICHE EINSTIEGSANGEBOTE

JÄHRLICHE FIRMENKONTAKTMESSE

AUF DEM CAMPUS: VIELFALT AN NATIONALEN/INTERNATIONALEN ARBEITGEBERN



Oliver Karaschewski

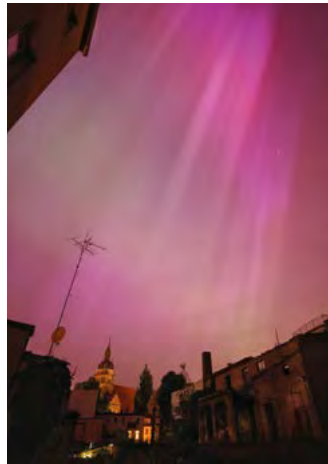
MASTER OF SCIENCE DIGITALE MEDIEN,
ABSCHLUSS 2017
FOTOS © OLIVER

■ Als ich 2009 zum Studium nach Brandenburg gezogen bin, sah die Stadt noch ganz anders aus. Recht grau und viel Unrenoviertes, dafür war der Wohnungsmarkt sehr entspannt. Ich habe mich für die Informatik entschieden, da es hier die Vertiefung der Digitalen Medien gibt. Vor dem Studium habe ich bereits eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton absolviert. Während des Bachelorstudiums konnte ich mich somit bereits selbstständig machen als Fotograf und Kameramann mit Hilfe des Zentrums für Gründung und Transfer.

Im Anschluss entschied ich mich noch für den Master Digitale Medien, welcher damals frisch ins Leben gerufen wurde. Parallel dazu habe ich auch angefangen als Akademischer Mitarbeiter im Fachbereich Informatik zu arbeiten. Hier konnte ich meine praktischen Erfahrungen im Bereich der Medienproduktion in der Lehre einsetzen und weitergeben. Der Masterstudiengang kooperierte mit verschiedenen anderen Hochschulen, so dass ich auch Kurse an der Akademie der Künste in Berlin und der Filmuniversität Potsdam belegen konnte. Auch die Gelegenheit eines Auslandssemesters wollte ich nicht ungenutzt lassen und entschied mich für die University of the West of Scotland.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums war ich bis 2023 als Mitarbeiter an der THB und bin seitdem als Lehrbeauftragter tätig. Meine Schwerpunkte liegen hierbei im Bereich Filmproduktion, Fotografie und Photogrammetrie. Mit Prof. Julia Schnitzer konnte ich 2024 für das Projekt "Digitalization of cultural heritage" in den Oman reisen und dort mit vielen internationalen Studierenden und Professorinnen zusammenarbeiten.

Im kommenden Semester werde ich im Master Digitale Medien das Projekt "Astrofotografie" anbieten. In den letzten Jahren habe ich diesem Thema immer Zeit gewidmet und bereits mehrfach als PST für das Erstsemester angeboten. Brandenburg bietet hier aufgrund der geringen Lichtverschmutzung gute Voraussetzungen dafür. Also schaut nicht nur nach vorne, sondern auch mal nach oben.



www.oliverkaraschewski.de

 @oliverkaraschewski



Herval NGANYA

MASTER OF SCIENCE INFORMATIK, ABSCHLUSS 2018

Vom Informatikstudium zur Fachkräftevermittlung: Mein Weg von Kamerun über die TH Brandenburg zur Gründung von German Connect



Mein Bildungsweg begann 2010 mit dem Abitur in Kamerun, gefolgt von einem Bachelorabschluss in Informatik im Jahr 2014. Nach einem kurzen Intensivsprachkurs kam ich 2016 nach Deutschland, wo ich an der Technischen Hochschule Brandenburg (THB) den studienvorbereitenden Deutschkurs (Deutsch-Plus) absolvierte. Anschließend legte ich die DSH-Prüfung an der Universität Regensburg mit dem Niveau DSH-3 ab.

Im selben Jahr begann ich mein Masterstudium im Bereich Informatik mit dem Schwerpunkt Netzwerk- und Mobile Computing an der THB. Besonders interessierte ich mich für maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz, daher belegte ich die Wahlmodule Data Mining und Künstliche Intelligenz. Schnell musste ich feststellen, dass mein theoretisches Vorwissen nicht ausreichte, um praktische Projekte eigenständig umzusetzen. In Zusammenarbeit mit Herrn Ingo Börsch gelang es mir jedoch, durch intensive Projektarbeit an realen Problemen meine Kenntnisse in der Praxis anzuwenden – eine Fähigkeit, die ich wesentlich dem Studium an der THB verdanke.

Meine Masterarbeit entstand in Kooperation mit der Firma Orca Geo Services und befasste sich mit der Erkennung und Zählung von Bananenpflanzen auf UAV-Bildern mittels Deep Learning. UAV-Bilder sind Luftbilder, die mit Hilfe von sogenannten UAVs (Unmanned Aerial Vehicles) aufgenommen wurden. Im Alltag sind sie meist einfach Drohnen genannt. Die verwendeten Bilddaten wurden von Orca Geo Services zur Verfügung gestellt. Ziel war es, ein zuverlässiges Machine-Learning-Modell zu entwickeln, das die Bananenbäume auf diesen Luftaufnahmen erkennen, lokalisieren und zählen kann. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts war die Erstellung hochwertiger Trainingsdaten. Dafür

entwickelte ich eine browserbasierte Webanwendung, mit der Nutzer:innen kleine Bildausschnitte (je 40x40 Pixel) annotieren konnten. 36 Kommiliton:innen der TH Brandenburg beteiligten sich freiwillig an dieser Datenmarkierung und trugen somit aktiv zur Datengrundlage des Modells bei. Die kollektive Beteiligung und die technische Umsetzung machen dieses Projekt zu einem gelungenen Beispiel für praxisnahes, interdisziplinäres Arbeiten im Hochschulkontext. Am Ende konnte ein Convolutional Neural

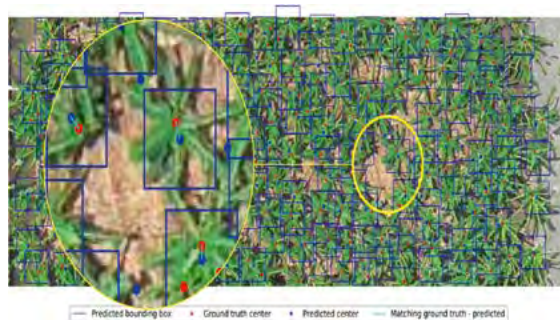


Abb. 1: Exemplarische Modellvorhersage auf einem Testbild

Network (CNN) trainiert werden, das mit einer Genauigkeit von 91,79% Bananenbäume auf UAV-Bildern erkennt und zählt. Ein Convolutional Neural Network ist eine spezielle Art von Computerprogramm, das Bilder „anschauen“ und erkennen kann, was darauf zu sehen ist – zum Beispiel Gesichter, Tiere oder Gegenstände. Man kann sich das so vorstellen, als würde der Computer lernen, mit eigenen Augen zu sehen: Er schaut sich viele Beispiele an und erkennt dabei bestimmte Muster, Formen oder Farben, die typisch für das Gesuchte sind. So kann ein CNN zum Beispiel lernen, Bananenbäume auf Luftbildern zu finden – ganz ähnlich wie ein Mensch es mit etwas Übung könnte. Eine exemplarische Modellvorhersage

ist in Abb. 1 dokumentiert. Die Durchführung der Masterarbeit verlangte nicht nur fachliche Kompetenz und analytisches Denken, sondern auch ein hohes Maß an Eigenverantwortung, Ausdauer und Organisationstalent.

Im September 2018 konnte ich meine Masterarbeit¹ erfolgreich verteidigen und mein Studium mit der Gesamtnote 1,9 abschließen.

Ein praktischer Tipp für alle Studierenden, die sich auf ihre Abschlussarbeit vorbereiten: ich empfehle das Schreiben mit LaTeX, insbesondere über die Online-Plattform Overleaf (www.overleaf.com). Diese Cloud-basierte Anwendung erlaubt es, wissenschaftliche Dokumente strukturiert, professionell und langfristig bearbeitbar zu gestalten. Noch heute – sieben Jahre nach Abgabe – kann ich meine Masterarbeit problemlos aufrufen, visualisieren und weiterentwickeln.

Als internationaler Studierender stand ich vor besonderen Herausforderungen: Die Sprache, fehlende Praxiserfahrung und mangelnde Integration. Mein Rat an zukünftige Studierende:

SUCHT AKTIV DEN KONTAKT ZU DEUTSCHEN STUDIERENDEN, NUTZT ANGEBOTE DER HOCHSCHULE, BETEILIGT EUCH AN PROJEKTEN UND SUCHT FRÜHZEITIG WERKSTUDENTENSTELLEN.

Besonders wertvoll war für mich die Unterstützung durch die THB, auch im Rahmen von Rückkehrinitiativen für afrikanische Studierende.



Nach erfolgreicher Verteidigung der Abschlussarbeit.

Diese Erfahrungen bildeten die Grundlage für die Gründung von German Connect, einem Sprach- und Vermittlungsinstitut mit Sitz in der Côte d'Ivoire. Ziel ist es, junge afrikanische Talente für den deutschen Arbeitsmarkt zu qualifizieren – sei es durch Ausbildungsplätze, Fachkräftevermittlung oder IT-Outsourcing-Projekte. Dabei legen wir besonderen Wert auf faire Partnerschaften zwischen afrikanischen Talenten und deutschen Institutionen.

GERMAN CONNECT – BRÜCKEN BAUEN ZWISCHEN AFRIKA UND DEUTSCHLAND

Die Gründung von German Connect im Oktober 2023 ist eng mit meinen eigenen Erfahrungen als internationaler Studierender und Berufseinsteiger in Deutschland verknüpft. Heute ist German Connect ein Sprach- und Vermittlungsinstitut mit Sitz in Abidjan (Côte d'Ivoire), das junge afrikanische Talente sprachlich und beruflich auf den deutschen Arbeitsmarkt vorbereitet – zu sehr geringen Kosten für die Teilnehmenden.

Unser Ziel: faire, nachhaltige Perspektiven schaffen – durch Studien- und Ausbildungsberatung, Fachkräftevermittlung oder IT-Outsourcing. Wir setzen auf echte Partnerschaften zwischen afrikanischen Fachkräften und deutschen Institutionen.

Deutsch lernen mit Perspektive

Unsere Kurse sprechen Menschen mit verschiedensten Zielen an – ob mit Studien- oder Berufsambitionen in Deutschland, mit Interesse an der Sprache oder mit Jobplänen vor Ort. Seit unserer Gründung haben wir 56 Teilnehmende begleitet – 14 sind bereits in Deutschland oder der Schweiz, 17 haben den Kurs erfolgreich abgeschlossen. Aktuell lernen 25 Personen aktiv mit uns.

Unser Angebot reicht von A1 bis B2 – online und in Präsenz. Damit erreichen wir Lernende aus der Côte d'Ivoire, Kamerun, Togo, Belgien, Russland – und sogar aus Deutschland. Die Abendkurse sind ideal für Berufstätige, Tageskurse richten sich an Studierende und Flexiblere. Jede Kursstufe läuft über zehn Wochen, mit Zwischen- und Abschlussprüfungen.



Mit meinen Geschwistern nach der Verteidigung.

Digitalisierung trifft Didaktik

Eine Besonderheit von German Connect ist unsere eigens entwickelte Online-Lernplattform. Sie erlaubt den Zugang zum Unterricht per Smartphone oder PC, bietet Aufzeichnungen aller Sitzungen, zeigt Lernfortschritte, speichert Prüfungsergebnisse und erstellt automatisch Zertifikate. Auch die Organisation profitiert: Das System erleichtert Auswertungen und Verwaltungsprozesse.

Die Plattform wurde gemeinsam mit Keunne Manfouo Baudouin entwickelt, einem ehemaligen Studierenden der TH Brandenburg – unsere Zusammenarbeit besteht bis heute fort.

Aktuell beschäftigt German Connect sechs feste Mitarbeitende: drei Deutschlehrkräfte, eine Sekretärin mit buchhalterischen Aufgaben, eine Marketingfachkraft und eine Reinigungskraft. Einer meiner größten Antriebe ist es, Jobs für junge Menschen in Afrika zu schaffen.

Wir freuen uns über Kooperationen mit Bildungsträgern, Unternehmen und Institutionen, die an gut vorbereiteten Fachkräften aus Afrika interessiert sind.

Heute arbeite ich als Software Engineer bei der Firma ICA Traffic in Dortmund. Ich bin sehr dankbar, dass ich in meinem erlernten Beruf tätig sein kann und gleichzeitig einen Beitrag im Leben anderer Menschen leiste.

Denn für mich bedeutet jede Person, die durch unsere Unterstützung nach Deutschland kommt, nicht nur eine individuelle Chance – sie steht auch für eine Entlastung einer ganzen Familie in der Heimat. Mit dem Zugang zu stabiler Arbeit und finanzieller Sicherheit eröffnet sich für viele eine neue Perspektive – sowohl für die Person selbst als auch für ihre Angehörigen. Gleichzeitig profitieren auch die Arbeitgeber in Deutschland und letztlich die gesamte Gesellschaft, indem der Fachkräftemangel gezielt und nachhaltig gemindert wird.



Mit Mama am Tag der Abschlussfeier im Audimax.



Eine Prüfung mit German Connect.

NGANYA HERVAL

MANAGER AND REPRESENTATIVE IN GERMANY | GERMAN CONNECT

T: +49 176 61092645

nganya@germanconnect-ci.de

 Herval Bernice Nganya Nana

LINK ZUR MASTERARBEIT:



GERMAN CONNECT

ABIDJAN, ANGRÉ TERMINUS 81/82

T: +225 01 43 23 98 76

WWW.GERMANCONNECT-CI.DE



Alumni-Netzwerk

Kontakt über das Studieneende hinaus



Das Alumni-Netzwerk eröffnet Ihnen die Möglichkeit, mit (ehemaligen) Mitstudierenden, Hochschullehrenden sowie der Hochschule selbst in Kontakt zu bleiben. Ziel ist es, einen intensiven Austausch untereinander zu fördern.



Für alle Absolventinnen und Absolventen der THB bieten wir dafür interessante Informations- und Serviceangebote, die von der Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen über die Einladung zu Hochschulfesten, Vorträgen und Fachtagungen bis hin zu interessanten Netzwerkaktivitäten oder der Teilnahme an unserer Firmenkontaktmesse reichen.

ALUMNI IM PORTRAIT

Gern möchten wir unseren zukünftigen Studierenden Anregungen und Orientierung für ein erfolgreiches Berufsleben nach Studienabschluss bieten. Dabei können Sie uns unterstützen! Stellen Sie Ihren nach dem Studium eingeschlagenen Lebens- und Arbeitsweg für unsere zukünftigen Absolventinnen und Absolventen in einem Alumni-Portrait vor.



ZURÜCK ZUM CAMPUS

Möchten Sie gern zurück an den Campus und unsere Studierenden an Ihrem Know-how teilhaben lassen? Haben Sie Interesse an Forschung und Lehre an der THB? Wir unterstützen Sie gern und vermitteln Sie an die richtigen Ansprechpartner:innen!



ALUMNI-TREFFEN

Trifft sich Ihr Studienjahrgang wieder an der Hochschule? Möchten Sie selbst ein Treffen initiieren? Gern unterstützen wir Sie bei Kontaktaufnahme und Vorbereitungen.

VERNETZUNG

Über LinkedIn können Sie sich mit vielen Ehemaligen der THB vernetzen.

REGISTRIERUNG

Ihnen steht unter

meinCampus.th-brandenburg.de

die Anmeldung für das Alumni-Netzwerk der Hochschule zur Verfügung. Damit erhalten Sie unseren Alumni-Newsletter mit Veranstaltungstipps und Neuigkeiten aus der THB.

KONTAKT

ALUMNISERVICE DER THB

T: (+49) 3381 355 - 251

ALUMNI@TH-BRANDENBURG.DE

WWW.TH-BRANDENBURG.DE/ALUMNI
LINKEDIN.COM/SCHOOL/TH-BRANDENBURG

Linked in





IMPRESSUM

Jahrbuch der Absolventinnen und Absolventen
der Technischen Hochschule Brandenburg 2024/2025

Herausgeber: Der Präsident der
Technischen Hochschule Brandenburg
Prof. Dr. Andreas Wilms

Redaktion: Franciska Lück (V.i.S.d.P.)
Mitarbeit: genannte Autoren
Fotografen: Oliver Karaschewski, Matthias Baumbach,
Franciska Lück
Bildnachweise: Technische Hochschule Brandenburg,
Autoren
Titelbild: Matthias Baumbach Industriefotografie
<https://matthiasbaumbach.de/>
Design & Umsetzung: Franciska Lück

Druck: Saxoprint, Dresden
Auflage: 250

Technische Hochschule Brandenburg
University of Applied Sciences
Magdeburger Straße 50
14770 Brandenburg an der Havel

www.th-brandenburg.de

Oktober 2025

**Vielen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Studierenden und Alumni, die dieses Jahrbuch mit ihren
Beiträgen, Fotos und Geschichten bereichert haben.**

Wir danken ebenso für die freundliche Unterstützung:
Timme Hosting GmbH & Co. KG

